V. Jahrgang. Mittwoch, 3. August 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 179. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

An Bismarcks Bahre.

Das Kaiserpaar in Friedrichsruh.

Friedrichsruh, 2. August. (W. T.-B.)

Der Kaiser und die Kaiserin trafen 5 Uhr 55 Min. mit Gefolge hier ein. In Begleitung des Kaisers befanden sich u. A.: Der Staatssecretär des Auswärtigen Amts Staatsminister v. Bülow, der Oberhofmarschall Graf Eulenburg, die Chefs des Marine- und Civilcabinets Contre-Admiral Freiherr von Senden-Bibran und Wirkl. Geh. Rath von Lucanus sowie der Commandant des kaiserlichen Hauptquartiers Generallieutenant v. Plessen, ferner der Chef des Militärcabinets General von Hahnke, Hausmarschall Freiherr von Lyncker, Oberhofmeisterin Gräfin Keller, Kammerherr von dem Knesebeck, Botschafter Graf zu Eulenburg und die Flügeladjutanten Mackensen, v. Böhn und Graf Moltke. Ein Zug des Infanterie-Regiments Graf Bose Nr. 31 aus Altona bildete vom Schlosse bis zum Bahnhof Spalier. Als der Zug vor dem Schloßthor hielt, präsentirten die Truppen. Die Familie des verewigten Fürsten empfing den Kaiser und die Kaiserin am Waggon. Der Kaiser küßte den Fürsten Herbert auf beide Wangen und schüttelte dem Grafen Wilhelm die Hand. Darauf begaben sich die Majestäten nach dem Schlosse und verweilten dort gegen eine Stunde, wo im Sterbezimmer eine Leichenfeier stattfand, bei welcher Pastor Westphal die Trauerrede hielt. Hierauf begleitete die leidtragende Familie die Majestäten an den Salonwagen, wo die Verabschiedung stattfand. Vom Waggonfenster des abfahrenden Zuges aus winkte der Kaiser noch mehrmals mit der Hand zum Abschiedsgruß. Ein prachtvoller Kranz mit Theerosen auf Lorbeerblättern und Eichenlaub, mit den Initialen der Majestäten auf weißer Seidenschleife bildete die kaiserliche Blumenspende.

Die Trauerfeier.

Bei der Trauerfeier nahm die Kaiserin auf einem Sessel Platz, während der Kaiser stand. Nach einem Gemeindegesange sprach Pastor Westphal über 1 Corinther 15, Vers 53—57. „Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg". Nach der Einsegnung reichte der Kaiser dem Pastor und dem alten Kammerdiener des Fürsten, Pinnow, die Hand. Abermaliger Gesang beschloß die Feier, an der etwa 30 Personen theilnahmen. Um 8 Uhr erhielt die Presse Zutritt zum Sterbezimmer. Der große, schwarzpolirte Sarg ist an der Stelle, wo das Bett stand, aufgebahrt, zur Seite standen 2 Candelaber, 2 Forstbeamte hielten die Ehrenwache. In zwei Zimmern, sowie auf dem Rasenplatze vor dem Schlosse, liegen massenhaft Kranzspenden, weitere treffen fortwährend ein.

F. Friedrichsruh, 3. Aug. (Privat-Telegramm.) Schlicht und still, wie es der Fürst in seinem letzten Willen ausgesprochen, fand gestern Abend 6 Uhr in Anwesenheit von 30 Personen die Trauerfeierlichkeit für Deutschlands größten Sohn statt. Zu Tausenden war das Publicum in Trauerkleidung nach Friedrichsruh herbeigeeilt, ohne jedoch auch nur eine einzige Einzelheit von dem historischen Acte wahrnehmen zu können. Auch die Deputationen mit Kranzspenden wurden nur einen Augenblick eingelassen. Kurz vor 6 Uhr traf der Sonderzug ein, der nebst Gemahlin den Kaiser brachte, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Fürst Herbert in Civilkleidung und Graf Wilhelm in der Staatsuniform hatten sich zum Empfang der Angehörigen auf dem Bahnhof eingefunden. Die Begrüßung war eine herzliche. Der Kaiser, welcher Marineuniform angelegt hatte, küßte den Fürsten Herbert zweimal auf die Wange. Nach der Begrüßung sprach der Kaiser minutenlang mit dem Fürsten sehr ernst und feierlich mit fast unbewegten Zügen. Den übrigen Herren reichte der Kaiser die Hand; die Hand der Fürstin Bismarck küßte er. Fürst Herbert geleitete alsdann die in schwarze Trauerrobe gekleidete und Thränen vergießende Kaiserin, während der Kaiser mit Graf Wilhelm folgte. Drei große Blumenarrangements wurden dem Kaiserpaar nachgetragen. Man schritt durch das militärische Spalier und die in ehrfurchtvollem Schweigen verharrende Menge nach dem Schlosse. Unmittelbar nach dem Eintreffen der Majestäten begann die einfache Leichenfeierlichkeit, im Sterbezimmer, das vom Tageslicht vollständig abgeschlossen war, und wo der mit Blumen und Kränzen bedeckte Sarg im Scheine der Kandelaber und Altarkerzen einen überwältigenden Eindruck machte. Das Kaiserpaar und die Familie nahm im Sterbezimmer Platz, das Gefolge im Nebenzimmer und in einem anderen Zimmer das Bismarck'sche Forstpersonal. Vor Beginn der Trauerfeier knieten der Kaiser und die Kaiserin zu kurzem Gebet nieder.

Nach dem Gesange eines Chorals hielt Pastor Westphal die Leichenrede, deren Grundtext sich Fürst Bismarck bei seinen Lebzeiten selbst ausgewählt hatte. Die Rede behandelte insbesondere den Glauben Bismarcks an das Jenseits und sein echt deutsches Familienleben. Während der ganzen Ceremonie stand der Kaiser aufrecht. Um ½7 Uhr war die Trauerfeierlichkeit beendet, und das Kaiserpaar verließ nach herzlichem Abschiede das Schloß, wobei der Kaiser wiederum thränenden Auges Fürst Herbert küßte. Auch Frau von Arnim, die Schwester des Verstorbenen, wurde vom Kaiser in eine längere Unterhaltung gezogen, nachdem derselbe von seiner Gemahlin mit den Worten: „Wilhelm, die alte Schwester des Fürsten!" auf dieselbe aufmerksam gemacht worden war. Dem langjährigen Kammerdiener des Fürsten, Pinnow, reichte der Kaiser die Hand und dankte für die langjährigen Dienste, die er dem Verstorbenen gewidmet hat. Wie verlautet, bot der Kaiser der Familie abermals die Beisetzung des Fürsten im Dome zu Berlin an, was jedoch abermals dankend abgelehnt wurde. Trotzdem werde es der Kaiser sich nicht nehmen lassen, im Dome einen Sarkophag mit dem lebensgroßen Bilde des Fürsten errichten zu lassen. Tausende und abertausende von Kränzen sind eingetroffen, so daß dieselben auf dem Rasen vor dem Schlosse ausgebreitet werden müssen. Abends 8 Uhr wurde mit vieler Mühe von Professor Schweninger durchgesetzt, daß einige Journalisten das Sterbezimmer betreten konnten.

Die Trauer der Armee.

Das heute erschienene „Armee-Verordnungsblatt" enthält nachstehenden Armeebefehl:

Die Trauerkunde aus Friedrichsruh von dem Hinscheiden des General-Obersten der Cavallerie mit dem Range eines General-Feldmarschalls Otto Fürsten von Bismarck, Herzogs von Lauenburg, des letzten Berathers Meines in Gott ruhenden Herrn Großvaters in großer Zeit, erfüllt Mich, Mein Heer und ganz Deutschland mit tiefster Betrübniß. Der Verewigte hat sich durch die mit eiserner Willenskraft geförderte Neugestaltung des Heeres in der Geschichte desselben ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Ein Held auf den Schlachtfeldern, trat er mit wärmstem Interesse zu jeder Zeit auch für die Wehrhaftigkeit des Vaterlandes ein und erwies sich stets als ein treuer und aufrichtiger Freund Meiner Armee. Es wird den schmerzlichen Empfindungen derselben entsprechen, für ihn, der so viel für die Armee gethan, auch ein äußeres Zeichen der Trauer anzulegen, und bestimme ich demgemäß nachfolgendes: 1. Sämmtliche Officiere der Armee legen auf acht Tage Trauer an; 2. bei dem Kürassier-Regiment von Seydlitz (Magdeburgischen) Nr. 7, dessen Chef der Fürst gewesen, sowie bei dem Garde-Jäger-Bataillon, bei welchem der Dahingeschiedene in den Dienst getreten ist, währt diese Trauer vierzehn Tage. Kiel, an Bord M. Y. „Hohenzollern", den 1. August 1898. Wilhelm.

Das „Militärwochenblatt" schreibt: Das Heer war das vornehmste Werkzeug zur Durchführung der weitausschauenden Pläne Fürst Bismarck's, das Schwert, mit dem er den gordischen Knoten durchhaute und die deutsche Frage löste.

Aus den letzten Tagen des Fürsten berichten die „Berl. Neuesten Nachr.": Wie wohl Fürst Bismarck sich am Donnerstag Abend fühlte, beweist die Thatsache, daß, als er um 11½ Uhr gemahnt wurde, daß es Zeit sei, zu Bett zu gehen, er erwiderte: „Mein Gott, nun soll ich schon schlafen gehen." Noch am Sonnabend Nachmittag sprach er mit seinem Kammerdiener, daß dieser ihm etwas Cognac in den Thee thun möge, aber schon bald machten sich an diesem Nachmittag Athmungsbeschwerden, die Vorboten der bevorstehenden Lungenlähmung, bemerkbar. Gelegentlich wurden Schmerzenslaute hörbar, von denen aber schwer zu sagen war, ob sie Bismarck bei Bewußtsein oder im Traumzustand von sich gab.

Nach dem Dank an seine Tochter, die ihm die Stirn am Sonnabend gegen Abend trocknete, hat Bismarck noch mehrere schwach artikulirte Laute von sich gegeben, die aber von der Familie, vom Leibarzt und dem alten Kammerdiener verschieden aufgefaßt worden sind. Als Todesursache ist zweifellos Lungenlähmung zu bezeichnen. Bismarck hat wohl noch gewußt, daß sein Zustand sehr schlecht sei, nicht aber, daß das Ende nahe.

Der „Posener Ztg." wird geschrieben: Er hat sicher schwer gelitten. Seine starke Natur sträubte sich gegen das Sterben. Aus seinen letzten Wochen wird erzählt, daß er häufig weinte, seine Todesgedanken bald in wehmüthigster Sehnsucht nach seiner Frau aussprach, bald so zu verbergen suchte, daß die Umgebung doch errieth, wie sehr ihn das nahe Ende beschäftigte.

Schweninger soll erklärt haben, er betrachte den Eintritt des Todes als eine Erlösung für den Verstorbenen, der in den letzten acht Tagen seines Lebens unsägliche Schmerzen ausgestanden habe.

Die eigentlich zum Tode führende Ursache ist der National-Zeitung zufolge ein acutes Oedem der Lungen gewesen. Es liegt die Annahme nahe, daß infolge der längeren Bettruhe, zu welcher der Fürst in der letzten Zeit gezwungen war, eine bei so hohem Alter stets verhängnißvolle Congestion der Lungen mit Ausschwitzung von Flüssigkeit in den Lungenbläschen eingetreten ist. Die trotz anfänglicher Besserung stetig steigernde Altersschwäche vermochte dem überhand nehmenden Lungenödem keinen Widerstand entgegenzusetzen, und so folgte die unvermeidliche Lungen- und Herzlähmung. Die im letzten Stadium neben den lichten Momenten aufgetretenen Anfälle von traumhafter Benommenheit und Bewußtlosigkeit beruhen darauf, daß in Folge der Flüssigkeitsansammlung in den Lungenbläschen der sonst durch die Lungen vermittelte Gasaustausch behindert wird und eine Anhäufung von Kohlensäure auftritt, die wie bei der Kohlensäure-Vergiftung auf das Gehirn einwirkt. Mit dem alten Venenleiden, an dem Fürst Bismarck bekanntlich schon seit 15 Jahren gelitten hat, steht seine letzte Krankheit nicht im Zusammenhang.

Trauerkundgebungen.

München, 2. August.

Der Prinzregent hat einen Kurier mit der Ueberbringung des Kranzes nach Friedrichsruh beauftragt. Die weiß-blaue Schleife des Kranzes trägt die Inschrift: „Dem großen Kanzler einen letzten Gruß aus Bayerns Bergen. Vorderriß, 2. August 1898. Luitpold, Prinz-Regent von Bayern."

In Liegnitz wird die Bürgerschaft am Tage der Beisetzung eine Trauerfeier veranstalten. — In Augsburg hielten die städtischen Behörden eine gemeinsame Trauersitzung ab, in welcher der erste Bürgermeister Dr. Fischer die Gedenkrede auf den verstorbenen Ehrenbürger der Stadt, den Fürsten Bismarck hielt. An den Fürsten Herbert Bismarck wurde ein Beileidstelegramm abgesandt und es wurde beschlossen, einen Kranz der Stadt Ausburg an der Bahre des Verstorbenen niederzulegen. — In Leipzig beschloß der Rath der Stadt in einer außerordentlichen Plenarsitzung, ein Beileidschreiben an die fürstliche Familie nach Friedrichsruh zu senden. Die allgemeine große Trauerfeier ist einer späteren Beschlußfassung nach der Beisetzung der Leiche vorbehalten.

Aehnliche Beschlüsse werden aus einer großen Anzahl von Städten des Reichs gemeldet.

Die Trauerfeier in Berlin.

Die geplante große officielle Trauerfeier auf dem Königsplatz in Berlin unterbleibt nach den neuesten Bestimmungen, dagegen wird Donnerstag früh 10 Uhr auf Befehl des Kaisers in der Kaiser-Wilhelm-Gedächniß-Kirche in Berlin eine liturgische Andacht für den verewigten Fürsten Bismarck stattfinden. An dieser Feier werden der Kaiser und die Kaiserin, die in Berlin anwesenden Königlichen Prinzen und Fürstlichkeiten, die Botschafter und Gesandten, der Reichskanzler, die Staatsminister und Staatssecretäre, der Bundesrath, Mitglieder der gesetzgebenden Körperschaften, die Generalität sowie Vertreter der Reichs-, Staats- und Communalbehörden theilnehmen. — Die Berliner Börse bleibt am Donnerstag, den 4. August, geschlossen.

* * *

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Aus Friedrichsruh wird uns geschrieben:

In die reine und ernste Trauerstimmung, welche das Volk beherrscht, beginnen sich fremde Mißtöne zu mischen, die, falls sie den wirklichen Sachverhalt wieder-

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

9) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als Duplow zehn Minuten später wieder hinübersah, war der Platz neben dem Pfeiler leer. Irina Michailowna hatte die Gesellschaft verlassen. Es war ihm lieb, daß sie für den Rest des Abends unsichtbar blieb, aber seltsam, auch ihm war seit ihrem Verschwinden die Freude an der Geselligkeit verleidet, und im Grunde seines Herzens war er froh, als seine Gäste gegen Morgen sich endlich zum Aufbruche rüsteten.

Abgespannt, physisch und moralisch, suchte er endlich Ruhe, aber der Schlaf, der ihn sonst nie lange auf sich warten ließ, floh heute sein Lager; allerlei tolle Gedanken, die er selbst „hirnverbrannt" nannte, drängten sich ihm auf und quälten und marterten ihn, bis der Tag, der erste des neuen Jahres, mit grauem, fahlem Lichte zum Fenster hereindämmerte. Erst da verfiel er in einen traumvollen, unruhigen Schlummer, aus dem er bald wieder mit dem dumpfen, beklommenen Gefühl irgend einer bevorstehenden Unannehmlichkeit emporschreckte.

Draußen war es lichter Tag, ein heller, sonniger Wintermorgen, und von der Straße herauf drang das Geräusch lebhaften Verkehrs: Schlitten sausten vorüber, Glockengeläute zog durch die winterlich klare Luft, und mit festtagsfreudigen Gesichtern eilte eine geschäftige Menge an seinem Hause vorüber. Mit trübem Blick musterte er dies lebhaft bewegte Straßenbild, ihm schmerzte der Kopf, der reichlich genossene Wein mußte schuld daran sein, und das unbehagliche Gefühl, welches ihm beim Erwachen überfallen, wollte nicht weichen. Gut, daß er noch ein paar Visiten in der Stadt zu machen hatte, das würde ihn hoffentlich zerstreuen.

In glänzender Dienstuniform betrat er eine halbe Stunde später das Vorgemach; doch wie gebannt blieb er auf der Schwelle stehen: da war sie ja, die Unannehmlichkeit, welche ihn den ganzen Morgen über gequält hatte! An ihm vorüber trug der Hausknecht einen wohl verschlossenen und verschnürten Koffer zur Thür hinaus, und der Diener hielt seiner Frau, die in Hut und dunklem Reisekleid sich etwas an dem Schloß einer Handtasche zu schaffen machte, den Pelz bereit.

Bei seinem Erscheinen richtete sie sich aus ihrer gebeugten Stellung auf und helle Röthe glitt flüchtig über ihr blasses, übernächtiges Gesicht, dann jedoch hatte sie sich gefaßt und trat ihm schnell einen Schritt entgegen.

„Du bist reisefertig, wie ich sehe", sagte er mit einem sarkastischen Lächeln, ohne die Hand, die sie ihm entgegenhielt, zu beachten. „Demnach bleibt mir also nichts, als Dir viel Glück auf den Weg zu wünschen."

„Ja, Alexei," erwiderte sie mit ihrer leisen, klanglosen Stimme, „laß uns als Freunde scheiden, denn glaube mir, es ist so am besten für uns Beide!"

„Als Freunde?" Es blitzte zornig auf in seinen Augen. „Wie kommst Du dazu, mir Deine Freundschaft anzubieten? — Du bist meine Frau, und entweder bleibst Du das, oder — wir kennen uns nicht weiter!"

Mit einem stolzen Neigen seines schönen Hauptes ging er an ihr vorüber, ließ sich von dem Diener den Pelz reichen und hatte einen Augenblick später das Haus verlassen.

Mit gesenktem Blick war die junge Frau stehen geblieben, etwas wie ein leises Schwanken schien flüchtig über sie gekommen zu sein, doch der Kampf währte nur einen Augenblick. Mit einer energischen Bewegung warf sie den Kopf zurück; hätte er ihr deutlicher als eben jetzt zeigen können, wie wenig sie ihm galt? Schied so ein Mann von der Frau, wenn er auch nur einen Funken von Neigung für sie hatte? Und sie konnte noch zögern, konnte noch schwanken und zweifeln, ob sie dennoch das Rechte that? — Nein, die Würfel waren gefallen, was immer ihrer auch in der Zukunft wartete, sie wollte, ohne zurückzublicken, den einmal betretenen Weg verfolgen, und entschlossen verließ auch sie das Haus, um dasselbe, wie sie wähnte, nie mehr zu betreten. — Und doch war es ein ödes, trostloses Gefühl, mit dem sie durch die festlich geschmückten Straßen dem Bahnhof zueilte, und kaum kann sie sich, beim Anblick der munter dahinströmenden Menschenmenge, der Thränen erwehren. Sie Alle hatten ein Heim, eine Stätte, an welcher Liebe sie erwartete, Liebe die Sorgen des Lebens ihnen fern zu halten strebt. Nur sie allein besaß nichts, woran ihr Herz sich beim Beginn des neuen Jahres aufrichten konnte, sie trat mit dem ersten leuchtenden Tage dieses Jahres in eine ungewisse, dunkle Zukunft. Was wird sie bringen?

Dort unten gurgelte und raunte wie vor Urzeiten der Terek, aber sein jauchzendes Lied hatte den alten, bezaubernden Ton für sie verloren, es drang nicht bis in ihre Seele und weckte in ihrer Brust kein Echo, wie so oft ehedem. Und dort die Berge — in ihrer ganzen wunderbaren Pracht thaten sie sich vor ihr auf. Auch sie schienen sich geschmückt zu haben zum Empfange des neuen Jahres, wie Silber, besäet mit blitzendem Gestein, funkelten und leuchteten ihre schneeigen Häupter. Gewaltig reckte sich die Riesenkuppe des Kesbeck zum mattblauen Winterhimmel, und über seine Gletschermassen rieselte es hin, bläulich, durchsichtig, ein duftiger Schleier aus Gold und Licht. In stummer Andacht faltete sie die Hände. Das Abschiedsweh, dessen sie sich bis jetzt tapfer erwehrt, brach sich unaufhaltsam Bahn, und langsam rieselte Thräne auf Thräne über ihr blasses, verhärmtes Gesicht. Sausend bog der Schlitten um die Ecke, der wunderbare Ausblick war verschwunden. — Noch einmal wandte sie sich zurück und winkte mit der Hand — lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl! —

Fast athmete sie auf, als das Gefährt vor dem Bahnhof hielt. Es war ihr lieb, daß sie nicht mehr lange zu warten brauchte, denn das aufgeregte Treiben auf dem Perron berührte sie peinigend, und sie war froh, als sie endlich, in eine Ecke des Coupé's gedrückt, die Augen schließen konnte. Zur Ewigkeit wurden ihr die Minuten bis zum Abgange des Zuges. Endlich ertönte die Glocke, das Zeichen der Erlösung. Mit tiefem Athemzug erhob sie sich und trat an das Fenster. Wie ein wimmelnder Ameisenhaufen regte sich unten die Menge. Tücherschwenken, Händedrücken, letzte Grüße, — nur sie hatte Niemand, der ihr ein Lebewohl zuwinkte. Doch da, ein Freudenschein erhellte ihre Augen, haftete eine kleine, wohlbekannte Gestalt mit hochrothem Gesicht durch die Menge, das Fenster sank, und weit beugte sie sich vor.

„Ilja Sejarionowitsch!"

Nun hatte auch er sie bemerkt und drängte vorwärts, in der Hand schwang er gleich einer Siegestrophäe eine große Düte. Nun war er ganz in der Nähe, noch ein Schritt, und sie konnten sich zum letzten Mal die Hände reichen, doch da ertönte der schrille, durchdringende Pfiff der Locomotive, und schwerfällig setzte sich der Zug in Bewegung. Mit verzweifelter Anstrengung suchte er ihr die Düte hinaufzureichen, sie griff danach, um dem guten Menschen eine Freude zu bereiten, aber sie griff fehl, und der ganze süße Inhalt fiel auf den Boden. Verstört blickte der kleine Mann auf den enteilenden Zug und auf das Gebäck zu seinen Füßen, dann bückte er sich und begann es langsam aufzulesen; seine Mütze fiel ihm dabei tief auf die Augen. Das war gut, denn nun sah doch wenigstens niemand die Thränen, die ihm unaufhaltsam über die Wangen rannen. Als er sich wieder aufrichtete, war der Perron fast leer und der Zug schon weit, nur ein weißes Pünktchen glaubte er flattern zu sehen, das war ihr Tuch, mit dem sie ihm ein ein leises Lebewohl zuwinkte.

(Fortsetzung folgt.)

geben sollten, — woran wir noch immer zweifeln — der an sich so würdigen Todtenfeier für den verstorbenen Altreichskanzler erheblichen Eintrag thun würden. Wir haben von jenen, erst leise, dann immer bestimmter auftretenden Gerüchten, um die schmerzliche Stimmung nicht zu stören, insolange keine Notiz nehmen wollen, insolange sie sich nur auf die journalistischen Kreise beschränkten. Heute aber, wo selbst ernsthafte Politiker die auffallenden Meldungen aus Friedrichsruh mit wachsendem Befremden commentiren, heute erachten wir es für eine publicistische Pflicht, die ganze Angelegenheit in ihrem bisherigen Verlaufe unserem Leserkreis zu unterbreiten. Es handelt sich in kurzen Worten um die von allen Berichterstattern übereinstimmend constatirten extremen Absperrungsmaßregeln, deren sich die Familie Bismarck der Oeffentlichkeit gegenüber befleißigt. Und zwar ist der Grund, weshalb man den Todten, an welchem die ganze Nation ein Anrecht hat, der Oeffentlichkeit entzieht, nicht die Antipathie gegen den Zudrang des Publicums und der Presse, ein Motiv, das man ja unter den obwaltenden Umständen noch immer begreiflich finden konnte, sondern die fast krankhafte Zurückhaltung beruht auf der Angst vor irgend welchen officiellen Ehrungen, die dem Todten etwa gebracht werden könnten. In den letzten Tagen haben sich die Beweise, daß man alle Bezeugungen des Beileids oder der Theilnahme, die speciell aus Hof oder Regierungskreisen kommen, auf das unvermeidlichste Mindestmaß beschränken, wenn nicht gar ablehnen möchte, derart gehäuft, daß man sich nur noch schwer dagegen sträuben kann, in dieser Kette von Zufällen einen inneren Zusammenhang zu sehen. Es mag zutreffend sein, daß Fürst Bismarck, der bekanntlich allem äußeren Pompe abhold war, ein einfaches ruhiges Begräbniß wünschte — durch diese letztwillige Verfügung sucht die Familie Bismarck ihr sonst ganz unbegreifliches Verhalten zu motiviren. Aber er, der in seinen guten Tagen stets so gern bereit war, alle Welt zu empfangen, konnte sich unmöglich nach seinem Tode alle jene Beweise der Ehrung und Dankbarkeit verbeten haben, welche jetzt unter Hinweis auf seinen Willen, oft in schroffer Weise abgelehnt worden.

Die seltsamen Anordnungen, welche der gegenwärtige Chef der Familie diesbezüglich verfügt hat, beginnen bereits am Sterbetage. Nicht er, sondern der behandelnde Arzt, Prof. Schweninger meldete dem Kaiser die schwere Erkrankung und das Ableben des Fürsten, und zwar merkwürdigerweise in so später Stunde, daß der Kaiser nicht in der Lage war, noch rechtzeitig ein Erkundigungstelegramm abzusenden. Graf Posadowsky, der in officiellem Auftrage erschien, mußte 20 Minuten warten, ehe er vorgelassen wurde, und Fürst Hohenlohe, der sich lange zuvor avisirt und die Bitte ausgesprochen hatte, die Ueberreste des Fürsten noch einmal zu sehen, fand, wie wir entgegen der ersten Meldung bestimmt melden können, nur den soeben geschlossenen und verlöteten Sarg vor. Die Fassung der officiellen Notiz im „Reichsanzeiger", in welcher der Kaiser die bestimmte Erklärung abgab, er werde der Hülle des Reichskanzlers an der Seite seiner Vorfahren die letzte Stätte bereiten, läßt beinahe annehmen, daß die Abgesandten des Kaisers, die diesbezüglich in Friedrichsruh verhandelten, dort in dem Glauben belassen worden sind, diese Möglichkeit sei nicht ausgeschlossen. Andernfalls hätte der Cabinetsrath des Kaisers sicher die Form des „Ich wünsche" oder „Ich beabsichtige" in der amtlichen Notiz vorgezogen. Man hat nachträglich dann bekanntlich definitiv, wenn auch in höflicher Weise, abgelehnt. Man hat ferner, soweit als möglich, jede aus Hofkreisen kommende Ehrung unter Berufung auf das Testament schlankweg refusirt. Aber dasselbe Testament hinderte die Familien nicht, von Hamburger Freunden des Entschlafenen ein kostbares Mausoleum anzunehmen, das mit dem Wunsche des Verstorbenen, eine einfache und bescheidene Ruhestätte zu finden, nicht recht in Einklang zu bringen ist. Sowohl Begas als Lenbach, ebenso sämmtliche Photographen sind mit dem Begehren, Nachbildungen der Leiche zu veranstalten, zurückgewiesen worden, so daß die weitere, von hoher Stelle gehegte Absicht, in einer großartigen Todtenfeier auf dem Königsplatze in Berlin, die auf einem ehernen Sarge liegende Marmorstatue des Todten in einer imposanten öffentlichen Kundgebung, zu der die Bundesfürsten eingeladen werden sollten, zu verherrlichen, gleichfalls aufgegeben werden mußte. Die Dispositionen des gegenwärtigen Chefs der Familie haben es also zu Wege gebracht, daß die sterblichen Ueberreste dessen, der Kaiser, Reich und Verfassung geschaffen, nicht nur ohne Sang und Klang beigesetzt worden sind, sondern daß auch, man möchte fast sagen, in gewaltsamer Weise, nicht allein der Kaiser, sondern auch der Hof, die gesammte Regierung und die Vertreter des Volkes von allen öffentlichen größeren Ehrenerweisungen für den großen Todten fern gehalten worden sind. Abgesehen von den privaten Trauerkundgebungen, wird sich die officielle Trauerfeier für den größten Deutschen jetzt darauf beschränken daß in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche eine stille, liturgische Andacht stattfinden wird, welcher eine Anzahl geladener Herren beiwohnen werden.

Man hat offenbar in Friedrichsruh die letzten 8 Jahre nicht vergessen, und es ist weniger die Verbitterung des Todten, als die Gereiztheit der Lebenden, die sich jetzt geltend macht. Im Auslande werden diese kleinlichen Reibungen in einem so großen Momente mit Schadenfreude aufgenommen werden. Uns aber bekümmert es, daß wir das Andenken an den hehren Verblichenen durch unreine Gewässer, die sich in den Strom der Empfindungen ergießen, getrübt sehen sollen. Haben wir es wirklich, wie man sich hier unter den vielen anwesenden Journalisten in die Ohren tuschelt, mit einem Revancheacte zu thun, so können wir denselben nur ungeheuer kleinlich finden — den Intentionen des immer groß denkenden Fürsten Otto v. Bismarck entsprechen diese Maßnahmen sicherlich nicht. Noch ist ja die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß es sich trotz allem und allem nur um eine Reihe von einander folgenden Zufällen handelt, dann aber ist es jedenfalls tief zu beklagen, daß der Schein nicht vermieden worden ist. Was immer auch als Grund des eigenthümlichen Verhaltens der Familie Bismarck publicirt werden mag, darüber kann ein Zweifel nicht mehr bestehen, daß sich dieselbe durch ihr Verhalten in einen tiefen Gegensatz zu den Empfindungen und Gefühlen des deutschen Volkes gesetzt hat. Wenn man die Nation auch infolge eines irrenden Gedankenweges von dem geliebten Toten fern gehalten, um ihr nicht die Genugthuung einer erhabenen Trauerfeierlichkeit gewährt hat, so wird man doch nicht die stille verhindern und das reine und vornehme Gedächtnißbild des Dahingeschiedenen nicht verwirren können.

* * *

Englische Stimmen zu Bismarck's Tode.

(Von unserem Londoner Correspondenten.)

England hat unserem eisernen Kanzler die Ehre einer lebenslangen Feindschaft angethan. Der stark entwickelte politische Instinct der britischen Nation fühlte von jeher nur zu deutlich, daß in dem deutschen Reich ein ebenbürtiger Rivale um die Weltherrschaft erwachsen müßte. Und Bismarck war, in den Worten der heutigen Daily News, nicht nur der Baumeister des Deutschen Reichs, sondern auch der Atlas, der es auf seinen Riesenschultern sicher durch die gefährlichen Jahre seiner Jugend trug. Aber neben aller offenen und gehässigen Gegnerschaft fühlte England im Stillen eine tiefe Bewunderung, und heute, wo er im Schatten deutscher Eichen für immer schlummert, dahingegangen ohne Seinesgleichen zu hinterlassen, nimmt man auch nicht länger Anstand, dieser Bewunderung offenen Ausdruck zu verleihen. Da in Folge hiesiger Feiertage alle in Politik und Gesellschaft tonangebenden Persönlichkeiten sich außerhalb Londons aufhalten, lassen sich individuelle Aeußerungen der Trauer zur Stunde noch nicht wiedergeben. Aber die heutigen Zeitungen spiegeln die allgemeinen Anschauungen getreu wieder. Daß alle anderen Ereignisse hinter Bismarcks Tode zurücktreten, ist fast selbstredend. Seite auf Seite jeder Zeitung ist mit seiner Geschichte, Anecdoten aus seinem Leben, Aufzählungen seiner geflügelten Worte, Reminiscenzen von Freund und Gegner angefüllt. Und aus den Leitartikeln tönt uns die Sprache wärmster Anerkennung seiner gewaltigen Größe und Sympathie für unseren unersetzlichen Verlust entgegen, Worte, an deren Aufrichtigkeit wir um so weniger zu zweifeln brauchen, als sie sich von der bei solchen Anlässen üblichen Ueberschwänglichkeit freihalten. Das rein persönliche Gefühl des Engländers faßt vielleicht der Daily-Telegraph am treffendsten zusammen in den Zeilen: „Wir, die wir gleich den stammesverwandten Deutschen Thron und Vaterland lieben und alle großen Eigenschaften bewundern, die in Patriotismus, Willenskraft und Selbstaufopferung wurzeln, wir haben stets die glänzenden Geistesgaben Bismarck's anerkannt und vereinigen uns heute mit Deutschland, um an dem Kranz der Ehre und Trauer mitzuflechten, welchen die gesammte teutonische Rasse auf die Bahre dieses vollendeten Staatsmannes und furchtlosen Patrioten niederlegt."

In den Abwägungen seines Schaffens steht die englische Presse mit einer Ausnahme offen und ehrlich im Banne seiner allgewaltigen Persönlichkeit. „Wer nur immer Zeuge der aufregenden Ereignisse der letzten dreißig Jahre gewesen," so schreibt der Standard, „muß fühlen, daß sein Leben reicher war, weil er Bismarck zu seinem Zeitgenossen zählen konnte." Nur Cromwell und Richelieu wissen die Zeitungen als ihm ähnlich anzuführen. „Kein größerer Mann," lobt die Times, „ist dahingeschieden seit Napoleon I. Aber Napoleon starb im fernen Helena, und Bismarcks Werk wird ewig dauern. Er hob den deutschen Namen all über die Welt auf jene Höhe des Ruhmes, den er seit der Hohenstaufen Zeit nicht genossen." Das Geheimniß seiner Erfolge sieht die Morning Post darin, daß, „während in Deutschland der philosophische Radikalismus sich auf Kosten des gesunden Menschenverstandes breit machte, er sich eines Zieles bewußt war. Dieses Ziel, die deutsche Einheit, galt ihm als seines Lebens Pflicht, und sein Ehrgeiz kannte nichts anderes als diese seine Pflicht". Am schönsten aber charakterisirten wohl die Daily News die Macht seines Geistes. „Er kannte sein Volk lange, ehe dieses sich selbst kannte. Er machte es einig und groß gegen seinen eigenen Willen, wie die Kämpfe gegen den preußischen Landtag beweisen. Wenn er am Ende das verehrte Ideal des deutschen Volkes wurde, so geschah dies, weil er Scharfblick und Willenskraft besaß, die Nation auf ihre schicksalsbestimmte Höhe hinaufzuführen. Man schilt seine politischen Mittels als gewissenlos. Aber gewaltige schaffende Geister der Weltgeschichte wie er bewegen sich mit der Sicherheit und Unerbittlichkeit der großen Naturkräfte. Wir dürfen sagen, Bismarck war, innerhalb menschlicher Grenzen, die Verkörperung der germanischen Auffassung von der Willens- und Schaffungskraft des Universums". Die Genugthuung über solch gerechte Würdigung unseres todten Helden brauchen wir uns nicht verbittern zu lassen, daß das „Daily Chronicle" in den Chorus des allgemeinen Lobes einen hämischen Mißklang hineintönen läßt. Das Sprachorgan aller radikal-socialistischen Steckenpferdreiter kann nicht über die engen Parteigrenzen hinaussehen. Es gesteht zu, daß die deutsche Nation Gründe besitzt, Bismarck zu verehren, aber Niemand außerhalb der deutschen Grenzen wird ihm eine Thräne der Huldigung nachweinen. Denn er ist dafür verantwortlich, daß Europa unter dem Tritt bewaffneter Millionen erzittert und die Meere von Kriegsschiffen starren. Niemand als ein Deutscher wird jemals zu ihm hinaufschauen als einem Manne, wie er sein sollte", Nun, das eben haben wir Bismarck ewig zu danken. daß wir Deutschen fortan nur unseren deutschen Idealen zu folgen brauchen! Doch diesem gehässigen Parteigeist ertheilt ein anderes englisches, nichts weniger als deutschfreundliches Blatt die schlagendste Antwort. „Wann", seufzt die „Daily Mail", wird uns Engländern ein solcher Mann erstehen?" Ja, wann? Und nicht nur England, sondern der Welt?! —

* * *

Die Pariser Presse über Bismarck's Hinscheiden.

Von unserem Pariser J-Correspondenten.

„In Frankreich giebt es noch Geister, die großmüthig sein wollen und gerecht zu sein verstehen" begann der angesehene Auslandsleitartikler des „Temps", Francis de Pressensé, seine erste Besprechung der Laufbahn des Fürsten Bismarck. Heute früh belehrt uns bereits ein Rundgang durch die Morgenblätter, die sich natürlich jetzt alle mit dem großen Todten beschäftigen, daß die Zahl dieser Geister recht beschränkt ist. Nein, die Franzosen wissen nicht gerecht zu sein, am wenigsten gegen ihre Feinde. Sie machen nicht einmal den Anfang eines Versuches. „Bismarck war ein blutdürstiger Unmensch dessen Werk durch die Dummheit Napoleons III. erleichtert wurde." Man sieht, der Radical drückt sich nicht sonderlich gewählt aus und gedenkt ausschließlich des Einflusses des deutschen Staatsmannes auf die Geschicke Frankreichs. Daß er ein gewaltiges Reich geschaffen hat, betrachtet das social-radicale Blatt offenbar als eine unwichtige Nebensache, denn es vergißt gänzlich, diese unbedeutende That auch nur zu streifen. Es ist wahr, daß andere Blätter noch weiter gehen und in einer übersichtlichen Tabelle als Bismarck's Hauptthaten anführen: . . 1870 veranlaßt den Krieg mit Frankreich, 1871 schließt den Frieden von Frankfurt, 1872 u. s. w. . . . Zwischen dem Kriegsanfang und -Ende hätte demnach der Verstorbene nichts Belangreiches geleistet. Welche so sehr wahrheitsgetreuen Artikel dann etwa mit dem Satze schließen, wie der „Radical": „Die Geschichte wird ihn unter die großen Uebelthäter einreihen. . . Punctum."

Doch das sind allerlei Zeitungen, die es ihren Lesern zu Liebe für ihre Pflicht halten, den Nekrolog des Vielgehaßten mit den unfläthigsten Kraftausdrücken zu begleiten. Wollen Sie ein Beispiel dafür, daß „Le Radical" unter dieser Presse beinahe als das reservirteste gelten kann? Lesen Sie nachstehende, zusammenhängende Beurtheilung des Tagesereignisses: „Gestern früh vernahm man zu Paris den Tod des immonde Bismarck, des Verbrechers, des Fälschers, der im Jahre 1870 wissentlich und methodisch die zwei größten Völker Europas gegeneinander gehetzt und aus ihnen unversöhnliche Feinde gemacht hat. Wir bedauern nur Eins, daß der Tod dieses bandit, den sein Herr zum Fürsten gemacht hat, nicht 30 Jahre früher eingetreten ist." Wovon sprach Pressensé? Von den großmüthigen und gerechten Geistern!

Wenden wir uns lieber einer anderen Classe Zeitungen zu, jenen, die unter die Schmähungen des Todten wenigstens einige anerkennende Worte mischen. Das führende socialistische Blatt „La Petite République" schreibt: „Bismarck! Giebt es ein Volk, dessen unwissendste Kinder diesen Namen nicht kennen, um ihn zu verfluchen oder zu preisen? Er hat an die Geschicke aller Menschen seiner Zeit gerührt, er hat auf unser Aller Loos, Franzosen, Deutsche, Engländer, Russen, Italiener, wer wir auch seien, eingewirkt. Sein allmächtiger Wille hat die Welt vernichtet und wieder aufgerichtet. Einen Riesen wird man morgen ins Grab senken. Es wäre vergeblich, diese hohe Gestalt verkleinern zu wollen. Und warum auch versuchen, die wunderbaren Gaben dieses kräftigen Arbeiters, das leuchtende Genie dieses Reichslenkers zu leugnen? Ja, ein Riese! Aber ein bösartiger und blutdürstiger Riese" u. s. w. nunmehr in diesem Tone. Im „Gaulois" erzählt der Exboulangist Thiebaud seine deutschen Reiseerlebnisse. Er war in Friedrichsruh und so höflich, vor dem vorbeifahrenden Fürsten den Hut nicht abzuziehen. Aber er ergeht sich doch in manchem Lob: „Das von ihm geschaffene Deutschland bleibt, und für den, der es durchfahren, geschaut, beobachtet hat in seiner Rührigkeit einer aufgehenden einigen und mächtigen Nation, ist dies eine gewaltige Schöpfung. Es ist das Hauptereigniß nicht nur des Jahrhundertsendes, sondern des ganzen Jahrhunderts." Weiter: „Bismarck hat nicht nur zugeschnitten, er hat auch genäht. Nach der alten Mode war er ein großer Mann, nach der neuen Mode war er ein prächtiger Spieler und zugleich ein Geschäftsmann vom höchsten Range, dem nicht einmal ein verteufelter Geist mangelte" . . . und zum Schlusse: „Wird kein Mann von seiner Größe unter uns erstehen, um das herrliche und verwünschte Werk, das der Todte gelassen, nachzubessern? . . ." Man sieht, Thiebaud klingt in elegische Dictaturstimmung aus, während einige Spalten weiter Emile Ollivier, Napoleons Ministerpräsident von 1870, dem Dahingeschiedenen einige geifernde Sätze widmet, wie man sie von dem „Unseligen, der nicht verschwinden will," erwarten mußte. — Im „Figaro" weiht Whist den Todten der „nationalen Verwünschung", nachdem er doch anerkannt hat, daß „das Kaiserreich und der Kaiser" Bismarck's Werk sind. Nebenbei findet der „Figaro" aus, daß die Zahl 3 eine gewaltige Rolle im Leben des Kanzlers spielte. Er diente drei Kaisern, er leitete drei Kriege, er hat den Dreikaiser- und den Dreibund gegründet, drei Pferde wurden im 70 er Kriege unter ihm erschossen. Er hatte drei Kinder, drei Haare, und seine Devise lautete: „In trinitate robur" . . .

Und wollen wir nun nochmals zum „Temps" zurückkommen, der, wie alle Blätter, hervorhebt, daß vor 8 Jahren Bismarck's Tod ein großes politisches, heute jedoch nur noch ein historisches Ereigniß sei, und dann bedauert, daß Bismarck „die Geschichte gefälscht und zwei Nationen, die bestimmt waren, sich zu verstehen, zu ergänzen und zu einem im Interesse des Fortschritts des menschlichen Geschlechtes, in eine Gegnerschaft, für die sie nicht geschaffen sind, getrieben habe? . . . ." Wenigstens ein Ton, der sich im Angesichte eines Grabes besser ziemt, als das eitle Mäkeln an einem großen Andenken.

* * *

Der Eindruck der Todesnachricht in Wien.

Von unserm Wiener Correspondenten.

In Wien hat der „eiserne Kanzler" früher zahlreiche ehrliche Feinde gehabt, in allen Schichten der Bevölkerung Der Hof und die leitenden Persönlichkeiten hatten sich mit den nothwendigen Consequenzen seiner unbeirrt auf das Ziel losgehenden äußeren Politik, insofern sie Oesterreich betrafen, längst ausgesöhnt; das Volk wußte sich noch immer nicht damit abzufinden. Die Masse ist eben conservativ in ihren Gefühlen. Es gab eine gewisse Zeit, wo man sich den gewaltigen Kanzler noch immer so vorstellte, wie ihn seiner Zeit der „Kikeriki", dieses eigentlich einzige, echtwienerische Witzblatt, abconterfeit hatte: mit den drei Haaren auf dem im Uebrigen vollkommen kahlen Haupte. Aber es erscheint gewiß bezeichnend, daß selbst die politische Carrikatur die Größe des Gegners nicht anzutasten versuchte, ja im Gegentheil sich eher darin äußerte, daß sie ihm eine schier märchenhafte Gewalt zuschrieb, die denn der todte Gigant freilich auch geraume Zeit in seinen Händen besessen. Erst ein nachwachsendes Geschlecht, dem der Blick nicht mehr durch persönliche Erinnerungen an das „Sechsundsechziger Jahr" getrübt war, würdigte voll die einzige, geschichtliche Erhabenheit dieses Ausnahmsmenschen, und zu der Bewunderung, deren sich die Wiener niemals hatten erwehren können und die nur widerwilligen Ausdruck gefunden, gesellte sich nunmehr die lebhafte, ja allmählich die herzliche Theilnahme für Alles, was den Menschen Bismarck betraf. Mit der Wurzelfestigkeit des Dreibundgedankens — der richtige Wiener vergißt dabei meistens, daß wir auch mit den „Katzelmachern" alliirt sind, und schaut dabei bloß nach dem deutschen Reiche — nahm schließlich auch die Vorstellung immer mehr zu, als ob der Fürst Bismarck auch uns gehöre, gewissermaßen Ehrenbürger von Oesterreich-Ungarn geworden sei.

Aus dieser volksthümlichen Stimmung heraus läßt sich auch nur der tiefe Eindruck verstehen, den die Todesnachricht, obwohl man sie zu jeder Stunde gewärtigte, in der Wienerstadt hervorrief und dessen schwaches Echo die Stimmen der Blätter sind. Es ist denkbar, daß ich da Einiges aus meinen eigenen Empfindungen hineintrage, aber es will mir vorkommen, als ob an diesem Sonntagsmorgen mehr Feierlichkeit und Sammlung über der Stadt gelegen sei, als ob alle die Menschen, die sich die Kunde mittheilten, obwohl sie doch davon überzeugt waren, daß sie den Anderen keine Neuheit mehr sei, sich der Thatsache bewußt gewesen wären, daß sie einen bedeutsamen, historischen Moment miterlebt. Die Nachricht, erst vage und dann immer bestimmter auftretend, war schon Nachts, schneller als auf Sturmesfittichen, durch die ganze Stadt geflogen. Die Redactionsbureaus, in denen es begreiflicherweise genug spannungsvolle Erregung gab, wurden mit telegraphischen Anfragen bestürmt, und die Ungeduldigen, sowie die Zweifler zogen es vor, lieber persönlich vorzusprechen und bis zur officiellen Meldung zu warten, die noch ein Uhr Nachts eintraf. Das „Neue Wiener Tageblatt", schon eine halbe Stunde nach dem Hinscheiden des Fürsten im Besitze einer Privatdepesche, hatte rasch eine Extraausgabe auf die Straße geworfen, und es fanden sich sofort Hunderte, Tausende freiwilliger Colporteure, welche die Nachricht in die öffentlichen Locale, namentlich in die großen eleganten Kaffeehäuser der City brachten. Es kam vor — wie dies beispielsweise im Künstler- und Litteratencafé Schridl an der Ecke der Kärnthnerstraße geschah — daß mehr als ein Dutzend erregter Herren mit der mündlichen oder auch mit der bereits gedruckten Meldung vorfuhren, an der Thüre den fremden Gäste ihre traurige Neuigkeit verkündigten und sofort wieder verschwanden, um ihre Fahrt fortzusetzen.

So gab es auch am Sonntag kein anderes Gesprächsthema, als den Tod des greisen, gewaltigen Mannes, in den kleinen Vorortschänken beim „Heurigen" draußen in den Kaffeehäusern, in den Unterhaltungsstätten des Praters, auf der Straße und in den Tramwaywaggons.

Und diese Erregung, von der die ganze Millionenstadt sich ergriffen zeigte, war keineswegs die der bloßen Sensation im vulgären Sinne; das starke Gefühl eines erlittenen Verlustes zitterte darin. Denn der Schöpfer des Dreibundes galt ja seit Langem als einer der Unsrigen

Politische Tagesübersicht.

Die Vermählung der Prinzessin Dorothea Marie Henriette Auguste Luise von Sachsen-Koburg-Gotha mit dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein fand am Dienstag Vormittag 11 Uhr in Anwesenheit vieler Fürstlichkeiten in der herzoglichen Hofkirche statt. Die Traurede hielt Prediger Mühlenhardt, der Erzieher des Bräutigams, aus Schönkirchen in Holstein über den Spruch „Befiehl dem Herrn deine Wege 2c." Um 12½ Uhr fand im Thronsaal eine Familientafel statt. Um 4 Uhr reiste das Brautpaar ab. Zur Trauung des Herzogs Ernst Günther wird der „Post" von gut unterrichteter Seite u. a. geschrieben: Die evangelisch-lutherische oder protestantische Trauung — denn das ganze schleswig-holsteinsche Haus gehört der lutherischen Confession an — war von Anfang an die ratio sine qua non für den Herzog Ernst Günther als Oberhaupt eines lutherischen Fürstenhauses. Um nach Möglichkeit die Parität der beiden Confessionen zu wahren, hatte unter diesen Umständen nach den katholischen Bestimmungen die assistentia passiva zu erfolgen, und als Domicil der Braut wurde Wien als der hierfür in Frage kommende Ort erachtet.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. August. Die hiesigen Banken und Bankfirmen werden an dem Tage der Beisetzung bezw. an dem Tage einer öffentlichen Trauerfeier für den verstorbenen Fürsten Bismarck ihre Bureaus für jeden Geschäftsverkehr schließen. Desgleichen werden die Bureaus der Bank des Berliner Cassenvereins an demselben Tage geschlossen sein. Man glaubt, daß sich die Reichsbank wie der gesammte Handelsstand diesem Vorgehen anschließen werden.

Karlsruhe, 2. August. Der Klosterpfarrer Nörber von Baden-Baden wurde zum Erzbischof von Freiburg gewählt.

Ausland.

Frankreich. Paris, 2. August. Die Anklagekammer prüfte heute die Berufung Picquarts und der Staatsanwaltschaft gegen die Entscheidung des Untersuchungsrichters Bertulus in Sachen du Paty de Clam. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte seine Ansicht dahin geäußert, daß das Civilgericht vollkommen unzuständig sei und hatte weiter bei Besprechung der Klagebegründung erklärt, er habe in den Esterhazy-Acten keinerlei Beweis der Mitschuld du Paty's gefunden. Man ist der Ansicht, daß die Entscheidung der Anklagekammer heute nicht mehr bekannt gegeben wird.

Marine.

S. M. SS. „Hertha", „Carola" und „Rhein" sind am 1. August Morgens von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Charlotte" ist am 1. August Nachmittags in Kiel eingelaufen. S. M. S. „Ulan" hat am 1. August Vormittags mit der für die zweite Nordseeschießübung S. M. S. „Mars" bestimmten Pontonscheibe im Schlepp die Reise von Kiel nach Cuxhaven angetreten. S. M. Schultpdbte. „S 1", „S 2", „S 3" und „S 6" sind am 31. Juli außer Dienst gestellt worden. S. M. S. „Friedrich Carl" ist am 1. August von Kiel nach der Eckernförder Bucht gegangen.

Sport.

Lieutenant Suermondt, der erfolgreiche, vorzügliche und allgemein beliebte Herrenreiter, der bekanntlich vor zwei Jahren auch in Danzig bei dem Rennen des Westpr. Reitervereins am Start erschien, that am Sonntag zu Neuß einen bösen Sturz. Er kam in der Rheinischen Steeple-Chase mit „Marmelade" so unglücklich zu Fall, daß er bewußtlos von der Bahn getragen und in ein Hospital überführt werden mußte, wo die Aerzte innere Verletzungen constatirten. Die neuesten Mittheilungen über das Befinden des passionirten hessischen Dragoners lauten erfreulicherweise günstig; eine Lebensgefahr liegt nicht vor.

Radsport.

Willy Arend gewann in Köln die Meisterschaft von Europa über 10 000 Meter in überlegenem Stile gegen den Dänen Ellegaard, den Engländer Robertson und den Münchener Fahrer Huber. — Der bekannte dänische Berufsradfahrer Rasmussen-Tjäreby hat dieser Tage den 12stündigen dänischen und deutschen Bahnrecord wesentlich verbessert. Der deutsche von Alfred Köcher gemachte Record ist auf 380 Kilometer, während Rasmussen-Tjäreby 379 880 Meter zurücklegte. Der Weltrecord für die erwähnte Zeit ist auf 510 Kilometer und gehört dem Holländer Cordang.

Neues vom Tage.

Ueberfahren.

Montag Nacht wurde in der Nähe von Lancut bei Lemberg ein Bauernfuhrwerk von einem Schnellzuge überfahren, wobei vier Personen getödtet und drei verletzt wurden.

Absturz in den Bergen.

Von der Parseier Spitze bei Landeck in Tirol ist am Montag der Tourist Karl Lesehn aus Biberach in Württemberg abgestürzt. Er blieb sofort todt. — Der Mediciner Schweiger aus Nürnberg stürzte beim Besteigen des Altschlerns in Tirol ab und wurde schwer verletzt nach Castel[illegible] gebracht.

Einsturz einer Tribüne.

Bei einem Schwimmfest in einer Badeanstalt zu Hannover stürzte Sonntag Abend eine Zuschauertribüne mit 50 Personen zusammen. 39 Personen, meist Frauen und Kinder, stürzten in den hochgeschwollenen Fluß und konnten nur mit Mühe gerettet werden.

Locales.

* **Herr Oberwerft-Director Capitän zur See v. Wietersheim** ist nach beendetem mehrwöchentlichen Urlaub wieder hierher zurückgekehrt und übernimmt morgen wieder die Führung seiner Amtsgeschäfte.

* **Herr Oberpräsidialrath v. Pusch** hat einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten und wird während dieser Zeit durch Herrn Regierungsrath v. Steinau-Steinrück vertreten.

Die Theilschen Concerte im Friedrich Wilhelm-Schützenhause üben nach wie vor große Anziehungskraft auf das Danziger musikliebende Publikum aus, dank der Mannigfaltigkeit des musikalischen Repertoirs, über das Herr Theil und seine Capelle verfügen. Besonderen Beifall findet eine neue Gavottte „Leuchtende Sterne" von Hermin Siegmund, die jetzt regelmäßig von der Capelle gespielt wird. Ein Musikfreund macht uns darauf aufmerksam, daß diese Musikpiece in einem wirkungsvollen Arrangement auch für Clavier (2händig) gedruckt erschienen und in sehr hübscher Ausstattung bei allen hiesigen Musikalienhändlern käuflich zu haben ist. Die Gavotte ist von mittlerer Schwierigkeit.

* **Badefest auf der Westerplatte.** Heute Nachmittag findet in dem festlich geschmückten Kurhauspark auf der Westerplatte ein großes Badefest statt. Herr Königl. Musikdirigent Firchow hat für den Tag ein ausgewähltes musikalisches Programm festgestellt; u. a. kommt eine große Phantasie aus Leoncavallos Oper „Die Medici" zum Vortrag. Abends wird der Park illuminirt.

* **Geheimrath Krupp-Essen,** der jetzt am Kieler Kriegshafen die Düsternbrooker Badeanstalt angekauft, um dort wahrscheinlich eine industrielle Anlage zu errichten, stand, wie uns aus Elbing geschrieben wird, vor etwa Jahresfrist mit einem Elbinger Consortium wegen Ankaufs eines Terrains am Elbingflusse in Unterhandlung. Das Consortium bot dann das fragliche Terrain der Firma Schichau an. Diese erwarb auch das Terrain für den Preis, den Krupp geboten hatte. Die Firma Schichau errichtet jetzt dort eine Gußstahlwaaren-Gießerei.

* **Fürsorge für die Eisenbahnbediensteten.** Durch einen zu Ende des vorigen Jahres ergangenen Erlaß des Eisenbahnministers wurden die Eisenbahndirectionen angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß denjenigen Eisenbahn-

bediensteten, die ihre Ruhezeit nicht in der Häuslichkeit zu bringen können, in geeigneten, wohnlichen Unterkunftsräumen auch Gelegenheit zur Erwärmung ihrer Mahlzeiten und Herstellung erfrischender Getränke gegeben werde. Da nun diese Bestrebungen u. A. auch eine Einschränkung des Besuches der zumeist in der Nähe der Bahnhöfe belegenen, die Zwangslage des Eisenbahnpersonals ausnutzenden und dessen Gesundheit schädlichen Genuß geistiger Getränke in den Dienstpausen nur zu oft verleitenden Wirthschaften bezwecken, so soll einer neuen Anordnung zufolge zunächst geprüft werden, ob es nicht im Interesse der Eisenbahnbediensteten liegt, in den Aufenthaltsräumen oder an einer sonst geeigneten Stelle auf den Bahnhöfen Cantinen einzurichten, in denen gegen mäßige Preise gute Speisen und Getränke, auch Bier, jedoch unter grundsätzlichem Ausschluß sonstiger Spirituosen verabfolgt werden. Es kommen dabei hauptsächlich solche Stationen in Betracht, auf denen Bedienstete in größerer Zahl regelmäßig zu längerem Aufenthalte außerhalb ihrer Häuslichkeit genöthigt und auf den Besuch der Bahnhofs-Wirthschaften oder nahe gelegenen Schänken zur Befriedigung ihrer leiblichen Bedürfnisse angewiesen sind. Derartige Einrichtungen sollen aber nicht allein dem außerhalb der Heimath thätigen Personale dienen, sondern soweit ein Bedürfniß dafür vorhanden ist, auch den an ihrem Wohnorte beschäftigten Bediensteten, besonders in den Werkstattbetrieben, sowie auch auf den größeren Bahnhöfen mit zahlreichem Personal kann im wirthschaftlichen Interesse der Eisenbahnbediensteten die Einrichtung von Speiseanstalten und Erholungsräumen nur erwünscht sein.

* **Provinzial-Ausschuß.** In der gestrigen Sitzung wurde dem Westpreußischen Provinzialverein für Bienenzucht eine einmalige Beihilfe von 300 Mk. gewährt. — Als Prämie für den Bau einer Chaussee Briesen-Rielub-Ryntk-Siegfriedsdorf wurden für den laufenden Meter 5,90 Mk. bewilligt. — Dem Westpreußischen Fischereiverein wurde eine einmalige Beihilfe von 500 Mk. zu der in Konitz zu erbauenden Fischbrutanstalt Mühlhof gewährt. — Weiter wurde dem Westpreußischen Reiter-Verein eine einmalige Beihilfe von 1000 Mk. als Rennpreis für westpreußische Pferde bewilligt. — An Stelle des ausgeschiedenen Herrn v. Graß-Klanin wurde Herr v. Rümker-Kokoschken als ordentliches Mitglied, an dessen Stelle Herr Kammerherr v. Parpart-Jacobsdorf als stellvertretendes Mitglied in den Provinzialrath gewählt. An die Sitzung schloß sich ein gemeinsames Essen im Rathskeller.

* **Zu dem Absturz** des Maurers Robert Schröder am Häkerthor, wird uns heute noch mitgetheilt, daß die Verletzungen des Verunglückten glücklicherweise nicht so arg sind, als gestern gemeldet wurde. Aeußere Verletzungen hat er überhaupt nicht davongetragen. Der Mann ist aus einer Höhe von etwa vier Meter auf einige Bretter herabgefallen, da diese federten, schwächte sich die Gewalt des Sturzes ab. Der Abgestürzte war zwar von dem Schreck etwas benommen, sonst aber bei vollem Bewußtsein. Er fand im Diakonissenkrankenhaus Aufnahme.

* **Ein größeres Feuer** war, wie schon kurz gemeldet, gestern Mittag gegen 3 Uhr in dem Hinterhause des Grundstücks 3. Damm 7 ausgekommen. Als ein junger Mann aus dem im Vorderhause belegenen Geschäft des Herrn M. um 2 Uhr auf den Hof trat, sah er aus den Fenstern der 2. Etage mächtige Rauchwolken hervorquellen. Auf bisher noch nicht festgestellte Weise ist das Feuer im Hinterhause, welches nur wie verlautet ausgekommen. Die telephonisch herbeigerufene Feuerwehr erschien in kurzer Zeit auf der Brandstelle, konnte aber zunächst nicht an den Brandherd gelangen, da sich zu starker Rauch entwickelte. Inzwischen hatte das Feuer schon bedenklich um sich gegriffen. Ueberall brach die Mauer und das Pfannendach brannte, und das Feuer schien es, als ob das ganze in Fachwerk erbaute Gebäude in seinen drei oberen Stockwerken brenne. Mit mehreren Gasspritzen wurde Wasser gegeben. Der zweite Zug der Feuerwehr wurde zur Hilfe nachgeholt, bald war eine Anzahl Hydranten angeschlossen und schließlich trat auch noch eine Dampfspritze in Thätigkeit. Schließlich gelang es nach 2stündiger Arbeit das Feuer zu löschen. Der Brand hatte sich schon über die drei oberen Stockwerke des Hinterhauses verbreitet. Um 4¾ Uhr rückte ein Theil der Feuerwehr zurück, der andere blieb noch mehrere Stunden mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Eine Brandwache war bis in die Nacht hinein auf der Brandstelle anwesend. Ein zahlreiches Publikum wohnte den Löscharbeiten bei.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	2.	3.		2.	3.
4% Reichsanl.	102.50	102.40	4% Russ. inn. 94.	101.30	101.25
3½% „	102.40	102.40	5% Mexikaner	94.80	94.90
3% „	95.20	95.20	6% „	99.—	99.30
4% Pr. Consf.	102.40	102.50	Ostpr. Südb. A.	95.70	95.20
3½% „	102.50	102.50	Franzosen ult.	153.75	153.80
3% „	95.60	95.75	Marienb.-Mlw. St. Act.	89.40	88.60
3½% Wp. „	99.90	99.90			
3½% „ neul. „	99.70	99.90	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	119.25	—.—
3% Westp. „ „	91. 0	91.30			
3½% Pommer. Pfandbr.	99.80	100.—	Danziger Oelm. St.-A.	80.75	81.—
Berl. Hand. Ges	167.50	167.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	95.50	95.50
Darmst.-Bank	154.25	154.—			
Danz. Privatb.	138.50	138.50	Laurahütte	206.70	206.70
Deutsche Bank	199.80	199.50	Warz. Papierf.	193.—	193.—
Disc.-Com.	199.75	199.70	Oesterr. Noten	170.—	170.10
Dresd. Bank	162.40	162.40	Russ. Noten	216.—	216.15
Oest. Cred. ult.	227.80	227.90	London kurz	20.395	—.395
5% Jtl. Rent.	92.80	93.—	London lang	20.31	—.31
4% Oest. Gldr.	103.20	103.25	Petersbg. kurz	216.—	216.05
4% Rumän. 94. Goldrente.	94.25	94.50	„ lang	214.—	213.90
4% Ung. „	102.60	102.60	Nordd. Credit-Actien	124.—	123.80
1880er Russen	—.—	103.—	Privatdiscont.	3.	3⅛

Tendenz nicht eingetroffen.

Berlin, 3. Aug. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 54,70. Das schöne, ziemlich heiße Wetter hat, wider Erwarten die Stimmung für Getreide [illegible] gedrückt. Das Angebot war spärlich vertreten und [illegible] Weizen um 1½ Mk. [illegible] Roggen ¾ Mk. als gestern bewilligt werden. Greifbare Waare ist nur schwach begehrt, [illegible] für [illegible] sehr fest

gehalten. Weizen blieb matt. Verkaufslust überwiegt. Rüböl hat sich nicht verändert. Für loco Spiritus ohne Faß hat man nur 54,70 bezahlt und für Lieferungswaare war das Angebot wohl unter dem Einfluß der günstigen Witterung entgegenkommender.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 3. August.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —. Termine: August Mk. 9,30, September Mk. 9,37½, October-December Mk. 9,42½, Januar-März Mk. 9,62½. Gemahlener Melis I Mk. 23,—.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: August 9,30, Septbr. Mk. 9,37½, October-December Mk. 9,42½, Januar-März Mk. 9,62½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 3. August.

Wetter: veränderlich. Temp.: Plus 20° R. Wind: SW.

Weizen flau und niedriger. Gehandelt ist nur russischer zum Transit streng roth 756 Gr. und 766 Gr. Mk. 155 per Tonne.

Roggen weichend. Bezahlt ist inländischer neuer 735 Gr. Mk. 146, feucht 702 Gr. Mk. 127½, russischer zum Transit alter 747 Gr. Mk. 110. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste und **Hafer** ohne Handel.

Rübsen weichend. Inländischer Mk. 206, abfallend Mk. 150 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 190, 208, 210, feinster Mk. 212, 214, 215 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie feine Mk. 4,50, per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,90 und 4,85 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco 73,50 Mk. nominell, nicht contingentirter loco Mk. 53,50 Brief.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 3. Aug. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 315 Rinder, 2110 Kälber, 312 Schafe, 7322 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —; d. gering genährte jeden Alters 48—50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —; c. gering genährte 44—49. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —.—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren —; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen —; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 44—46.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65—68; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—64; c. geringe Saugkälber 52—57; d. ältere gering genährte (Fresser) 42—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 63—65; b. ältere Masthammel 57—61; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53—56; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 61; b. Käser —; c. fleischige 59—60; d. gering entwickelte 55—58; e. Sauen 54—57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinder-Auftrieb blieben ungefähr 80 Stück unverkauft.

Der Kälber-Handel gestaltete sich ruhig.

Bei den Schafen fanden noch 700 Stück Käufer.

Der Schweine-Markt verlief langsam und wird aber wohl geräumt.

Standesamt vom 3. August.

Geburten: Maurergeselle Johann Laaser, T. — Gasthofbesitzer August Plicht, S. — Schneidermeister Andreas Wichmann, S. — Straßenbahnschaffner Carl Schnaase, S. — Restaurateur und Musiker Wilhelm Wichmann, S. — Leihamts-Assistent Franz Czerwinski, T. — Arbeiter Albert Hübner, S. — Oberwärter bei der Gasanstalt Paul Barthel, T. — Eisendreher Heinrich Marx, S. — Kanzlist Karl Kombeltz, alias von Liivnski, T. — Kaufmann Heymann Rajnowitz, S. — Zimmerpolier Richard Schulz, T. — Schmiedegeselle Mathias Krause, 2 S. — Schuhmachermeister Johann Rauter, S. — Bureau-Vorsteher Paul Hoffmann, T. — Schmiedegeselle Joseph Stawinski, T. — Unehelich: 3 S., 3 T.

Aufgebote. Zimmermann Rudolph Zube zu Ohra-Niederfeld und Ida Auguste Krönke zu Meisterswalde. — Steindruckergehilfe Karl Otto Myslisch und Maria Margarethe Wohlert, beide hier.

Heirathen: Malergehilfe Richard Thormann und Rosalie Sprenglewski. — Arbeiter August Hurzig und Amalie Gehrmann.

Todesfälle: T. des Leihamts-Assistenten Franz Czerwinski, 5 Min. — Fischer Josef Voigt, fast 27 J. — S. des Kaufmanns Paul Emil Carl Ebert, todtgeb. — Dienstmädchen Wilhelmine Borst, 53 J. — Wittwe Johanna Emilie Henriette Kiel, geb. Riemann, 74 J. — Colporteur Hirsch Bernhard Cohn, 71 J. — S. des Schlossergesellen Paul Rehse, 3 M. — Wittwe Anna Wilhelmine Emilie Seeger, geb. Otto, 70 J. — Böttchergeselle Friedrich Herrmann Metzgen, 36 J. — Haararbeiter Friedrich Otto Tschepe, 45 J. — Restaurateur Ernst Wilhelm Traugott Grunwald, 50 J. — Unehelich: 1 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 3. August.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	748	SW	2	Regen	12
Kopenhagen	758	WSW	3	wolkig	17
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	764	SW	2	wolkig	18
Sylt	757	SW	5	heiter	17
Hamburg	760	SW	4	heiter	17
Swinemünde	761	WSW	3	heiter	19
Neufahrwasser	761	SSW	1	wolkenlos	19
Memel	758	WSW	4	wolkig	16
Paris	764	NO	1	wolkenlos	17
Wiesbaden	764	still		wolkenlos	16
München	766	SO	1	wolkenlos	17
Berlin	762	SW	2	heiter	17
Wien	764	still		wolkenlos	15
Breslau	765	SW	1	Dunst	16
Nizza	763	O	2	heiter	21
Triest	764	still		wolkenlos	25

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wesentlich nicht geändert; am niedrigsten ist der Luftdruck über Nordeuropa, am höchsten über der Alpengegend, so daß in dem dazwischenliegenden Gebiete westliche Winde vorherrschend sind, welche nur schwach auftreten und unter deren Einfluß die Temperatur gestiegen ist. Bei normalen Wärmeverhältnissen ist das Wetter in Deutschland trocken und heiter; Gewitter werden nicht gemeldet.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Trauer um Bismarck.
Das Gelübde des Kaisers.

Berlin, 3. Aug. (W. T.-B.) Eine Sonderausgabe des Deutschen Reichs-Anzeigers bringt folgenden kaiserlichen Erlaß:

„Mit Meinen hohen Verbündeten und mit dem ganzen deutschen Volke stehe Ich an der Bahre des ersten Kanzlers des Deutschen Reiches, des Fürsten Otto von Bismarck, Herzogs von Lauenburg. Wir, die wir Zeugen seines herrlichen Wirkens waren, die wir an ihm als dem Meister der Staatskunst, als dem furchtlosen Kämpfer im Kriege wie im Frieden, als dem hingebendsten Sohne seines Vaterlandes und dem treuesten Diener seines Kaisers und Königs bewundernd aufblickten, sind tief erschüttert durch den Heimgang des Mannes, in dem Gott der Herr das Werkzeug geschaffen, den unsterblichen Gedanken an Deutschlands Einheit und Größe zu verwirklichen. Nicht ziemt es in diesem Augenblick, alle Thaten, die der große Entschlafene vollbracht, alle Sorgen, die er für Kaiser und Reich getragen, alle Erfolge, die er errungen, aufzuzählen. Sie sind zu gewaltig und mannigfaltig, und nur die Geschichte kann und wird sie alle in ihre eherne Tafel eingraben. Mich aber drängt es, vor der Welt der einmüthigen Trauer und der dankbaren Bewunderung Ausdruck zu geben, von der die ganze Nation erfüllt ist, und im Namen der Nation das Gelübde abzugeben, das, was er, der große Kanzler, unter dem Kaiser Wilhelm, dem Großen, geschaffen hat, zu erhalten und auszubauen und, wenn es Noth thut, mit Gut und Blut zu vertheidigen. Dazu helfe uns Gott der Herr."

An den Reichskanzler.

Friedrichsruh, den 2. August 1898.

Wilhelm I. R.

Wohl noch nie hat Kaiser Wilhelm II. so aus dem Herzen des deutschen Volkes gesprochen, wie in diesem Erlaß, in dem er die unsterblichen Verdienste des verewigten Fürsten nach ihrem vollen Umfange würdigt. Von der Memel bis zum Wasgau wird unter allen Denen, die deutschen Sinnes sind, nur eine Stimme der freudigen Zustimmung zu diesen warm empfundenen Worten des gekrönten Vertreters der Nation herrschen, und aus vollem Herzen wird das deutsche Volk in das Gelübde einstimmen, das sein Kaiser an der Bahre des großen Todten vor aller Welt ablegt: festzuhalten an dem was er geschaffen, und es, wenn es noth thut, zu vertheidigen mit Gut und Blut als ein heiliges Vermächtniß des Schöpfers der deutschen Einheit. Red.)

* * *

Telegramm König Albrechts.

Dresden, 3. Aug. (W. T.-B.) König Albrecht hat anläßlich des Todes des Fürsten Bismarck nachfolgendes Beileidstelegramm nach Friedrichsruh gesandt:

„Seiner Durchlaucht Fürst Herbert Bismarck, Friedrichsruh. Empfangen Sie und die Ihrigen den Ausdruck meines herzlichsten Beileids über den unersetzlichen Verlust, den Sie, das Vaterland und auch ich durch den Tod Ihres verehrten Vaters erlitten haben. Albert.

* * *

Petersburg, 3. August. (W. T.-B.) Die deutsche Colonie in Moskau spricht dem Fürsten Herbert von Bismarck telegraphisch ihr Beileid aus und wird zur Beisetzung eine Deputation abordnen, welche einen silbernen Kranz am Sarge niederlegen wird. Im Park des deutschen Asyls wird eine Büste Bismarcks aufgestellt werden.

S **Köln**, 3. August. Nach einer Mittheilung der „Köln. Ztg." sind die jetzt so viel besprochenen Bismarck'schen Memoiren bereits seit geraumer Zeit an die Verlagsanstalt „Union" zum Preise von einer Million Mark verkauft. Die Memoiren wurden vom Fürsten bis in die letzte Zeit fortgesetzt. Ihre Veröffentlichung dürfte in kürzester Zeit erfolgen.

Die Veröffentlichung des Bismarck'schen Rücktrittsgesuches.

J. **Berlin**, 3. August. Gegen die gestrige Veröffentlichung der „Berl. Polit. Nachr." nimmt heute Dr. Busch im „Berl. Loc.-Anz." Stellung. Er schreibt:

„Die Berl. Polit. Nachr." haben es für gut befunden, die Authenticität der Veröffentlichung des Rücktrittsgesuches des Fürsten Bismarck anzuzweifeln. Demgegenüber erkläre ich, daß diese Verdächtigung jeder Grundlage entbehrt, und daß das veröffentlichte Schriftstück, abgesehen von einigen kurzen, unwesentlichen Auslassungen, eine wortgetreue Abschrift der von mir im Mai 1895 zu Friedrichsruh aufgenommenen Copie der Urschrift ist. Wenn einige Blätter sich berufen fühlen, den gewählten Zeitpunkt für die Veröffentlichung dieses historischen Documentes als ungeeignet zu bezeichnen, so überlasse ich dem Urtheile der Zeitgenossen, zu entscheiden, wer die Intentionen des großen Kanzlers wohl besser kennen muß: einer seiner einstigen Mitarbeiter oder solche Blätter, welche ihn einst nicht verstanden haben.]

London, 3. August. In einem Artikel in der „Times" „Kaiser Wilhelm I. und Bismarck" veröffentlicht Busch u. A. eine Stelle aus seinem Tagebuche vom 21. März 1891:

Nach Tisch bemerkte der Fürst beim Lesen der Zeitung: „Eines Tages, lange nach meinem Tode, wird der kleine Busch die Geschichte unserer Zeit aus guten Quellen schreiben". — „Jawohl, Durchlaucht", erwiderte ich, „es soll aber keine regelrechte Geschichte werden; es wird nur eine Zusammenstellung von gutem, zuverlässigem Material sein und die Veröffentlichung wird nicht lange nach Ihrem Tode geschehen, sondern sofort danach, denn der Wahrheit kann in dieser verderbten Zeit nicht schnell genug zu der ihr gebührenden Ehre verholfen werden." Der Fürst sagte nichts weiter darüber."

Feuersbrunst.

Dünkirchen, 3. Aug. (W. T.-B.) In dem Reservoir der hiesigen Petroleumraffinerie brach gestern Abend ein Brand aus, der großen Umfang annahm; es fanden drei Explosionen statt, wobei eine Person getötet und in Folge der entstandenen Panik mehrere verwundet wurden. Augenblicklich dauert der Brand noch fort und bedroht mehrere große Holzplätze und Häuser.

Die amerikanischen Friedensbedingungen.

Washington, 3. Aug. (W. T.-B.) Da die Antwort Spaniens um 3 Uhr Nachmittags noch nicht eingetroffen war, beschloß der gestern in gewohnter Weise zusammengetretene Ministerrath, den Wortlaut der Friedensbedingungen zu veröffentlichen. Präsident Mac Kinley ließ daher eine modificirte Erklärung veröffentlichen, er sagt: Die Regierung glaubte, um Mißverständnissen, bezüglich der Friedens-Verhandlungen vorzubeugen, verpflichtet zu sein, den Wortlaut der dem französischen Botschafter am Sonnabend überreicht wurde, bekannt zu geben. Die darin enthaltenen Friedensbedingungen sind folgende: Die Vereinigten Staaten fordern keine in Geld zu leistende Kriegsentschädigung, aber sie verlangen das Aufgeben der spanischen Oberhoheit über Cuba und die sofortige Räumung dieser Insel, sowie auch Portorikos unter gleichzeitiger Abtretung derselben und der übrigen Spanien gehörenden Inseln in Westindindien und ebenso eine Ladroneninsel. Die Vereinigten Staaten werden während der Dauer der Verhandlungen und bis zum Abschluß des Friedens die Stadt, Bucht und den Hafen von Manila besetzt halten. Im Friedensschluß soll auch das künftige Schicksal der Verwaltung und die Regierung der Philippinen geregelt werden. Es wird zugesichert, daß, sobald diese Bedingungen von Spanien angenommen sind, seitens der Vereinigten Staaten Bevollmächtigte ernannt werden sollen, um auf der Grundlage des Vorstehenden mit dem spanischen Bevollmächtigten die Verhandlungen zu eröffnen.

Madrid, 3. August. (W. T.-B.) Gerüchtweise verlautet, 2 spanische Dampfer, welche die Blokade von Kuba durchbrechen wollten, seien angegriffen worden.

Washington, 3. August. (W. T.-B.) Die Befehlshaber der amerikanischen Land- und Seestreitkräfte in den Philippinen sind angewiesen worden, gegen die Aufständischen vorzugehen, wenn diese beabsichtigen sollten, Unruhen hervorzurufen. Diese Anweisung ist auf Mittheilung hin ergangen, die vom apostolischen Nuntius gemacht worden ist und die besagt, die Streitkräfte Aguinaldos drohten, den Bischof und die Geistlichkeit zu ermorden.

Berlin, 3. August. (W. T.-B.) Der Kaiser hörte Vormittags im neuen Palais den Vortrag des Reichskanzlers und danach den des Staatssecretärs von Podbielski. Beide wurden zur Frühstückstafel geladen.

Potsdam, 3. Aug. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar ist gestern Abend 10 Uhr 50 Minuten auf der Wildparkstation eingetroffen und begab sich zu Wagen in das Neue Palais.

London, 3. August. (W. T.-B.) Das Unterhaus nahm mit 178 gegen 40 Stimmen den Colonial-Etat an.

Paris, 3. August. (W. T.-B.) Der „Eclair" glaubt zu wissen, daß die Untersuchung, welche der Untersuchungsrichter Fabre in Sachen des Obersten Picquart führt, ungefähr noch 14 Tage in Anspruch nehmen werde. „Octite Republica" behauptet, daß die Schriftstücke, welche Judet in seinem Angriffe gegen das Andenken des Vaters Emile Zolas veröffentlicht hat, gefälscht seien. Das Blatt ist bereit, die Ergebnisse seiner Nachforschungen in dieser Sache dem Anwalt Judets vorzulegen.

Wien, 3. August. (W. T.-B.) Der internationale Bergarbeiter-Congreß nahm eine Resolution an, betreffend die Erstrebung des gesetzlichen 8 Stundentages mit einem Zusatz, nach welchem derselbe auch auf die Obertagarbeiter auszudehnen sei. Sämmtliche Delegirte mit Ausnahme der englischen stimmten für die Resolution. Sodann wurde eine Resolution einstimmig angenommen, welche besagt, der Congreß fordere ein Gesetz, nach welchem der Arbeitgeber für alle seinen Arbeitern zustoßenden Unglücksfälle verantwortlich sei, und daß keinem Gesetz zugestimmt werden dürfe, welches die Aufhebung dieser Verantwortlichkeit durch gegenseitige Contracte ermöglichen.

London, 3. Aug. (W. T.-B.) Die Prinzessin von Wales ist gestern Abend nach Kopenhagen abgereist.

London, 3. Aug. (W. T.-B.) Unterhaus. Bei Erörterung des Berichtes über den Etat des Auswärtigen Amtes vertheidigte Curzon die Politik der Regierung. Die offene Thür sei nirgends geschlossen, weder in der Mandschurei noch in Schantung, noch in der französischen Sphäre. In Schantung habe Deutschland sich Vorzugsrechte, aber nicht ausschließliche Bergwerks- und Eisenbahn-Privilegien gesichert. Curzon zählt die England zugesicherten Concessionen auf, welche die Vortheile repräsentiren, die unvergleichlich größer sind, als die, welche alle Rivalen Englands erhielten. Englands Einfluß in Peking sei nicht abnehmend, sondern überwiegend.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz i. V. Arthur Mylo. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Gr. Specialitäten-Vorstellung

Hervorragendes Elite-Programm.

Bertha Rother, Darstellung lebender Bilder.
Emmy Neumann, Original-Soubrette.
Les Donnellys, Hand-Equilibristen.
N. Schwarz, Darstellung bekannter Personen Danzigs.
und das übrige brillante Personal.

Theater-Garten

den ganzen Tag geöffnet,
auf das Eleganteste, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, geschützte Colonnaden für 200 Personen.
Täglich vor, während und nach der Vorstellung im **Theater-Garten,** bei ungünstiger Witterung im Theater-Restaurant

Concert Eduardo Aversano.

Italienisch. Mandolinen-, Guitarre- u. Gesangs-Ensemble.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang des Concerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
Nach der Vorstellung im Theater-Garten:

Großes Doppel-Concert.

Ensemble Aversano und Theater-Capelle.
Garten-Entree 20 ₰. Theaterbesucher frei.
Einzelne losgelöste Billets aus den Abonnements-Blocs haben keine Giltigkeit.

Sängerheim.

Donnerstag:

2. grosse Schlachtmusik

von **Saro.**
Des unebenen Terrains wegen nur einzig und allein ausführbar im „Sängerheim".
Doppel-Concert, keine Pausen,
der Schwarzwalder Damen-Capelle, Direction Fräulein **Cäcilie Rompe,** in National-Costüm, u. der verstärkten Solisten-Capelle, Direction Herr **R. Bartel.**
24 Musiker. Infanterie-Musik.
Unter Mitwirkung eines Tambour-, Hornisten- und Schützen-Corps. 800 Patronen, 10 Kanonen, diverse Leuchtbomben, Kriegsraketen, Läufer, Luftbomben aus dem Laboratorium des Kunstfeuerwerk. Herrn **F. Kling.**
Der ganze Garten wird in ein Feuermeer verwandelt.
Schlachtmäßige Decoration. Neue Illumination.
Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰. Passepartout 10 ₰ Zuschlag.

Restaurant und Café „Olivaer Hof"

empfiehlt seinen
Mittagstisch
in und außer dem Hause. Angenehmer Aufenthalt im Locale und im Freien. (1145
W. Flier.

R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal.
3 Nehrunger Weg 3.
Sonnabend, den 6. August 1898:
Grosses Tanzkränzchen.
Militär-Musik. Anfang 8 Uhr.
1960b) Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Theater der gelehrten Hunde.

Während des Dominiks. Platz vor d. Hoh. Thor.
Von 3–10 Uhr Abends.
Die Wunderhunde
rechnen jedes Exempel vom Einmaleins, welches das Publicum selbst aufgiebt.
Die Wunderhunde
rechnen das Alter jeder Person aus.
Die Wunderhunde
können addiren, subtrahiren, multipliciren u. dividiren.
Die Wunderhunde
können alles lesen.
Die Wunderhunde
kennen die Bilder berühmter Persönlichkeiten.
Der Wunderhund „Schimmel"
spielt mit Jedermann eine
Partie 66.
Es wurde mir die hohe Ehre zu Theil, den Wunderhund Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II., sowie vielen Fürstlichkeiten vorzuführen.
Entree { Sperrsitz 60 ₰, 1. Platz 40 ₰, 2. Platz 20 ₰, Kinder die Hälfte. (1917b

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:
Großes Militär-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag: **Firchow.**
Dienstag, Donnerstag: **Recoschewitz.**
Entree 15 ₰. Sonntag 30 ₰. Anfang 4½ Uhr. (7510
H. Reissmann.

Zoppot.
Doppel-Concert

von der Capelle der 1. Husaren und der Kurhauscapelle **jeden Donnerstag des August.** (9490

Specht's Etablissement Heubude (6796

Jeden Donnerstag:
Frische Waffeln.

Freundschaftlich. Garten.

Direction: **Fritz Hillmann.**
Täglich:
Gr. Specialitäten-Vorstellung. (1130)
Anfang 7½, Sonntag 4½ Uhr. Näheres die Anschlagsäulen.

125 Hundegasse 125 Steinmacher's Restaurant!

Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck und Ochsenschwanz in Madeira. Ausschank der Drewke'schen Bier-Brauerei
³⁄₁₀ Liter à 10 Pfg.
Hochachtungsvoll
H. Steinmacher.

Café Bürgerwiesen.

Mein Local bleibt heute von 6 Uhr Abends
geschlossen.
C. Niclas.

Vereine

Marine-Krieger-Verein Hohenzollern.

General-Versammlung.
Freitag, den 5. August cr., Abends 8½ Uhr, im Vereinslocale Heilige Geistgasse Nr. 70.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder, Cassenangelegenheiten 2c.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Sommervergnügen.
4. Verschiedenes. (1133

Der Vorstand.

F!

Burschenschafterkneipe

Sonnabend, den 6. August
Westerplatte, Strandhalle.

Bürger-Verein Schidlitz. Versammlung

Donnerstag, den 4. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Local Alt-Weinberg, wozu einladet der Vorstand.

Bürgerverein Stadtgebiet

Donnerstag, d. 4. August cr., Abends 8 Uhr
Versammlung
im **„Café Hofer".**
Tagesordnung: Geschäftliche Mittheilungen. Aufnahme neuer Mitglieder. **Der Vorstand.**

Tuchreste

die sich jetzt während des Ausverkaufs massenhaft anhäufen, verkaufe ich zu
fast unglaublich billigen Preisen.
Dieselben eignen sich noch zu ganzen Anzügen, Mänteln und Paletots für Erwachsene und Knaben, zu Hosen und Westen, zu Damen-Kragen, Damen-Regenmänteln, u. s. w. u. s. w. (9403

Hermann Korzeniewski, Tuchlager-Ausverkauf,

Hundegasse 112.
Auf Wunsch empfehle ich tüchtige Schneider-Meister, welche die sofortige Verarbeitung der bei mir gekauften Stoffe **unter Gewähr** zu soliden Preisen übernehmen.
Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet. — Bitte mein Schaufenster zu beachten.



Für m. hochf. erstkl. Fahrräder suche überall Wiederverkäufer. Qualität und Preise ohne Concurrenz. **Tanners** Fahrradwerk Cottbus. (870

Schiller-Büchse beste Conservenbüchse. (751

Bier-Verlag

92 Poggenpfuhl 92
empf. Jopen-Bier, 1/1, 1/2, 1/4 Ltr., Weiße, Altes Grätzer, ff. Tafel-Bier, hell u. dunkel, 14 Fl. 1 ℳ, 42 Fl. 3 ℳ, auch ins Haus geliefert. Zum Abhol. Bayrisch u. Braunbier 3 Fl. 20 ₰, gr. Fl. à 10 ₰. Poggenpfuhl 92, Vorst. Grb. Ecke.

Brod

von frischem Roggen
empfiehlt
A. Ludwig, Korkenmacherg. 3.

Elegante Fracks

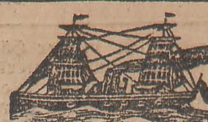
und (1830b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks

und (1817b
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.

Dam.- u. Kinderkl. w. in u. auß. d. H. angefertigt Tagnetergasse 6, 1.



Tourlinie Westerplatte—Zoppot.

Aus Veranlassung des Badefestes auf der Westerplatte am **Mittwoch, den 3. August,** fährt außer den regelmäßigen Tourböten ein **Extradampfer.** Abfahrt Westerplatte 9½ Uhr, Abfahrt Zoppot 10 Uhr Abends.

Nach dem neuen Weichseldurchstich bei Nickelswalde

am **Donnerstag, den 4. August,** mit dem Dampfer **„Hecht".** Der Dampfer passirt die drei westlichen Mündungen der Weichsel, die Einlager Schleusenanlagen und das Coupirungsgebiet. In Nickelswalde Besichtigung des Königin Louisen-Zimmers. Abfahrt Danzig Frauenthor 2½, **Westerplatte 3,** Zoppot 3¾ Uhr. Restauration an Bord.
Fahrpreis 1,50 ℳ, Kinder 1 ℳ (1157

Tourlinie Danzig—Westerplatte.

Fahr-Abonnementskarten für den Monat **August** zum Preise von:
ℳ 8 für Erwachsene auf dem 1. Platz,
„ 4 „ Kinder unter 12 Jahren auf dem 1. Platz,
„ 4 „ Erwachsene auf dem 2. Platz,
„ 2 „ Kinder unter 12 Jahren auf dem 2. Platz.
Zeitfahrkarten, deren Anfangstermin und Giltigkeitsdauer von dem Belieben der Käufer abhängen, für 30 Tage zu gleichen Preisen, bei längerer Dauer Ermäßigung.

Seebad Westerplatte.

Bade-Abonnementskarten, giltig bis Schluß der Saison, zum Preise von:
ℳ 4,— für Erwachsene } falls eine Dampfer-
„ 2,50 „ Kinder unter 12 Jahren, } Fahrkarte gelöst ist,
„ 5,— „ Erwachsene } ohne gelöste
„ 3,— „ Kinder unter 12 Jahren, } Dampfer-Fahrkarte
sind im Bureau, Heilige Geistgasse 84, **parterre,** in den Stunden von 9–12 und 3–6 zu kaufen.

Moorbäder,

kohlensäurehaltige Stahlsoolbäder, Patent Lippert, **warme** Seebäder, Seesoolbäder, Fichtennadelbäder 2c. — **Elegantes** Warmbadehaus mit Lesehalle.

Es sind noch
möblirte Wohnungen
mit und ohne Küche, Veranda oder Balcon, für die 2. Saison für ℳ 100–120, auf Wunsch auch **wochweise** für ℳ 20–30 zu vermiethen.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Gesellschaft.



Walter A. Wood's Mäh-Maschinen

Getreidemäher mit controlirbaren Rechen,
Getreidemäher mit Garbenbinder,
Grasmäher mit Stahlrollenlagern,
Grasmäher mit Getreidemähvorrichtung
empfiehlt zur sofortigen Lieferung

Hermann Koelling,

Königsberg i. Pr.
Filialen: Tilsit und Insterburg. (1162
Landwirthsch. Maschinen, Futterstoffe, Düngemittel.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Burggrafenstraße 8, 3 Treppen.

Ers. Hr. F. D. s. Sach. bis 5. Aug. abzuh., wenn nicht, betr. selb. als mein Eigenth. **M. Behrendt.** (1873b

Wäsche-Abtheilung.

Unsere Wäsche zeichnet sich durch sauberste Arbeit, beste und haltbarste Stoffverarbeitung und durch vollkommene Längen und Breiten aus.

Damen-Hemden aus schwerem Hemdentuch und Leinen mit Spitze 80 ₰, 1,00 ℳ
Damen-Hemden aus feinstem Lusianatuch, Madapolam mit Achselschluß 1,20, 1,50 ℳ
Damen-Hemden hochfein, mit Spitzen und bunter Stickerei 1,50, 2–3 ℳ
Damen-Hemden aus feinstem Leinen mit Stickerei, per Stück 1,50–4 ℳ
Herren-Hemden aus starkgarnigem Hemdentuch und Dowlas, a 1,20–1,50 ℳ
Herren-Hemden aus schwerem Creas-Leinen, für die stärksten Weiten, a 1,50–2,50 ℳ
Herren-Hemden aus feinstem Bielefelder Leinen a 1,80, 2, 2,50–4 ℳ
Mädchen-, Knaben-, Kinderhemden aus bestem Hemdentuch

Nr.	4	5	6	7	8	9	10
Stück	20	30	40	50	60	70	80 ₰

für Creas und prima Renforcé

Nr.	4	5	6	7	8	9	10
Stück	50	60	70	80	90	1,00	1,20



Schürzen

für Kinder und Schulschürzen

in

Kattun, Creton, grau Leinen, per Stück 20, 30, 40, 50 ₰.
Schürzen für Mädchen in Leinen und schwarz Panama 50, 60 ₰ bis 1,50 ℳ
Schürzen für Damen für Haus und Küche in bedrucktem Dowlas, Leinen, Zephir, Creton und Satins, 3-, 4- und 5-theilig, per Stück 50, 60, 80 ₰, 1–1,50 ℳ
Schürzen in Kleiderform, Rockform mit Latze, extra groß, in Leinen und Leinen-Zephir, a 1,50–4 ℳ
Schürzen in schwarz Panama, Cachemir, Seide, Atlas und Tändelschürzen mit Stickerei, a 50, 75 ₰ bis 2,00 ℳ
(1125

Corsets

neuester Eingang in schönsten Formen,
8-, 10-, 12-theilig, per Stück 1,00, 1,50 bis 2,00 ℳ

Gebrüder Freymann,

Kohlenmarkt 29.

Petersiliengasse Nr. 1 sind zum 1. October Wohnungen (à 24 ℳ), besteh. aus 1 Stube, Cabinet, Küche, Boden, zu verm. Zu erfragen im Bäckerladen.

Neugarten 20a, hochpart., ist eine Wohn. v. 4-5 gr. Zimmern, Küche, Kell. n. Zub. (auch z. Bureau pass.) v. 1. Oct. zu vm. Besicht. v. 11-1. Näheres Schießstange 15. (1911b

Langgarten 46

ist eine herrschaftliche Wohnung mit Gartenteintritt für 750 ℳ p. A. zum 1. October zu vermiethen. Besichtigung Vorm. 11—1 Nachm. 4—6 Uhr. Zu erfr. im Laden.

Mansardenwohn. im herrschaft. Hause, 4 Tr., für 14 ℳ sogl. an Dam. oder kdl. Ehepaar zu vm. Näh. Fleischerg. 56-59, pt. l. (1919b

Holzgasse 12, 3. Etage, freundl. Wohnung von 4 Zimm. für 650 ℳ zu vermiethen. Zu besehen von 11-1 und 4-6 Uhr. Näh. Fleischerg. 56/59, pt. l. (1918b

Johannisgasse 19 ist die neu decorirte 2. Etage z. 1. Octbr. zu verm. Näher. Breitg. 96. (1905b

Im neuerbauten Hause **Gr. Bäckergasse 12/13** sind zum Octbr. Wohnungen v. 2 Stuben u. Zubeh. an anst. ruh. Einw. zu verm. Besicht. Nachm. v. 4-7 Uhr.

Neufahrwasser, Hafenstrasse,

sind 2 Zimmer zu Comtoirzwecken bestens geeignet per 1. Oct. oder früh. zu verm. Näh. Beding. u. P 963 a. d. Exp. (1912b

1 frdl. Wohn., Petershagen, zum 1. Sept., auch früher, für 15 ℳ zu vrm. Näh. Gr. Mühlengasse 20.

Wohnungen

von 3 Zimmern und Zubehör, sowie helle Werkstatträume sind von gleich oder später zu verm.

Engl. Damm 7,

gegenüber dem Schlachthof.

Frauengasse 47 ist d. 1. Et., 2 Stub., 2 Cab., h. Küche pp., z. 1. October zu verm. Zu beseh. v. 9—2 Uhr Vorm. Näh. daselbst 2 Trepp.

Comtoir nahe der Börse. Brodbänkengasse 8, 1 Treppe, [illegible] mit Zubehör, auch an einzelne D. o. H. zu verm. Näh. daselbst 3. Etage, 10—3 Uhr.

Schidlitz bei Kaufm. **Zebrowski** ist eine Wohn. v. 2 Stub., Küche, Boden u. Keller an kinderl. Leute für 16 ℳ von October zu verm.

Jopengasse 13, 1,

Ecke Portechaisengasse, 5 Zimm., Mädchengelaß ꝛc. zum 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Feller** daselbst und Hinterm Lazareth Nr. 9.

Frauengasse 43 ist die 3. Etage bestehend aus 3 Zimmern, heller Küche, Zubehör, 1. Oct. zu verm. Näheres parterre oder 1. Etage.

Schidlitz No. 27/28 ist eine bequeme Wohnung von October zu vermiethen.

Ohra 190 ist eine Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen.

Zoppot, Wilhelmstraße 32, Villa Felicitas, ist die herrschaftl. 1. Etage, 4 große Zimmer, Entr., Badezimmer, große Veranda, Garten, Waschküche, Keller, viel Beigelaß, bisher von Herrn Fabrikbesitzer **Lietz** seit vielen Jahren bewohnt, zum 1. Octbr. zu verm. Alles Nähere bei Frau **Wettcke,** Eissenhardtstraße 8.

Zoppot, Wilhelmstr. 32,

Ecke Bergerstr., Villa Felicitas, ist eine Wohnung, 1. Etage, von 4 Zimmern, 2 Veranden, Küche, Boden, Waschküche, Keller Garten bis jetzt bewohnt, vom 1. Octbr. für 500 ℳ zu vm. Näh. bei Frau **Wettcke,** Eissenhardtstr. 8, pt.

Wohn., St., Küche u. Zub., v. 1. Oct. zu verm. Näh. Reitergasse 14, pt.

Breitgasse 66 sind 2 Wohnungen (2. u. 3. Et.), best. a. 2 St., Cab., Küche und Boden, z. 1. Oct. zu vrm. Zu erfragen Weidengasse 1, Htrhs.

Zu vermiethen

ist versetzungshalber die zweite Etage Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26a, zum 1. Oct. beziehbar.

Die Saal-Etage

im Hause **Langgasse 43** ist zum 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 11-1 daselbst. (965

Weidengasse 34a ist e. Wohnung v. 4 Zimmern n. Zubehör f. 550 ℳ p. 1. Oct. zu verm. Bes. v. 11-2 Uhr. Näheres bei **Otto Pegel.** (1863b

Jopengasse 13, 2. Etage,

Ecke Portechaisengasse, 5 Zimm., Mädchengelaß ꝛc. vom 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst Montag u. Freitag von 10 bis 12 und Hinterm Lazareth 6, part.

Langfuhr, Hauptstrasse 15,

e. Wohn. an ruh. Einw. z. v. (1803b

Gartengasse 5,

sehr hübsche Wohnungen von 3 Zimmern ꝛc. billig per 1. October cr. zu vermiethen. Näheres im Laden. (1014

Langfuhr, Bahnhofstraße Nr. 1, herrschaftl. Wohnung zu verm. Besichtigung tägl. Näh. 2. Etage von 3—6 Uhr. (1861b

Wallgasse 22a, mehr. Wohnung., besteh. aus Entr., 2 Stub., Küche, Kell., Bod., Hofr., z. 1. Oct. z. vm. N. das. Frau **Radtke,** parterre. (1812b

Zwirngasse No. 3 ist eine freundliche Stube mit heller Küche an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres Tagnetergasse Nr. 10.

Holzgasse 3, e. Wohnung, best. aus 2 Zimm., Küche u. Kamm. zu vm.

Gr. Mühlengasse 3 Tr., 1 Stube, Cabinet, Küche, Entree, Boden, Keller, an kinderlose Leute zu verm. Näh. Altst. Graben 104, 1.

Eine Wohnung, Stube und Küche, Preis 19 ℳ zu vermiethen Heilige Geistgasse 102.

E. Wohn., 2 Stub., Küche n. Zub. ist im Ganz. auch geth. zu Oct. zu verm. Große Berggasse 4, 2 Tr.

Kohlengasse 2, 2 Tr. gelegen ist ein Wohnung von 3 Zimmern, Entree u. Zubehör für 520 Mk. zu Oct. zu verm. Zu besehen von 10 bis 1 Uhr.

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. mehr. Nebenräume Gr. Gerbergasse 6, 3 Trepp., für 450 ℳ zu vermiethen. Näh. Nr. 7, im Laden. (1943b

Weidengasse 29 ist Stube, Cabinet, hell. Küche zu vermieth.

Fischmarkt 20/21 ist eine freundl. Wohnung v. 3 Zimmer, h. Küche, Mädchenst., Waschk., Trockenbod. und Boden per Oct. zu vermieth.

In Conradshammer nahe Oliva ist eine herrschaftliche, ruhige Wohnung von 3 Stuben und allem Zub. für den billig. Preis von 14 ℳ monatlich v. 1. October zu vm. Näh. im Gasthause. (1933b

2. Damm

ist die **1. Etage,** bestehend aus 7 Zimmern, Badestube, Zubehör zum October zu vermiethen. Besichtigung v. 10—1 u. 4—6 Uhr. Näheres 1. Damm 4, Laden. (1938b

Eine Wohnung, große Stube, Cabinet, K. und Bdk. zum 1. Oct. zu v. Karpfenseigen 22, Laden.

4. Damm 13

Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Küche ꝛc. v. 1. Octbr. cr. zu verm. Besicht. von 9-11 Vorm. 2-4 Nachm. Näh. im Lad. das. (1142

Langfuhr,

Mirchauerweg, nahe am Walde, sind schön eingerichtete

☞ **Wohnungen,** ☜

bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, Küche und 3 Stuben, Küche und Zubehör zum 1. September oder 1. Oct. billig zu vm. Zu erf. beim Kaufmann **Bruno Zimmermann,** Langfuhr, Eschenweg. (1948b

Wohnungen von 4—5 Zimmern, Balcon und Badezimmer sind zu vrm. Langf., Ahornweg 8. (1953b

Zoppot.

In dem neu erbauten, äußerst bequem geleg. Hause Schwedenhofstraße 1 ist eine Wohnung, enthalt. 5 Wohnzimmer, Badestube, heizbar. Mädchenzimmer, elektr. Beleuchtungsanlage ꝛc. von gleich oder zum 1. October billig zu vermiethen. (1949b

Langfuhr, am Johannisberg 3, an Zinglersh., ist e. Wohnung, 5 Zimmer, Veranda u. Zub. z. Oct. zu verm. Zu erfr. daselbst 3 Tr.

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, in der 1. Etage gelegen, ist zum 1. October an ruhige Einwohner zu vermiethen. Besichtigung am Vormittage von 10—1 Uhr. Näheres Brandgasse Nr. 9 F, parterre, bei Herrn Zimmermeister **Hoffmann.**

Poggenpfuhl 2, 2, sind zu verm. 2 Zimmer, Cab., Kuche, Zub., ferner Stube, Cab., Küche und 1 Zim. n. Küchenanth. a. ält. Dame.

Rammbau 25 ist eine Wohnung an kinderl. ruh. Leute v. gleich od. spät. zu verm. Zu erfragen. 1 Tr.

Herrsch. Wohnung,

3. Etage, best. a. 4 gr. helle Zimmer, Badest., Mädchst., h. gr. Küche, Balc., Waschk., Trockenb., Hof z. Teppichkl. per 1. Oct. für 800 ℳ zu vm. Frauengasse 39, **Wandel.**

Baumgartschegasse ist e. helle Hofwohn. v. 2 Stuben, gr. hell. Küche, Bod. u. Kamm. f. 22 ℳ monatl. zu vrm. Näh. Baumgartscheg. 17, 1.

Langenmarkt 27

ist die von Frl. **Dähnel** bewohnte 2. Etage, 2 Zimmer u. Zubehör per 1. Octbr. cr. zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Vorm., 5—7 Nachm. Preis 480 ℳ per Anno.

Paul Reichenberg,
Hundegasse 102. (1808b

Wohnung, Neubau, 2 Zimm. u. s. Zb. v. sof. od. 1. Octbr. z. Pr. v. 23 ℳ mon. z. vm. N. Brandg. 9d. (1907b

Kumstgasse ist e. Wohn. v. 2 Stub., Küche, Bod. für 18 ℳ monatl. u. e. Wohn. v. Stube, Küche, Bod. für 10 ℳ monatl. an ordentl. Leute z. 1. October zu vermieth. Näher. Baumgartschegasse 17, 1 Treppe.

Poggenpfuhl Nr. 38 vom 1. October 2 Wohnungen, 1 große und 1 kleine an anständige kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres im Laden. Besichtigung von 10—12, 2—6 Uhr.

Poggenpfuhl 65 ist eine Wohn. v. 2 St., Cab. u. Kch. zu v. Näh. 2 Tr.

Langfuhr, Brunshöferweg 17, 2 Wohn., 1 Tr. gel., a 3 u. 4 Zimm., Entr., Ver., Speise- u. Mädchen-Kamm. u. sonst. Zub. zu v. (1937b

Weidengasse ist eine Wohnung v. 3. Zimm., Küche, Waschk., Bod. u. Keller zu verm. Näh. Johannisgasse 31, 1 Tr. Besicht. v. 10-3 Uhr.

Langfuhr, Kleinhammerweg 9, 1 Tr., herrschaftl. Wohnung von 6 Zimm., Balc. m. all. Zub., viel Nebengel., Garten, mit auch ohne Pferdest. v. sof. od. 1. Oct. zu vm.

1 Häkerei nebst Wohn., Rammbau gel., ist v. 1. Oct. evtl. auch früh. zu vrm. Näh. Kleine Berggasse 5, 2.

Beutlergasse 5 ist die 1. Etage, Stube, Cab., Kammer, Boden zur Wäsche, Keller sof. zu verm.

Stube und Küche ist von gleich an ordl. kinderl. Leute für 17 ℳ zu verm. Zu erfr. Altst. Graben 2.

Neufahrwasser,

Schulstraße 8, ist eine Wohnung von 3 Zimmer, Küche, a. Zubehör vom 1. October zu vermiethen.

2 herrsch. Woh., 4 Zim., Mädchenstube, Balc., Waschk. ꝛc., Weideng. z. Oct., ferner weg. Vers. sogl. od. spät. 8 th. kl. Zim., Balc., Waschk. Hirschg. z. vm. Hirschg. 15, 1. (1959b

Eine Wohn., z. kl. Gesch. pass., von gleich zu verm. Gr. Bäckergasse 7.

Kl. Bäckergasse 1 ist e. kl. Wohn. an einz. anst. Person od. kinderl. Leute sof. zu verm. Näheres part.

Frauengasse 5 ist eine Wohnung Stube, Cabinet, Küche- und Keller-Antheil von jetzt oder October zu verm. Zu erfr. parterre i. Gesch.

3 Zimmer, Cabinet, Entree, Zubehör zu vermieth. Brandgasse 12, part., zu erfragen.

Eine eleg. decorirte Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern und sämmtl. Zubehör, eine Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Entree, Küche, Keller, vom 1. Octbr. cr. zu vermiethen. **Richau,** Gr. Berggasse Nr. 14.

Eine herrschaftl. Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Badeeinricht. u. reichl. Comf. ist per October Schleuseng. 13, 1. Etage, zu verm. Näh. Garteng. 5, 3, lks.

Für 22 ℳ 2 Stub., Entr., u. sämtl. Zub., part., v. 15. Aug. od. 1. Sept. zu verm. Hirschgasse 3, 2, Eing. r.

Holzgasse 11, 2, ist e. St., Cb., Entr., K., B., K. zum 1. Octbr. an ältere Herrsch. für 300 ℳ jährl. zu verm. Zu besehen von 10-12 u. 3-5 Uhr.

Ohra ü. d. R. 143 Stube, Küche, Bod., Stall zum 1. Oct. zu vm.

Zimmer.

1 großes Zimmer ohne Küche ist per 1. October cr. in der Hundegasse, 2. Etage, zu vrm. Näheres im Uhrengeschäft, Postg. (1718b

Weidengasse 1, 2 Tr. r., fein möbl. Zim. m. Cab., m. a. o. P. zu v. (1813b

Hundeg. 87, 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. Auf Wunsch Pens. (1797b

Möblirtes Zimmer per sofort zu verm. Hundegasse 118. 1879b

Ein elegant möblirtes Zimmer und Cabinet ist per sofort zu vermiethen Hundegasse Nr. 118.

1878b

Gut möbl. Zimmer sind sofort zu verm., mit vorzügl. Beköstig. von 46 ℳ an Jopengasse 24. (1852b

Neugarten 31, 1, Vdz. m. P. (1842b

Eine möblirte Stube

ist an Dominiksleute zu verm., in der Nähe des Heumarktes. **Schwarzes Meer,** Salvatorgasse 11, bei **Zilski.** (1886b

Breitgasse 123, 2, dicht am Holzmarkt, sind 2 möbl. Zimmer, sep. Eing., an 1—2 Hrn. mit auch ohne Pens. v. gl. zu verm. (1896b

Holzg. 14, 1 Tr., e. frdl. m. Vorderzimm. von gleich zu vermiethen.

1 frdl. m. Vorderz. m. sep. Eg. a. tagew. bill. z. vm. Holzmarkt 11, 4.

Möbl. Zimm. zu vm. Heil. Geistgeistg. 135, 1 Tr., Eg. Laterneng.

Pfefferstadt 48 1-2 sep. mbl. Z., Brschg., a. wochw. z. v. Bes. v. 12-2.

Ein einfach möbl. Cabinet ist an e. jg. Mann auf Niederst. z. vm. Off. unt. R 22 a. d. Exp. dies. Bl.

Fleischergasse 87, 1, ist ein möbl. Zimm. im Hinterhs. bill. zu vm.

Heil. Geistgasse 93, 1, 2 eleg. möbl. Zimmer sind sogleich zu vermiethen. Ansicht v. 10-2 Uhr.

Breitgasse 32, 4. Etage,

gr. frdl. möbl. Zimm. b. zu vrm.

Einfrdl. möbl. Vorderz. ist Schießstange sof. a. e. H. zu v. Off. P 967 Exp.

Vorderz., hell, sep. Eing., leer, z. Octbr. z. vrm. Jungstädtg. 10, p., l.

Möbl. Zm. m. o. ohn. Pens., letztere 40 ℳ, zu vm. Holzg. 8a, 3. (1923b

1 gut möbl. sep. Zimm. ist a. 1-2 H. v. sof. z. verm. Steindamm 33, 1.

Wiesengasse 8, 1, r. 1 f. möbl. Zimm. mit auch ohne Pension zu vm.

1 fein möbl. Vorderzimmer

mit sep. Eing. sogl. zu verm. Altst. **Graben 75.** Zu erfrag. Nr. 33.

Ein kleines möblirtes Parterre-Vorderzimmer an einen Herrn zu vermiethen Poggenpfuhl 86.

Möblirtes Zimmer

für anständige **Dominiksleute** ist zu vrm. **Breitgasse 13, 2 Tr.**

Heilige Geistgasse 142, 2 (Holzmarkt), gut möblirt. Zimmer und Cabinet, auch tageweise, zu vrm.

Ein Cabinet ist für die Dominikszeit an eine Person zu vermiethen Breitgasse 64, 5. Etg.

Waldhaus in Hela.

Möblirte Zimmer sind für den August zu vermiethen. Pension mit Zimmer und Bett **Mk. 3,50** pro Tag und Person.
1156) **C. Wedel.**

Ein Theilnehm. z. möbl. Vorderz. mit Cab., a. Wunsch Pens., sofort od. später ges. Breitgasse 2, 1 Tr.

Dominiksleute finden freundl. Aufnahme Kass. Markt 8, unten.

Dienerg. 15, 1, ist e. kl. mbl. Vord.-zimm. mit od. ohne Pens. sof. zu v.

Möbl. Vrdrz., sep. Eg. ist b. z. vm. Schw. Meer, Kl. Berggasse 7, 2, r.

Fein möblirt. Zimmer mit und ohne Clavier, sep. Eingang, zu vermiethen Breitgasse 56, 2, Eingang um die Ecke.

Am Spendhaus Nr. 3, ein freundl. möbl. Part.-Stübchen sofort zu vermiethen. (1928b

Ein möbl. Zimmer ist zu vermiethen Johannisgasse 41, 3.

Lastadie 7, 1 Tr.,

fein möblirtes **Vorderzimmer** zum 15. Aug. **zu vrm. Näh. 2 Tr.**

Poggenpfuhl 30, 3 Tr., fr. möbl. Vorderzimmer sogleich o. sp. zu v.

Schmiedegasse 16, 2 Treppen, elegant möblirte Wohnung, 2 Zimmer, Entree, separater Eingang, sofort zu vermiethen.

1 freundl. Cab. ist an ein. jung. Mann oder ein Mädchen für 4 ℳ zu verm. Langgart. 58, H., Th. 3.

1 freundlich. Vorderstübchen mit sep. Eg. b. z. v. Allmodengasse 2, 2.

Gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension (auch wochweise) zu vermiethen Langgasse 37, 2.

Frauengasse 36, 1, ist ein elegant möbl. Zimmer zu verm.

☞ Anständige Dominiksleute finden **gute Schlafstelle Tagnetergasse 13, 1 Tr.**

1 möbl. Vorderz., ev. an Dominiksleute zu vm. Pfefferstadt 2, 1 Tr.

2 o. 3 Dominiksleute find. a. 14 Tg. frdl. Aufn. Baumgrtschg. 3, 1, Hof.

Poggenpfuhl 67 ein möblirtes Parterrezimmer mit sep. Eing. auf Mon., Woch. oder Tage z. vrm.

In e. bess. ruhig. Hause sind 2 fein möbl. Zimmer f. 30 ℳ zu verm. Kl. Krämerg. 4, 2, an d. Marienk.

1 gut möbl. Zimmer mit separat. Eing. ist zu vm. Tagneterg. 2, 2.

2 kl. möbl. Zimmer sind sof. bill. zu vermiethen, auch tageweise an Dominiksl. Heil. Geistgasse 5, 3.

Für die Dominikszeit ein möbl. Zimmer n. Cab. mit 2 Bett., nahe a. Holzm., zu verm. Breitgasse 118, 3.

Breitgasse 126b, 3, eleg. möblirt. sep. Vorderzimmer sof. zu verm.

Hundegasse 104 ist eine möblirte Stube für 18 ℳ zu vermiethen.

Möbl. Zimm. mit guter Pens. für 1-2 Hrn. z. v. Frauenq. 49, 2. (1952b

Melzergasse 14, 1, ist ein möbl. Zimmer an ein. Herrn zu verm.

Ein Zimmer und Cabinet billig zu verm. Töpfergasse 23, 3 Tr.

1 oder 2 möblirte Vorderzimmer zu vermiethen Holzmarkt 11, 3.

Schmiedeg. 22, 1, ein eleg. möbl. Zimmer mit Cab. sofort zu vm.

1 anst. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. Vorst. Graben 7, 1.

1 möbl. Zimmer, a. an Dominiksl. zu verm. Pfefferstadt 42, 3 Tr.

Dienerg. 5, 1, möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieth.

Ein fein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. Fleischergasse 3, 1 Treppe.

1 möbl. Cab. billig zu vrm. Stadtgebiet, Schönfeldrw. 104g. (1936b

Altst. Graben 57, 2 Tr.,

ein möbl. Zimmer v. gleich zu vm.

Fleischerg. 41/42, 3, l., 2 zusamhg. möbl. Vorderz., ganz sep., zu vm.

Junge Leute finden saubere Schlafstelle Rähm 15, Thüre 1.

Ein mbl. Zimmer f. d. Dominiksz. zu verm. Kl. Nonnengasse 3, 1 Tr.

Gr. Scharmacherg. 7, 3 Tr., schön möbl. Vorderzimm. u. kl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Langgart. 115, 2, Ecke Schäf., ist eine kl. möbl. Stube für 9 ℳ mon. an ein. jungen Mann zu vermieth.

1 leer. Zimm. ist sogl. an ruh. anst. L. zu vm. Am Spendhaus 5, 2, r.

Vorstädt. Grab. 63, 2, frdl. möbl. Vorderzimm. an e. Hrn. zu verm.

1 f. möbl. Zimm., sep. Eg., ev. Pens., sogl. b. z. vm. Schmiedeg. 27, 1, r.

Fraueng. 8, 2, eleg. möbl. Vorderz. nebst Cab. mit od. ohne Pens. zu v.

Hirschgasse 6a, 1 Tr. rechts, frdl. möblirt. Zimmer sofort zu verm.

Breitgasse 122, 1 Tr., ist ein f. möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren mit guter Pension zu vm.

Während der Dominikszeit ist eine freundliche Stube zu vermiethen Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 22 a, Hof. (1904b

Sb. frdl. Mansardenz. an nur anst. Damen für 12 ℳ v. gleich zu verm. Näh. Fleischerg. 56-59, pt. l. (1920b

1 frdl. Z., sep. E., mit a. ohne Möb. v. gl. a. sp. zu h. Näh. Ochseng. 5, 2.

Langgarten 32, 2 Tr., ist ein möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Ein Cabinet zu verm. Allmodengasse 6, Thüre 10, **A. Soldowski.**

Einen Posten fertig genähter rother

Einschüttungen

☞ bester Qualität,

offeriren wir zu nachstehenden, bedeutend herabgesetzten Preisen, und zwar:

Einschüttung für Unterbett
früherer Preis: 7,—, 8,—, 9,—, 10,50, 11,—
jetzt: 5,—, 6,—, 6,50, 7,—, 8,—

Einschüttung für Oberbett
früherer Preis: 8,—, 9,—, 10,50, 11,—
jetzt: 6,—, 6,50, 7,—, 8,—

Einschüttung für Kopfkissen
früherer Preis: 1,75, 2,25, 2,75
jetzt: 1,25, 1,40, 1,70

Auf unser großes Lager doppelt gereinigter
Böhmischer Bettfedern und Daunen
machen wir besonders aufmerksam und empfehlen dieselben zu billigen Preisen. (1158

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt No. 25—26.

Möblirtes Zimmer sofort zu verm. Pfefferstadt 49.

Heil. Geistgasse 35, 2 Tr.,

fein möblirt. Zimmer u. Cabinet sofort billig zu vermiethen.

Kl. mbl. Zim. mit a. o. Pens. billig zu verm. Rähm 6. Näh. im Gesch.

Mattenbuden 22, 2 Tr., ist ein freundl. möbl. Vorderz. v. sof. zu v.

Ein großes heizbares Cabinet ist zum 15. zu verm. Schwarzes Meer, Bischofsg. 2, **Zielaskowski.**

Eine Stube ist an Dominiksleute zu verm. Pferdetränke 4, 1.

1 anst. jg. Mann find. g. Log. m. oder ohne Beköst. Altst. Grb. 86. (1822b

Jg. Leute fd. sb. Logis m. Kaffee im eig. Zimm. Schmiedeg. 25, 2.

Ein ordl. junger Mann findet Logis Tischlerg. 61, pt., 2. Th.

Am Sande 2, 3 Tr., ist ein billig. gutes Logis sogleich zu haben.

2 anst. junge Leute finden Logis Tischlergasse 62, 1 Treppe, vorn.

2 jg. Leute find. g. Logis m. Bek. Baumgartschegasse 15, 1 Treppe.

2 Dominiksleute finden billig. Logis, auch mit Beköstigung Hinter Adlers Brauhaus 1.

Anst. junge Leute finden gutes Logis An der groß. Mühle 13, 2.

Gutes Logis ist zu haben Baumgartschegasse 32-33, part.

Zwei Leute finden Logis Spendhausneugasse 14/15, 2.

E. jg. Mann find. gut. Logis Katergasse 6, 1 Tr. bei **Kaspari.**

2 anst. jg. Leute finden gutes Logis mit Bek. Büttelgasse 10/11, pt., lks.

Junge Leute finden gut. Logis im separat. Zimmer Tischlergasse 6.

Ein jung. Mann findet ein gutes Logis mit auch ohne Beköstigung. Poggenpfuhl 91, 1 Tr.

Logis für Dominiksleute zu haben Kass. Markt 8, 1 Tr.

2 o. 3 j. Leute find. für d. Dominikszeit Logis Häkergasse 13, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr., vorne.

Jung. Mann findet sogleich saub. Logis Tobiasgasse 32, Hinterh., 1.

1 jg. Mann findet anst. Logis im sep. Zimmer Häkergasse 38, 2 Tr.

Logis i. eig. Zim. m. gut. Bek. f. p. Woche 9 ℳ v. sof. Lastadie 10, 2 z. h.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Junkergasse Nr. 8, 3 Tr.

Anst. Leute find. gutes Logis mit Beköst. Tischlergasse 64, 2 Tr., v.

1—2 anständige junge Leute finden gutes Logis Kumstg. 15, pt.

Junge Leute finden anständiges Logis Altst. Graben 35, 1 Tr. lks.

Anst. Logis i. eig. Zimm. bill. zu v., auf W. Bek., Hundeg. 80, 3. (1968b

1 jg. Mann findet saub. Logis im Cab. v. sofort Häkergasse 12, 2.

Anst. Logis z. h. Kassub. Markt 6, 1.

Zwei junge Leute finden anständiges Logis im Vorderzimmer Hirschgasse 12, pt. (1965b

Eine alte Dame sucht eine alte Frau mit Bett als freie Mitbewohnerin. Johannisgasse 63, 2.

Eine alleinst. Wittwe sucht eine Mitbewohnerin Kneipab Nr. 6.

1 ord. Mädchen kann sich als Mitbewohn. m. Gr. Hosennäherg. 1, 1.

Pension

☞ **Gute Pension** nebst Wohnung finden 1—2 Herren Holzmarkt 5, parterre.

1-2 anständ. Handwerker finden gute Pension Junkergasse 8, 3 Tr.

Besserer (1931b
Privat-Mittagstisch
Frauengasse 49, 1 Treppe.

G. Pension für Damen u. Schüler für 30—40 ℳ frei Langgasse 37, 2.

Div. Vermiethungen

Winterplatz 15

ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

Große Comtoirräume und 2-3 Speicherböden, getrennt oder zusammen, Hopfeng. geleg., per 1. October zu vermiethen. Näh. Johannisgasse 36, pt. (923

Eine große helle Remise ist Hopfengasse 108 zu vermiethen.
1661b) **J. Broh.**

Poggenpfuhl 22/23 ist ein Comt. und Keller zu vermiethen. (7709

Bäckerei.

Eine nach der Neuzeit eingerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist von October ab zu vermiethen. Näh. Baubureau Weidengasse 1c. (715

Ein großer
Lager-Keller
ist am Holzmarkt billig zu vermiethen. Zu erfragen Holzmarkt 22, im Laden. (721

Laden Kohlenmarkt 10 zu verm. N. Kohlenm. 6, i. L. (1844b

1 Laden mit oder ohne Schanklocal, in w. viele J. e. Materialw.-Gesch. betrieben wurde, auch für jedes andere Geschäft passend, ist per 1. October Langfuhr 76a zu vrm. Näh. im Kurzwaarengesch.

Gewölbter Keller mit Ofen, Wasserleitung und Closet sofort billig zu vermiethen Heil. Geistgasse 65, 3 Treppen.

Remise 7 ℳ sof. z. v. Fraueng. 25, 1.

Werkstätte oder Lagerraum,

parterre gelegen, v. 1. Octbr. Am Sande 2, Nähe Schmiedeg., zu vm. Näh. das. b. **C. Schulz,** Hinterh., 1.

Ein Laden,

mit auch ohne Wohnung, Langfuhr am Markt, hat zu vermiethen **Wilhelm Herrmann,** Langg. 49.

Poggenpfuhl 83

großer Laden nebst Wohnung v. October zu verm. 1. Etage zu erfr.

Weidengasse 29 ist der Laden zu vermiethen.

Grosser heller Laden

mit groß. Schaufenster und Gaseinr. eventl. mit großen trockenen Kellerräumen, im Mittelp. der Stadt gelegen, ist zum Oct. zu verm. Näh. 1. Damm 4, Laden. (1939b

Ein Kellerraum

in der Nähe der Breitgasse zu vermieth. Näh. Tagnetergasse 10.

Ein gewölter Keller

mit Cementfußboden, Straßen- u. Hofeingang sowie Wasserleit.; eine Wohnung nebst Ladenlocal zum 1. October zu verm. Näh. 3. Damm 2, i. Möbelgesch. (1966b

Ein kühler Keller, zu jedem Zweck passend, ist sofort zu vermiethen Rähm 19. (1962b

Restaurat. mit Wohn. u. voll. Einr. z. Oct. zu vm. Näh. Hundeg. 23, 4.

Zu vermiethen
ein Laden

mit hellem Keller, im Eckhause Rechtstadt, Nähe der langen Brücke, in welchem viele Jahre ein Fleisch- und Wurstwaarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben, welches aber durch Verkauf des Hauses zu einem andern Geschäft benutzt wurde, beabsichtige ich, da ich das Grundstück gekauft, wieder zum

Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft

einzurichten, da in der Nähe ein derartiges Geschäft fehlt. Auf Wunsch baue den Laden der Neuzeit entsprechend aus.

Offerten unter **R 88** an die Expedition d. Blatt. erbeten.

Ein großer Laden

m. Nebenräumen, lebh. Geschäftsgegend, mit großem Keller, worin Wasserleitung ꝛc., zum October zu vermiethen. — Näheres **1. Damm 22—23, 3. Etage.**

Offene Stellen.

Männlich.

☞ **Kräftige Arbeiter** für dauernde Arbeit werden eingestellt Johannisgasse 29/30.

Ein gewandter Diener wird zum 1. October d. Js. oder früher gesucht. Persönliche Meldung Sonntags 12—1 Uhr. Domnikswall 12 pt., im Bureau.

Ein junger Mann melde sich zur Arbeit Heil. Geistgasse 99, part.

5-6 tüchtige Ofensetzer

könn. s. meld. Brandgasse 5. (1954b

Ein tücht. Schneidergeselle kann sich meld. Spendhausneug. 6, 1.

Malergehilfen, tücht., stellt e. **A. Adomat** Lgf., Eschenw., Eck. Mrchw. (1958b

Für Berlin u. Prov. Schleswig s. Knecht. u. Jung. (R. fr.) 1. Damm 11

Hausdiener und Kutscher sofort zahlreich gesucht 1. Damm 11.

Ein Klempnergeselle kann sich melden. **Otto Klotz,** Klempnermeister, Scheibenrittergasse 11.

Alten Barbiergehilfen stellt sofort ein **A. F. Wankillier,** Ohra 197c.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte d. „Deutsche Vakanzenpost“ Eßlingen 2328)

Tischlerges. a. Bau u. Möbel könn. sich melden Stadtgebiet 7. (1888b

Ein herrschaftlicher Kutscher

mit guten Zeugnissen kann sich melden Hundegasse 16/17 (1798b

Zuverlässiger, unverheirathet, nüchtener (1098

Haus- u. Comtoir-Diener

mit guter Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf unter **P 995** an die Expedition dieses Blatt.

Ein nüchterner Arbeiter, der mit Pferden Bescheid weiß, kann sich Brandgasse 5 meld. (1862b

Maurer, Zimmerer, Arbeitsleute stellt ein **Hensel,** Emaus. (1898b

Ein Hausdiener wird per sofort gesucht **Fischmarkt 45, Gebr. Dentler.** (1864b

Verkäufer
(Manufacturist).

Suche sofort und 1. Septbr. tüchtige ältere Verkäufer, christl. Confession, fertig polnisch sprechend (1110

Hermann Prinz,
Neuenburg Westpr.

Lohnenden Nebenverdienst

bei altem **Thee-Import-Haus** finden tüchtige Reisende durch den provisionsweisen Verkauf von **chin. Thee** in Original-Kisten, lose und in Packungen. Reflectanten müssen bestimmte Bezirke regelmäßig durchreisen und brauchen nur wenig Muster mitzunehmen. Offerten unter **R M 209** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin SW 19.** (1088

Einen tüchtigen
Sattler-Gehilfen
sucht **Th. Burgmann,** Gerbergasse Nr. 9—10.

Junger Arbeiter, fleiß. u. gew., verheir., find. dauernde Stell. b. h. Wochenl. in einer Fischh. Off. mit Zeugnißabschr. u. P 961 an d. Exp.

Ein tücht. zuverläss. Barbiergeh. find. bei gutem Lohn dauernde Stellung **Kneipab Nr. 27.**

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche ich zwei tüchtige

Expedienten.

Richard Utz,
Junkergasse 2.

Ein älterer tüchtiger
Commis
wird zur Führung einer Filiale (Colonialwaaren) ges. Caution erwünscht. Offerten unt. **R 7** in der Expedition d. Bl. erb.

Wiedemanns Krankenhaus in Praust sucht p. 1. Sept. einen (1137

Hausdiener.

Meldungen im Krankenhause.

Schneidergesellen können sich melden Töpfergasse 31, 1.

Tüchtige Schneider auf Paletots, Mäntel u. Joppen find. dauernde Beschäftigung bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29. (1916b

1 t. Schuhw m. s. Ohra 163 b. **Noitz.** (1906b

„Schimmel“

der „gelehrte Wunderhund“, fordert hiermit Jedermann auf mit ihm eine Partie „66“ zu spielen; jeder kann seine eigenen Karten mitbringen. **Hohethor,** (1927b
Rechnende, lesende Hunde.

Einen Gehilfen sucht Carl von Salewski, Friseur.

Tüchtige Barbiergehilfen sucht Br. Nipkow, Kalkgasse Nr. 2.

I. Hamburg.-Cigarr.-F. sucht allerorts **Vertreter** b. Gastw.ɛc. **Vergüt.** b. ℳ 250 pr. Mon. u. Provis. Bew. u. **B 812** an **H. Eisler,** Hamburg. (1168

Ein Tapeziergehilfe stellt ein **v. Werden,** Tapezier und Decorateur, Poggenpfuhl 11.

10 tüchtige Schlosser

finden sofort dauernde und sehr lohnende Arbeit in der **Bau- und Kunstschlosserei** von **M. Lion, Allenstein.** (1161

Schuhmachergeselle auf bestellte Arb. f. d. Beschäftig. Katergasse 22.

Für das städtische Arbeitshaus wird ein

Bote

gesucht. Lohn monatlich 20 ℳ neben freier Station. Meldungen im Bureau der Anstalt Töpfergasse 1—3.

Einen ält. Materialisten, mit Manufacturwaaren vertr., suche im Auftr. **J. Koslowski,** Breitg. 62

Ein tüchtiger Metalldreher kann eintreten **A. Kretschmar,** Heil. Geistgasse 122, Metallgieß.

Ein ordentl. Laufbursche wird gesucht Altstädt. Grab. 86. (1822b

Ein ordentlich. Arbeitsbursche kann sich melden Langgasse 40.

Ein Laufbursche gesucht. Wochenlohn 4,50 ℳ. **Moritz Berghold,** Langgasse 73.

Ein kräftiger

Laufbursche

kann sich melden Hopfengasse 76 a bei **F. Plagemann.**

Kräftiger Laufbursche

kann sich melden (1153
Papierwaaren-Manufactur Lorenz & Ittrich, Langfuhr, Ulmenweg Nr. 2.

1 ordentlicher Laufbursche

kann sich meld. 3. Damm 8, im Lad.

Suche e. anst. Laufburschen st. Vorst. Graben 69, Hinterh., Eing. Reitb.

1 ordentl. Laufbursche kann sich von sofort melden, aber nur in Begleitung der Eltern, bei **Isidor Lachmann,** Lange Brücke.

Ein Knabe ordentl. Eltern kann sich zum Semmelaustragen melden Niedere Seigen 11.

Ein kräftiger Laufbursche für die Dominikszeit kann sich melden Goldschmiedegasse 9, parterre.

Ein Lehrling zur Metallgießerei und Formerei

(1814b
kann sich melden bei

Schultz

Paradiesgasse 14.

In meiner Conditorei ist

eine Lehrstelle

zu besetzen. (1062
Georg Austen, Schmiedegasse 8.

1 Lehrlg., d. d. Tapez.-Handwerk erl. w., melde sich 3. Damm 18, 2.

Kellner-Lehrlinge

werden gesucht **Hundegasse 122** im **Bureau.**

Lehrling mit guten Schulkenntnissen sucht die **General-Agentur der „Iduna“ für Westpreußen,** Danzig, (1132
Brodbänkengasse 10, 2 Trepp.

Ein kräftiger Knabe, der Steindrucker werden will, kann als Lehrling eintreten bei **Gebr. Zeuner,** Hundegasse 49. (1951b

2—3 Lehrlinge können sich Brandgasse 5 in der Ofenfabrik melden. (1955b

Ein 14-jähr. Knabe gesucht Spendhausneugasse 5, 1 Tr.

Weiblich.

1 Maschinen- und 1 Handnähterin auf Herrenarbeit (Westen) geübt, finden dauernde Beschäftigung. Gleichzeitig kann sich ein junges Mädchen als Lehrling unter günstigen Bedingungen melden, Fleischergasse 3, p., **Louise Bäcker.**

Geübte Maschinennäh. a. Knabenanzüge melde sich Fraueng. 50 pt.

1 Lehrmädchen z. Cigarettenarb. kann sich mld. Tischlergasse 47, 3.

Aufwärterin für den Nachmittag gesucht Näthlergasse 5, parterre.

Tüchtige Maschinennähterin auf Herrenröcke kann sich melden St. Cath.-Kirchenst. 16, **Neumann.**

Eine Aufwärterin gesucht **Langgasse Nr. 49, im Laden.**

Eine ältere Frau wird für den ganzen Tag gesucht Hühnergasse 1, Thüre 7. (1915b

1 anst. Aufwartemädchen kann sich melden Gr. Berggasse 23, 2, l.

Ein Lehrling, junges Mädchen, eine jüngere Verkäuferin finden Stellung bei **H. Liedtke,** Langgasse 26.

Ein Lehrmädchen z. Schuhgesch. kann sich melden Jopengasse 6.

Tüchtige

Plätterinnen

können sich melden
Erste Danziger Dampf-Wäscherei, chem. Reinigungs-Anstalt u. Färberei
Max Fabian,
Ohra-Danzig. (1174

1 ordtl. Mädchen, 13—14 Jahre alt, melde sich Junkergasse 3, 2.

Kindermädchen

von sogleich für 2 Kinder auf dem Lande gesucht. Meld. den 5. Aug. Hundegasse 23, 2. (1169

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei billig u. gut erlernen wollen, können sich melden Reitbahn 14, 1 Tr. rechts.

Mädchen, auf Herrenarb. geübt, können sich meld. 2. Damm 4, 2.

Anst. Lehrmädchen für ein Schuhgeschäft kann sich melden bei **Feldbrach,** Lange Brücke 5.

Suche Köchinnen, Haus- und Stubenmädchen für Danzig, Berlin und Kiel, hoher Lohn und freie Reise **C. Bornowski,** Heil. Geistg. 102.

Ammen und Kinderfrauen sucht **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1 Tr.

Mädchen z. Tabakrippen gesucht Petersiliengasse 17, 3 Treppen.

Eine im Spielwaarengeschäft gewandte (1171

Verkäuferin

mit guten Attesten verlangt
Franz Ehlert,
Berlin,
Alexanderstraße Nr. 50.

Damen in Häkelarb. geübt, find. Beschäftig. Brandgasse 5, 3 Tr.

Eine Waschfrau für Mittwoch oder Donnerstag Nachm. gesucht. **Wiegand,** Spendhausneugasse 2.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schlesw. u. and. Stdt., f. Danz. zahlr. Köch., Stub.-, Haus- u. Kindermdch. 1. Damm 11.

Tüchtige, selbstständige **Taillenarbeiterinnen** sucht Frau **Th. Rieser,** 57a Vorst. Graben l., 1.

Eine katholische Wirthin

wird von einem Lehrer vom 1. October d. Js. gesucht. Lehrerwittwe oder Lehrertochter bevorzugt. Off. u. **R 76** and. Exp. (1144

Suche Verkäuferinnen

für Fleisch- u. Aufschnittgeschäfte, sowie Verkäuferinnen für Bäckereien mit guten Zeugnissen **Hardegen Nachfl., Heilige Geistgasse Nr. 100.**

Cigaretten-Arbeiterinnen

stellt ein **J. Borg.** (1926b

Lehrmädch. für Cigarett. können sich melden Zapfeng. 7, 2. (1925b

1 ält. Mädchen od. alleinst. Frau k. sich melden Poggenpfuhl 2, 1 Tr

Suche von sofort oder 1. Oct. ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen. **Belitzky,** Langfuhr, Brunshöferweg 11, 2.

E. jg. Mädch. auf Hemden geübt melde sich Schüsseld. 13, H., Th. 4

Eine eigne u. tüchtige Waschfrau wird gew. Heiligegeistgasse 108, 1.

Geübte Wäsche-Handnähterin k. sich melden Reitbahn 5, Hinterh.

Ein jung. Mädchen z. Wartung von Kindern f. den Nachmittag gesucht Adebargasse 6, 2, links.

Von sofort gesucht eine gut ausgebildete (1806b

Comtoiristin.

Offerten mit Angabe der bisher. Thätigk. u. Geh.-Ansp. u. **P 803** erb.

Mädchen,

die das **Cigarrenmachen** erlernen wollen können sich melden bei **C. Grunenberg,** Cigarren- und Tabakfabrik, Vorst. Graben 49. (1772b

Für ein feines Etagen-Geschäft wird eine

gebildete, junge Dame

als **Stütze der Inhaberin** gesucht. — Geschäftskenntnisse nicht erforderlich, doch erhalten Damen, welche schon im Geschäft gewesen, den Vorzug. Offerten unter **P 939** an die Exped. d. Bl. erbeten. (1880b

1 anst. Mädchen k. s. f. d. Nachm. zu e. Kinde meld. Sammtgasse 10, 2.

Eine Frau oder Mädchen wird z. Hausiren ges. Langfuhr, Friedenssteg 3. **Neumann.**

Ein junges Mädchen kann in meinem Geschäft als Lehrling eintret. **Jenny Hundertmarck, Langebrücke Nr. 5/6.**

Gebildetes junges Mädchen in feineren Handarbeiten geübt, findet a. Verkäuferin angenehme dauernde Stellung. Offerten u. **P 970** an die Exped. dieses Bl.

Eine saubere Aufwärterin für den ganzen Tag kann sich melden Kalkgasse 8, im Laden.

1 Aufwärterin für den Vorm. k. sich melden Schmiedegasse 23, pt.

1 jung. Mädchen v. 13—14 J. f. d. Nachm. ges. Heil. Geistgasse 47, 1.

Saubere, ehrliche Aufwärt. für d. Vorm. m. Zeugn. g. Fleischerg. 9, p.

S. f. m. Kurz-, Weiß- u. Wollw.-G. e. Lehrmädch. Off. u. **R 84a.** d. Exp.

Tüchtige Waschfrau melde sich Breitgasse Nr. 83, **Zittlau.**

Suche täglich Mädchen jeder Art bei hohem Lohn für Berlin und Umgegend. **E. Kukies,** Fleischergasse 91.

J. Mädchen z. Erlern. d. Herrenschneid. melde sich Böttcherg. 20, 1.

Frau od. Mädchen ges., w. 1½ Dtz. Hemden ausschürzt. Mit Probe zu meld. Langgart. 69, Hof, Th. 4, 2 Tr

Frau zum Kochmilch-Austragen kann sich m. Heil. Geistg. 48. (1967b

Aufwärterin

melde sich Pfarrhof 3.

Eine saub. Aufwartung

für **einige Stunden** sofort gesucht Vorst. Graben 58.

Jung. Mädchen, w. d. Damenschn erl. h., k. sich meld. Breitgasse 2, 1.

Erfahr. Landwirthinnen

von gleich u. October, ein nett. **Dienstmädchen** für 2 Herrschaften nach Berlin und eins nach Polen (gute Stellen) sowie tüchtige **Hausmädchen** für hier von gleich gesucht durch
J. Dann, Nchfl., Jopengasse 58

Clavier-Spielerin, wenn auch Anfängerin, zur weit. Ausbildung von Damen-Capelle auf Reisen gesucht. Offerten unter **R 150** an die Exp. d. Bl.

Suche Verkäuferinnen für Fleisch- und Aufschnittgeschäfte, Material, Schank u. fürs Büffet, Kinderfrauen u. Hausmädchen die kochen können, auch jüngere Mädchen für leichte Dienste. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Jg. Mädchen können das Wäschenähen erl. Fraueng. 36, 1. (1961b

Stellengesuche

Männlich.

Conditor,

tüchtiger, selbstständiger Gehilfe, sucht bis z. 15. August Stellung. Off. u. **P 958** an die Exp. d. Bl.

Junger verh. Kaufmann, der poln. Sprache mächt., mit sämmtl. schriftl. Arbeit. vertr., sucht Stell. als Bureau- od. Bauschr., (Aufs., Speichvrw. n. ausgschl.) Off. **P 979.**

Ein anständiger, zuverlässiger Mann, unverheirathet, gelernter Kaufmann, in mittl. Jahren, welcher lange Jahre im Auslande gewesen, sucht eine dauernde Stelle als Aufseher, Hofmeister, Cassirer od. sonst. Vertrauensstell. u. besch. Anspr. Off. unt. **R 48** an die Exp. d. Bl.

Ein strebsamer jg. Kaufmann sucht irgend welche Beschäft.

Offerten u. **R 74** an d. Exp. d. Bl.

Suche p. 1. Septbr. auch später ein kleines Geschäft od. Filiale zu übernehmen evtl. als Leiter einer Filiale Stellung. Offert. mit Preis, Lage u. Verhältnisse, ev. Caut. erb. unt. **R 153.** (1971b

Oeconomie-Volontär

sucht als dieser Stellung in größerer Wirthschaft. Nur guter Familien-Anschluß erwünscht. Offerten an **C. W. Heine, Wanzleben.** (1167m

Weiblich.

Schneiderin, d. saub. u. chic arb., a. alte Sach. repar. u. mod., w. noch Besch., am liebst. i. H. Kneiphof 4, 2

1 geb., in d. Wirthsch. erf. Mädch., sucht Stell. als Wirthin bei e. D. od. alleinst. Hrn. Off. u. **P 969** erb.

1 kräft. Mdch. b. u. St. z. Wasch. und Reinm. Z. e. Goldschmdg. 8, H., 2 T.

Eine alleinstehende junge Wittwe sucht eine Stelle als Repräsentantin vom 1. October. Offerten unter **R 3** an die Expedition dieses Blattes erb.

E. jg. Mädch. mit gut. Schulkenntnissen vers., sucht Stell. in e. Gesch. Off. unt. **R 43** an die Exp. d. Bl

Gebild. Frl. welche d. dopp. Buchführ. erl. hat, wünscht in e. Comt. Beschäft., um sich weiter auszubild., anfangs ohne Gehalt. Off. unter **R 68** an die Exp. dies. Bl.

Saub. jg. Mädch. mit g. Zeug. sucht Aufwartest. Baumgartscheg. 41, 2.

Eine junge Dame, welche bereits seit mehreren Jahren in einem hiesigen großen Comtoir als **Buchhalterin** thätig, mit der Stenographie sowie sämmtlichen Comtoirarb. vertraut ist, sucht per 1. October anderweit. passend. Engagement. Off. unt. **P 973** an die Exp. d. Bl.

1 ord. saub. Mädch. bitt. um St. f. d. halb. o. g. T. Fleischerg., Kneiphof 4.

E. saub. Aufwärt. m. gut. Zeugn. s. Stellung Jungferng. 16, 1 Tr.

1 Frau b. um e. Aufwartest. od. St. z. Wasch. Johannisg. 38, Hof, 1 Tr.

Besitzerstochter (feine Küche erl.) sucht St. als Stütze hier od. auf's Gut d. **M. Wodzack,** Breitg. 41, 1.

Eine Kindergärtnerin

1. Cl. sucht Stellung von sofort. Off. unter **A. B. 30** Bromberg, postlagernd. (1149

Jg. Mädchen sucht Aufwartest. f. d. Vorm. Heil. Geistg. 127, 4 Tr.

1 ältere alleinst. Frau sucht z. 15. Aug. Stellung b. ält. Hrn. od. Dame. Näh. Gr. Gasse 10-11, pt.

Eine zuverlässige

Haushälterin

welche gut die Küche versteht, mit guten Zeugn. verseh., sucht Stell. bei 1 Herrn od. Dame. Näh. durch **J. Dann Nachfl.,** Jopengasse 58, 1.

Ein ordentlich. Mädchen vom Lande sucht eine Aufwartestelle. Näheres Heil. Geistgasse 64, prt.

J. Frau bittet um Wasch- u. Reinmachst. Langgrt. 55, Hof, **Sellke.**

Empf. 2 Stuben- u. Hausmädchen mit d. Schneid. bewandert, v. gl. **A. Schwarz,** Petersiliengasse 7.

Saubere Waschfrau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen Häkergasse 59, 1 Treppe, hinten.

Buffetfräulein, besseres Kindermädchen für herrschaftlich. Haus empf. **E. Kukies,** Fleischergasse 91.

1 jg. Mädchen, w. d. dopp. Buchf. erlernt hat, b. um e. Lehrstelle in e. Comtoir oder an der Casse. Off. unter **R 77** an die Exped. (1970b

Unterricht

Die

Confirmandenstunden in St. Barbara

beginnen am **15. August** für die Knaben und am **16. August** für die Mädchen. (1929b
Zur Annahme der Kinder sind wir in den Mittagsstunden von 11—1 bereit.
Fuhst. Hevelke.

Zur Annahme der Confirmanden

bin ich täglich von 10 bis 2 Uhr, Frauengasse 51, bereit. (1126
Brausewetter,
Diaconus an St. Marien.

Confirmanden-Unterricht.

Montag, den 15. August, gedenke ich denselben zu beginnen und bin täglich zur Annahme bereit. (1930b
Hoppe, Pastor zu St. Johann.

Unterricht in d. franz. Sprache (Grammatik, Convers., Literatur) erth. **Emilie Bahrendt,** Lastadie 8.

Wer bereit. e. jg. Dame z. Teleph.-Examen vor, hauptſ. Geographie u. Deutsch für mäß. Cursuspreis. Off. m. Prsang. u. **P 959** an d. Exp.

Primaner w. Nachhilfestd. resp. Beaufsicht. d. Schularb. zu übernehm. Off. u. **R 62** an d. Ex. d. Bl.

Gepr. Lehrerin erth. gr. Unterricht in a. Fächern. Off. u. **R 49** an d. Exp.

Unterricht auf der Remington-Sholes Schreibmaschine wird, a. n. Geschäftsschl. billig erth. Meld. v. 11-4 Uhr Mottlauergasse 6, 3.

Es wird ein Tertianer d. Petrischule ges., d. e. Sextaner d. Schularb. zu Hause beaufsicht. Off. mit Preisang. unt. **R 82** an d. Exp. erb.

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten zweier Knaben (Sexta und Octava) wird eine junge Dame gesucht bei bescheidenen Ansprüchen täglich von 4 bis 6 Uhr. Off. nur mit Preis unter **R 85** an die Exped.

Primaner ertheilt Nachhilfestunden. Off. unter **P 972.** (1932b

Capitalien.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein Reflect.-Verzeichniß **Dr. Luss.** Mannheim. (6667

Darlehen, schnell und discret, erh. sich. Leute durch **C. Krause,** Berlin, Prinzessinnenstr. 4. (999

9000 Mk.

mit 5% verzinslich, hinter 36 000 ℳ Bankgeld werden auf ein größeres Mühlengutetablissement, goldsicher, sofort oder 1. September cr. gesucht. Feuerversicherungswerth 73520 Mark. Meldungen brieflich unter **01092** an die Expedition dieses Blattes. (1092

10—12000 ℳ auf ein Grundstück in Danzig, Langfuhr oder Zoppot zur 1. Stelle sofort zu vergeben. Offerten unter **P 954** an die Expedition dies. Blattes. (1892b

Wer giebt per sofort 5-600 ℳ bei Sicherstellung geg. hoh. Provision u. Zinsen? Offert. unt. **P 968** an die Expedition dies. Blattes.

Wer borgt 20 ℳ a. mon. Abz. u. Zins. Off. u. **R 25** an die Exp. d. Bl.

5000 ℳ Kindergelder sind zur ersten sicheren Stelle zu begeben. Off. unter **P 960** an die Exp. d. Bl.

Gesucht 250 ℳ gegen Zinsen und monatliche Abzahlung. Offerten unter **R 69** an die Exp. d. Blatt.

4000 Mark

gesucht als sicher. Hypothek hinter 38 000 ℳ auf einen hochherrschaftlichen Neubau, Werthtaxe 69 000 ℳ. Offerten unt. **R 27** an d. Exp. d. Bl. (1956b

5000 Mark hinter 22 000 ℳ auf ein sehr sicheres Grundstück in der Stadt ges. Werth 50 000 ℳ. Off. u. **R 65** an die Exp. d. Bl.

7-, 8-, 9-, 25000 ℳ z. 4% v. gl. z. verg. Näh. bei **Thurau,** Holzgasse 23, 1.

800—1000 Mk. werden gegen sich. Eintrag. auf Wechselcaution ges. Off. unter **R 75** an die Exped.

3000 ℳ, auch geth., a. Hyp. z. vergb. Offert. unter **R 63** an die Exp

9-10 000 ℳ auch geth. v. Geldgeb. direct gl. z. verg. Off. unt. **R 87.**

Verloren u. Gefunden

1 gold. Damenuhr nebst gold. Kette ist Sonnt. verl., gegen Belohnung abzugeb. Rittergasse 30 a. (1836b

Ein gelber Hofhund hat sich am Sonntag verlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung, Petershagen, Breitegasse Nr. 5.

Am Freitag Abend ist ein **goldener Trauring,** gezeichnet **B. H.,** verloren worden. Gegen Belohnung abzug. bei **Schultz,** Spendhausneugasse 1, 2. Etage.

1 längl. gold. Brosche ist Sonntag Nachm. a. d. Wege Kneipab bis Barbara-Kirchh. verl. gegang. G. Belohn. abzug. Kneipab 22, 1, r.

Ein Portemonnaie mit ca. 5 ℳ Inhalt u. e. Schüssel ist gestern v. Langgasse b. Mausegasse verlor. Abzugeben Mausegasse 11, 1, rcht.

Am 31. v. Mts. ist a. d. Wege v. Langenm. b. z. Halb. Allee e. Stück gold. Uhrkette v. G. Belohn. abz. Langenmarkt 27, 1 Tr., **Petersen.**

Militärpaß a. d. N. **Carl Julius Wendel** verloren. Abzugeben im Fundbureau d. Kgl. Pol.-Direct.

Sonnt. Morg. 1 w. Parch.-Rock a. Pfefferst. vl., abz. Paradiesg. 6/7, 3 l.

Eine Korallenkette gefunden abzuholen Karpfenseigen 25, 1, r.

Das von der Eisenbahnbeamten-Begräbnißcasse in Berlin für die Wittwe **Susanna Hellwig** in Langfuhr, Brunshöferweg 23/24, ausgefertigte Policenbuch Nr. XI 1713 ist verloren worden. Der Finder wolle dasselbe an die Verliererin abg. **Haeling,** Spec.-Ag. d. XI. Bez.

1 Bernsteinbrosche ist v. Bahnhof Langfuhr bis Bahnhofstr. 18 verl. Abzug. Langf., Bahnhofstr. 18, 1.

E. Monatsk. Elfr. Kunkel-Zoppot gef. Abzuh. Schwarz. Meer 15, 1.

Die erkannte Person, die das Portemonnaie mit 64,70 ℳ am Sonnab. aufgehob. hat, w. dring. ersucht, dass. 1. Damm 21 abzug., widrigenfalls ich b. d. Staatsanw. Anzeige mache. **H. Buchwald.**

Rothgestreift. Shawl ist Westerpl. Sonnt. verlor. A. Brodbänkeng. 7.

Der erk. Herr, d. am 31. Juli den hell. Sommbeüberz. a. d. Schweiz. Gart. mitgen. h., u. v. e. and. bek. Herrn gesehen word. ist, wird ersucht, dens. sofort zurückzubr. Wallgasse 22a, p. **Möhring.** (1848b

Vermischte Anzeigen

Ich verreise.

Herr **Dr. Lewy,** Holzmarkt Nr. 27—28, wird die Güte haben mich zu vertreten.
Danzig, den 3. August 1898.

Dr. med. Meyer.

Ich verreise

am 6. August auf 4-5 Wochen

Dr. Stanowski,

Nervenarzt. (1855b

Künstl. Zähne, Plomben

schmerzloses Zahnziehen ɛc. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636

M. Henning,

10 Gr. Wollwebergasse 10.

Die beiden Fräuleins werden gebeten, am 4. August, das eine um 2 Uhr am „Stern“ und das andere um 4 Uhr am „Stadttheater“ zur Rücksprache dort zu sein. Andernfalls bitte ich brieflichen Bescheid. Brief liegt unter 438 hauptpostlagernd.

Ich ahne es nicht.

Bitte um Lebenszeichen.
Pant . . .

Schreiben aller Art, Klagen, Gesuche ɛc., werd. sachgemäß gefert. An der Schneidemühle 6, 1. (1950b

1 Kind von 2 Jahr. wird v. kath. kinderl. Leut. für 5—6 ℳ gesucht. Off. unter **P 975** an die Exp. erb.

Kathol. Lehrer, 27½ Jahre alt, sucht wirthschaftliches, gebildetes und wenn möglich vermögendes Frauchen. Offerten unter **R 60** an die Exped. d. Bl.

Heirath!

Fordere 250 reiche Partien Prospect umsonst **Journal Charlottenburg 2.** (7896

Zimmermeister, 40 Jahre alt, kath., sucht eine Frau, kath., die sich für eine vernünftige Lebensweise interessirt. Annonym unberücksichtigt. Offerten unter **P 438** an die Exp. d. Bl. (1685b

Kath. wirthsch. anst. Mädchen mit etw. Vermögen w. s. zu verh. Hrn. im Alt. v. 25—40 J., Beamte bevorz., Wwr. nicht ausg., w. geb. Off. **120** postl. Langfuhr e. (1856b

Roben.

Blousen. **Besätze.**

Donnerstag Rester-Tag. Seidenhaus Max Laufer.

(194

Griechische Weine



ärztlich empfohlen.

Ich unterhalte Lager **Griechischer Weine** vom Hause

J. F. Menzer, Neckargemünd,

Hoflieferant Sr. kgl. Hoheit des Kronprinzen von Griechenland
und empfehle solche Flaschenweise zu Originalpreisen.

Alleinverkauf für Langfuhr—Danzig:

Paul Schilling,

Inh.: **Ernst Fuchs.** (1921b

Neue Billards empfehle eichenartig und nußbaum, **Tischbillards** neuester Construction, alte Billards werden klein. gemacht, neue **Gummibanden** eingesetzt und mit **neuem Tuch** bezogen; gleichzeitig empfehle mein großes Lager v. **Billardbällen,** Queues, Kegel, Kreide, Leder, Points, Pointszähler, Kegelkugeln ɛc. in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Felix Gepp, Brodbänkengasse 49, gegenüber der Gr. Krämerg.

A. H. Pretzell

Danzig, Heilige Geistgasse 110.

U. a.: **Danziger** { **Rathsthurmbitter, Kurfürsten, Goldwasser** (3428

Cacao, Sappho, Stockmannshöfer Pommeranzen, Bergamottbirnen-Likör.
Medicinal-Eiercognac (ärztlich empfohlen),
Pretzell's Lebenstropfen, vorzüglichster Magenregulator, je 1 Postcolli, 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste **5 Mark.**
Arrac, Burgunder, Weinpunsch 2 Fl. incl. 6 Mk.
Cigarren in allen Preislagen gut u. billig.
Sämmtl. Rot-, Weiss-, Spanisch- und Ungarweine, Obst- u. deutsch. Sect.

Gebildeter tüchtiger Landwirth, 27 Jahre alt, ang. Aeußere, sucht, um sich selbstständig machen zu können, zu heirathen resp. einzuh. Hierauf refl. Damen u. Ww. bis 30 J., werd. geb. unt. Beifügung d. Verhältn., wenn mögl. Photogr. ihre Off. u. **1866 b** an die Exp. abz. Discret. zugesichert u. erb. (1866b

Die Beleidigung, die ich dem Frl. **Martha Hupp,** Ohra Nr. 305, zugefügt habe, nehme ich hiermit abbitt. zurück. Ohra, 3. Aug. 1898.
Margarethe Karoschinski (1902b

Diejenigen Personen, die der Verhaftung meines Mannes des Zimmermanns **Karl Rusch** am Sonnabend, den 23. Juli, Nachmittags, Hohe Seigen am Wall, beigewohnt haben, werden gebet. sich zu meld. Hohe Seigen 2, 2 Tr. **Malwine Rusch.** (1870b

Damen- und Kinderkleider werden in u. außer dem Hause angefertigt. **M. Brock,** Scheibenrittergasse 8, 2 Tr.

Modistin

empfiehlt sich z. Anfertigung eleg. Costüme n. neuest. Mode b. Frau **Seiler,** Pfefferstadt 57, part.

Stück- u. Mtsw. w. saub. gew. u. im Fr. getrock. Schilfgasse 7, Thüre 3.

Gestohlen od. verloren

seit dem 13. Juli ein

Damen-Opernglas,

Aluminium, in einem schwarz. Lederfutteral (m. franz. Firma). Gegen hohe Belohnung abzugeben **Zoppot, Curhaus,** bei Fräulein **Obert.**

Wer an (Fallsucht)

Epilepsie

Krämpfen u. anderen nervösen Zustände leidet, verl. Broschüre darüber. Erhältl. gan. franco durch d. **Schwanen-Apoth., Frankfurt a. M.** (6895

Das Frisiren wird gut und billig erlernt Goldschmiedegasse 17.

Therese Block,

Friseuse,
empfiehlt sich zum Frisiren von Ball-, Braut- und Gelegenheits-Frisuren in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen.

Kohlenmarkt 6, part.

Privat-Mittagstisch zu haben Fleischergasse Nr. 45, parterre.

Damen werden für 50 ₰ fest u. modern frisirt Kökschegasse 6, prt.

Als praktische Dominiksgeschenke

Regenschirme
Portemonnaies
Hosenträger
Cravatten
Manschettenknöpfe
Taschentücher
Handtücher
Tischdecken
Bettdecken
Hemden
Nachtjacken
Pantalons
Schürzen
Strümpfe
Socken
Handschuhe etc.

in größter Auswahl, zu bekannt billigsten Preisen empfiehlt (1964b
Franz Thiel, Portechaisenɡ. 9.

Ansichts-Postkarte

ohne Ansicht
empfiehlt **M. Schröter,** Langenmarkt 5. (1933b

Flaschenbier w. verk. 3 Flaschen für 20 ₰ Töpfergasse Nr. 22.

Eichene, trockene Kopfhölzer und trockene Fichtenabfälle, die Fuhre zu 4 ℳ frei Haus. Neufahrwasser, Kleinestr. Nr. 17. (1170

Kopfwaschen mit Douche. Das Haar wird nach dem Waschen gleich trock., es ist ein gut. Mittel geg. Ausfall. der Haare. Pr. 60 ₰. Fris. n. f. Dam. Goldschmiedeg. 17.

Margarine-Käse Romatour

20 Pfg. Markthalle 94. (1154

„Schimmel“

der „gelehrte Wunderhund“, fordert hiermit Jedermann auf, mit ihm eine Partie „66“ zu spielen; jeder kann seine eigenen Karten mitbringen. **Hohethor,** (1927b
Rechnende, lesende Hunde.

Locales.

* **Witterung** für Donnerstag, 4. Aug. Meist heiter, schwüle Temperatur. Vereinzelt Gewitter. S.-A. 4.24, S.-U. 7.46, M.-A. 8.4, M.-U. 6.2.

* **Personalien im 17. Armeecorps.** v. Lewinski Pr.-Lt. vom Ulan.-Regt. Nr. 4. als Adjutant zur Inspection des Militär-Veterinärwesens commandirt.

* **Personalien an der katholischen Kirche.** Der Vicar Mankowski, zuletzt in Schönsee, ist in Neuenburg angestellt. Der Vicar v. Tempski ist von Neuenburg als zweiter Vicar nach Graudenz, der Vicar Gollnik von Graudenz als zweiter Vicar nach Culmsee und der Vicar Scheffs von Lusin nach Gr. Schliewitz versetzt. Der Vicar Karpinski in Gr. Schliewitz ist mit der Vertretung des Pfarrer Folleher in Szczuka (Kr. Strasburg) beauftragt.

* **Die Einweihungs-Feierlichkeiten** der Ebert'schen höheren Mädchenschule fanden gestern Abend durch eine speciell für die Schülerinnen bestimmte Festlichkeit ihren Abschluß. Die Aula war zu diesem Zwecke mit einer niedlichen Bühne ausgestattet worden, auf welcher zunächst 4 Schülerinnen zwei im Dialog gehaltene Declamationen vortrugen, während sich hieran ein veritables Schauspiel in 4 Acten, „Der falsche Prinz", frei nach Hauff's Märchen anschloß, dessen gelungene Aufführung den lebhaftesten Beifall des jugendlichen Auditoriums fand. Nach Beendigung der Aufführungen blieb die muntere Schaar noch ein paar Stunden zu fröhlichem Sang und Spiel beisammen. In Ergänzung unserer gestrigen Mittheilungen über die Ausstattung und Einrichtung des neuen Schulgebäudes sei noch bemerkt, daß die Ausführung des ganzen, stilvollen Baues Herrn Baumeister Paul Bergien übertragen war, welcher sich seiner Aufgabe in zufriedenstellendster Weise entledigt und der Schule ein ebenso praktisches, wie schön eingerichtetes Heim geschaffen hat.

* **Danziger Anthracit-Werke.** In unserer Vorstadt Neufahrwasser ist jetzt eine neue gewerbliche Anlage im Entstehen begriffen, welche dazu bestimmt ist, einen sich immer fühlbarer machenden Mangel abzuhelfen. Bekanntlich macht in ganz Deutschland die Benutzung der sogenannten Dauerbrandöfen große Fortschritte, und das mit Recht; denn sie verbilligen nicht nur die Heizung ganz wesentlich, sondern machen sie auch bequemer und gleichmäßiger. Bisher war es in unserer Stadt und Provinz unmöglich, ein Heizmaterial für diese Oefen zu erhalten, wie es z. B. in Berlin, Hamburg und Stettin den Consumenten zur Verfügung steht. Denn die Anthracit-Kohle, welche bisher hier eingeführt wurde, kam bereits als fertige Nußkohle zur Verschiffung, und wurde natürlich durch das Stürzen aus großer Höhe ins Schiff, durch Wiederausladen, durch langes Lagern im Freien u. s. w. in ihrer Qualität außerordentlich verringert, sodaß sie nicht nur wegen der verschiedenen Größe der einzelnen Stücke und wegen ihren hohen Staubgehaltes die Oefen beständig verschlackte, sondern auch wegen des im Zimmer umherfliegenden Kohlenstaubes das berechtigte Mißfallen der Hausfrau erregte. Die neue Anlage nun, welche jetzt von der Firma Otto Schüler in Berlin, welche bereits große Anlagen gleicher Art in Hamburg, Stettin ꝛc. hergestellt hat, für die hiesige Handlung Th. Rodenacker in Neufahrwasser errichtet wird, bezieht die Anthracitkohle in großen Stücken, welche sie zerbricht und auf einer Reihe von Schüttelsieben auf das Genaueste sortirt; Erzstücke, kleine Steine ꝛc. werden inzwischen ausgesammelt. So ist es möglich, den hiesigen Kohlenhändlern ein gleichmäßiges, absolut staubfreies Material zur Verfügung zu stellen, welches die großen Vorzüge der Dauerbrandöfen erst völlig erkennen lassen wird. Wie wir hören, wird Herr Th. Rodenacker einstweilen die „Gellyceidrin Big Vein Kohle" zur Verarbeitung bringen, eine der besten, wenn nicht die beste Anthracitkohle, die in Europa gefördert wird.

* **Im Wilhelmtheater** tritt heute ein vollständiger Wechsel des Repertoirs ein; sämmtliche Gesangskräfte werden von heute an völlig neue Couplets u. s. w. zum Vortrag bringen. Der Theatergarten ist übrigens, wie uns mitgetheilt wird, nicht nur Abends während der Vorstellungen, sondern den ganzen Tag über geöffnet.

* **Schulorgeln.** In der neuen Schule in der Weidengasse und in der Mädchenschule am Lege-Thor sind jetzt auch größere Schulorgeln aufgestellt worden, die aus dem Magazin des Herrn Heinrichsdorff bezogen sind.

* **Stromsperre.** Während des Stapellaufs des auf der Schichau'schen Werft hergestellten Kanonenboots „Ersatz Iltis", der morgen Vormittag 11 Uhr stattfindet, wird die Weichsel an dem Schichau'schen Etablissement morgen Vormittag von 10 Uhr 40 Min. ab für den Schiffsverkehr gesperrt werden.

* **Ein sehr schwerer Unglücksfall** hat sich heute gegen Mittag auf dem Winterplatze ereignet. Als das 32 Jahre alte Fräulein Brandt mit ihrer auf Lastadie wohnhaften verheiratheten Schwester am städtischen Gymnasium vorbeiging, stürzte plötzlich eines der Thürmchen des neuen Dachgeschosses auf die Straße hinab und traf Fräulein B. so unglücklich auf den Kopf, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Leiche wurde nach der Wohnung der Verwandten geschafft. Das städtische Gymnasium hat erst seit Jahresfrist ein neues Stockwerk erhalten, 4 Thürmchen schmückten den First desselben, 2 der Thürme sind mit Blitzableitern versehen, zwei ragten frei in die Luft. Einer der letzteren ist hinabgestürzt und hat den Tod des Fräulein B. herbeigeführt.

* **Herbstmanöver.** Unsere Garnison rückt am 8. September zu den diesjährigen Herbstmanövern von hier aus. Die Manöver finden, wie mitgetheilt, in den Kreisen Neustadt und Putzig und einem Theile von Hinterpommern statt.



v. Bismarck.

Friedrichsruh. 1. April 1895

Schwer ist es, mit dem Zeichenstift wieder zu geben, was des Künstlers schaffender Geist mit der mächtigen Hilfe der Farbe uns vor Augen gestellt hat, und wenn schon dies selten gelingt, so glückt es bei der Herstellungsweise großer Zeitungen noch seltener und schwerer, eine solche Zeichnung durch die Rotationsdruckmaschine wiederzugeben. Darum haben wir es bisher vermieden, Bildnisse von bedeutenden Persönlichkeiten wiederzugeben, solange wir nicht sicher waren, daß aus der Maschine ein sauberes und der Zeichnung getreues Bild hervorgeht. Scheint es uns dort eine Verunglimpfung sowohl dessen, den das Bild darstellt, als auch des Lesers, wenn statt eines Bildes ein Zerrbild gegeben wird. Heute ist es uns nun gelungen, außer einigen anderen auf das Leben des Altreichskanzlers bezüglichen bildlichen Darstellungen — dem Sterbezimmer des Fürsten und dem Geburts- und Sterbehaus — ein Bildniß von ihm für unser Blatt zu erwerben, das vom Druckcylinder sich so rein und scharf abprägt, als wäre es nicht ein Erzeugniß lebloser Maschinen, sondern als stammte es aus kundiger Künstlerhand.

Wer kennte es nicht, jenes herrliche Bild Meister Lenbachs, das dem deutschen Volke seinen Bismarck zeigt, unter den schattigen Bäumen des Sachsenwaldes ausruhend, den weichen bequemen Schlapphut auf dem achtzigjährigen Haupte, die Hand auf den Stock gestützt? Wer hätte nicht mindestens schon eine jener vielen Photographien und Nachbildungen dieses Lenbachbildes irgendwo erblickt? Gerade dieses Bild, das den Lenker der preußisch-deutschen Geschicke nicht auf der Höhe der Macht, im blinkenden Küraß und Helm zeigt, dies Bild, das ihn uns menschlich näher bringt, das den Greis uns zeigt, wie er ausruht von den unvergleichlichen Thaten, die er vollbracht, dies Bild, das uns den einfachen Gutsherrn von Friedrichsruh erblicken läßt, ist dasjenige von allen Bismarckbildnissen, das uns in diesen Trauertagen das vertrauteste und liebste dünkt.

Darum haben wir dieses Bild gewählt, als wir uns entschlossen, unseren Lesern die weltbekannten und jedem Deutschen innig vertrauten Züge unseres Volkshelden vor Augen zu führen, und es hat uns zu besonderer Freude gereicht, als wir eine Wiedergabe dieses Lenbachbildes uns verschaffen konnten, die außerdem den unsterblichen Namen des herrlichen Mannes in seiner eigenen, so überaus charakteristischen und markanten Handschrift uns zeigt. Ein Achtzigjähriger führte die Feder zu diesem Namenszuge, und fest und klar, in stolzen, freien großen Zügen steht er da, keine Spur zitternder Greisenhaftigkeit verrathend, würdig des Mannes, der den Namen trug.

* **Einlager Schleuse,** 2. Aug. Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln. D. „Tiegenhof" von Elbing mit div. Gütern an A. v. Riesen, D. „Bromberg" von Bromberg mit div. Gütern an F. Krahn, D. „Einigkeit" von Königsberg mit 50 To. Weizen und div. Gütern an Emil Berentz, Danzig. Th. Wallencikowski von Wloclawek, mit 90 To. Zucker, Joh. Ulawski von Wloclawek mit 87 To. Melasse, an Baltische Bank, Ernst Kaehne von Wloclawek mit 100 To. Zucker an Ordre, Neufahrwasser. — Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 3 mit Schwefel, 2 mit Gütern, 2 mit Faschinen. D. „Autor" von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer in Königsberg, D. „Frisch" von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing.

* **Polizeibericht** für den 3. August 1898. Verhaftet: 5 Personen, darunter wegen Unfug 1, Trunkenheit 1, 1 Bettler. Gefunden: 3 kleine Schlüssel am Ringe, 1 künstlicher Blumenstrauß, 1 blauer Damengürtel, 1 Stück weißes Nesselzeug, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Verloren: 1 Portemonnaie mit 14 Mk., Concertkarte für Zoppot und Eisenbahn-Monatsfahrkarte, 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit kurzer goldener Kette, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

2. August 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	200—206	135	145—150	142—144
Stolp	190	160	130	160
Danzig	212—226	152	150	160
Thorn	—	130—145	—	—
Königsberg i. Pr.	—	165	—	160
Allenstein	207—215	166—170	155—160	171—175
Breslau	161—194	128—138	126—146	155—161
Posen	179—200	125—133	136—140	155
Bromberg	206 1/2	134—136	—	—
Lissa	—	131	—	164

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	195	139	—	165
Stettin Stadt	206	—	150	144
Königsberg i. Pr.	—	151 1/2	—	—
Breslau	192	149	156	164
Posen	200	133	140	155

Raps ist gehandelt worden: In Stettin 205—215 Mk., Stolp 200 Mk., Kolberg 200—212 Mk., Naugard 195—209 Mk. Rübsen: Stettin 200—212 Mk., Stolp 190 Mk., Naugard 195—209 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				2./8.	1./8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	73 3/4 Cts.	168,00	168,65
Chicago	Berlin	Weizen	August	65 1/2 Cts.	162,90	163,00
Liverpool	Berlin	Weizen	—	— sh. — d.	—	—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	93 Kop.	182,35	183,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	105 Kop.	189,00	189,00
Pest		Weizen	September	8,28 ö. fl.	141,50	138,75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	171 hl. fl.	161,40	—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	48 3/4 Cts.	135,00	139,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	63 Kop.	142,50	142,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	150,45	150,45
Amsterdam	Köln	Roggen	October	116 hl. fl.	134,25	—

New-York 2. Aug., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	1./8.	2./8.		1./8.	2./8.
Can. Pacific-Actien	84	84	Zucker Fair ref. Musc.	3 1/2	3 1/2
North Pacific-Pref	71 1/8	71 1/8	Weizen		
Refined Petroleum	7.05	7.05	per August	—	—
Stand. white i. N.-Y.	6.40	6.40	per September	69 1/4	69 3/8
Cred.Bal. at Oil City Februar	96	96	per December	69	69 1/8
Schmalz West Steam	5.70	5.60	Kaffee pr. Septbr.	5.50	5.50
do. Rohe u. Brothers	5.95	5.85	per Novbr.	5.55	5.60

Chicago 2. Aug. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	1./8.	2./8.		1./8.	2./8
Weizen per August	65 1/2	60 1/4	per December	64 1/4	64 3/8
per September	64 3/8	64 7/8	Porc per Septbr.	9.47 1/2	9.17 1/2
			Speck short cl.	5.87 1/2	5.75

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 2. Aug. Wasserstand 0,90 Meter über Null. Wind West. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Bierer	Kahn	Feldsteine	Niszawa	Thorn
Ristau	do	Ziegel	Zlotterie	do.
Cap. Friedrich	D. Anna	Güter	Danzig	do.
Cap. Schulz	D. Meta	do.	Thorn	Königsberg
Cap. Schröder	D. Bromberg	do.	do.	Danzig
Cap. Ulm	D. Weichsel	do.	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 2. August.

Angekommen: „Johanna," Capt. Lorenzen, von Hamburg mit Holz. „Girasol," SD., Capt. Halliday, von Königsberg, leer. „Helene Rickmers," SD., Capt. Rebbelmund, von Stettin mit Theilladung Zucker.

Gesegelt: „Oceanic," SD., Capt. Törnberg, nach Luleå, leer. „Sparta," SD., Capt. Heyn, nach Königsberg, leer. „Julia," SD., Capt. Beyer, nach Plymouth mit Holz. „Imbs," SD., Capt. Gabrielsen, nach Drabak, leer. „Ragna," SD., Capt. Andersen, nach Riga, leer. „Alma," Capt. Hansen, nach Libau mit Ballast. „Klazina Tonkens," Capt. Puister, nach Memel mit Ballast. „Elfie," SD., Capt. Böse, nach Memel, leer.

Neufahrwasser. 3. August.

Angekommen: „Reidar," SD., Capt. Sonne, von Blyth mit Kohlen.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Drechslergesellen Gustav Augustin Osteroth (Osterode) geboren am 27. November 1870 in Richtsfelde, katholisch, welcher flüchtig ist, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Danzig vom 26. April 1898 erkannte Gefängnißstrafe von 9 Monaten vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. VI M I 15/98.

Beschreibung: Alter 27 Jahre, Größe 1,80 Meter, Statur schlank, Haare dunkelblond, Stirn hoch, kleiner dunkelblonder Schnurrbart, Augenbrauen blond, Nase schmal, stark vortretend, Mund gewöhnlich, Kinn spitz, Gesicht schmal, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch. (1160

Danzig, den 1. August 1898.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters **Eduard Glazeski** hier, Häkergasse 11, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 29. Juli 1898. (1140

Königliches Amtsgericht XI.

Die zum Bau des Empfangsgebäudes auf Hauptbahnhof Danzig erforderlichen Schmiedearbeiten Loos 2, als Anker, Bolzen 2c., sollen vergeben werden. Diesbezügliche Angebote sind bis **Dienstag, den 9. August, Vormittags 11 Uhr,** der unterzeichneten Neubauverwaltung einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare in Empfang genommen werden können. (1139

Königl. Eisenbahn-Direction, Neubau-Verwaltung.

Familien-Nachrichten

Gertrud Danielsen
Herrmann Albrecht
Verlobte.
Juli 1898.
Zoppot. Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
wurden hocherfreut
Danzig, 2. August 1898.
H. Rainowitz
und Frau Emilie geb. Goldstein.

Heute früh 1/2 3 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden im 73. Lebensjahre unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, die Wittwe

Johanna Seeger
geb. Otto.

Dieses zeigen im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Schidlitz, den 3. August 1898

Carl Seeger und Frau
geb. Tappendorf.
Margarethe Seeger.
Julius Seeger.
Fritz Seeger.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 6. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Schidlitz 88/89 nach dem Kirchhofe in Schlapke statt.

Heute Nacht endete der Tod die langen schweren Leiden meiner lieben guten Mutter, der Frau

Johanna Kiel,
geb. Riemann,
im 75. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an
Danzig, den 3. August 1898
die hinterbliebene Tochter
Helene Kiel.

Die Beerdigung der Frau

Hedwig Brandt

findet Freitag, den 5. August cr., Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes aus statt.

Im Namen der Hinterbliebenen
Albert Brandt.

Dienstag, den 2. d. M., Morgens 6 Uhr, entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute sorgsame Mutter und Tante, Frau

Helene Schiefelbein,
geb. Kadowski,
im 76. Lebensjahre.

Dies zeigen tief betrübt an
Ohra an der Mottlau, den 3. August 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. d. M., Nachmittags 5 Uhr, auf dem alten Kirchhofe zu Ohra statt.

Heute Mittag 12 1/2 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unser einziger Bruder

Bernhard Hirsch Cohn

im 72. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an

Johanna Michelsonn Wittwe,
Henriette Glade, Wittwe.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr statt.

Für die liebevolle gütige Theilnahme bei der Beerdigung der theuren Entschlafenen spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus.

M. Ziehm.

Die Beerdigung der Frau Mielke

findet den 4. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Heilige Leichnam-Kirchhofs statt.

Heute Nachmittag 2 3/4 Uhr starb nach langem schweren Leiden der

Friseur und Perrückenmacher
Otto Tschepe,
im 46. Lebensjahre.

Dieses Bekannten und Collegen zur Nachricht.
Danzig, 2. August 1898.
Familie Nipkow.

Die Beerdigung unserer Pflegetochter

Hannchen Salewski

findet am Donnerstag, den 4. August, Nachmittag 4 Uhr, auf dem Militärkirchhof von der Leichenhalle daselbst aus statt.

Rieger und Frau.

Auctionen

Auction in Ohra Nr. 183 auf dem Hofe.

Am Freitag, 5. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung:

2 Kohlenwagen, 1 kleiner 2rädriger Wagen, **1 Fuchsstute,** 1 Comtoirhäuschen mit 2 Tischen, 1 eiserner Ofen, 1 Stuhl, 1 Copirpresse, 2 Laternen, 1 Tischlampe, 1 Waschständer mit Schüssel 2c. 1 Schauer mit Zaun, 1 Sägegestell, 1 **Decimalwaage mit Gewichten,** 2 Kohlenharfen, 5 Kohlenschaufeln, 1 Flaggenstange mit Flagge, 1 kleine Tafelwaage, 5 Mtr. Holz, 1 Kleiderhalter, 1 Hundebude, 2 Beile und 1 Axt

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (1152

Janke,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auction Brodbänkengasse Nr. 11.

Donnerstag, den 4. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage:

1 neues Repositorium, 1 guten Concertflügel, circa 500 Flaschen feine Weine, Rum und Cognac, 2 Faß Cichorien, 1 Anker Sardellen, 100 Pack Sanitäts-Kaffee, 1 Partie Gemüse in Gläsern und Blechbüchsen, sowie diverse andere Gegenstände versteigern.

G. A. Rehan,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
Langgarten Nr. 73.

Auction Mattenbuden 33.

Mittwoch, d. 4. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

2 Reisekoffer mit Inhalt

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (1164

J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher Danzig,
Altstädt. Graben 42, 1.

Auction in Langfuhr.

Am Donnerstag, 4. August 1898, Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst bei dem Malermeister Herrn Treschwig, Mirchauerweg 25, im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Waschtisch, 1 Spieltisch, 1 Wäschespind, 1 Bettgestell mit Matratze, Keilkissen und Betten, 1 Garderobenständer, 1 Teppich, 1 Bankenbettgestell, div. Fässer und Kisten mit Farben u. Oelen 2c., 1 Arbeitstisch, 1 Farbmühle, Leitern, Bretter, Böcke, Blech- und andere Gefäße, Schablonen und dergl. mehr (1078

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt Nr. 31.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 5. und Sonnabend, den 6. August d. Js., Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich auf dem Hofe des Hotels „Zum Stern" Heumarkt, hier, für Rechnung den es angeht

50 Mille Cigarren,
600 Flaschen Rothwein,
600 „ süßen u. herben Ungarwein,
500 „ Cognac,
200 „ Rum,
200 „ Süßwein,
100 „ Himbeersaft,
150 „ Apfelwein,
40 „ Arac,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigern. (1120

Danzig, den 2. August 1898.

Urbanski, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 88.

Oeffentliche Versteigerung Weidengasse 51, pt.

Donnerstag, den 4. August d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich bei dem Fräul. **Lahrius** daselbst

1 feinen nußb. Kleider-Wäsche-Schrank mit Spiegel und Commodenschubladen (1159

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 2. August 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher,
Altst. Graben 100, 1.

Bekanntmachung.

Die von mir auf Sonnabend, den 6. August, Vormittags 10 Uhr bei dem Fuhrhalter Herrn **v. Dombrowski** in Hochstrieß anberaumte Auction findet nicht statt. (1173

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1 Treppe.

Auction im Geschäfts-Locale Schmiedegasse 9.

Donnerstag, d. 4. August cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung (1148

1 schwarzpolirte Säule, 1 Paneelbrett mit 2 Büsten

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Stützer, Gerichtsvollzieher.

Verkäufe

Ein gut erhaltener Flügel, sehr billig zu verkauf. Adebargasse 5.

Gebrauchtes Pianino zu verk. Poggenpfuhl 76. (1097

Polsterbettgestelle a 7,25 M., Kohlenkasten a 1,10 M., Kohlenlöffel a 20 Pf., Stacheldraht a 12 M. p. Ctr., wie Kochgeschirre s. b. abzug. Hopfengasse 108. (1519b

1 eleg. Plüschgarnit., 1 Trum.- und 1 Pfeil.-Spg., 1 eleg. Paneelsoph., 2 Parad.-Bettgst. m. Mtr. (a 40 M.), 1 nußb. Kleiderschrk., 1 Verticow, 1 Plüschsopha (47 M.), 2 Bettgst. mit Mtr. (a 30 M.) 2 gr. u. 2 kl. Oelbild., 2 Glasbild., 1 pol. Tisch, 1 Sophaspieg., 1 Damastsoph. (26 M.), alles ganz neu, zu vk. Frauengasse 33.

1 gut erhaltenes Sopha ist billig zu vrk. Münchengasse 8, 3. (1935b

E. gestr. Kleiderschrank und ein Kinderbett u. and. Sachen s. zu verk. Gr. Berggasse 10, 2 Tr.

2 Polsterbänke, 1 Schreibsecretär, 1 Wandsp. s. bill. zu vk. Kohleng. 7.

Verticow, Glasschrank, Betten, bill. zu verk. St. Kathar.-Kirchhof 3, pt., vis-à-vis d. Kirche.

Bettgst. u. Bett, Schreibt., Sopha, Nähmasch., Sophat., Kinderwag., Standuhr, Vert., Kldrschr., Pfeil.-Spieg., Tisch, Nachtt., Damenuhr zu vrk. Johannisg. 19, 1. (1972b

Pfeilersp. m. Cons., Schlafsopha, Vertic., Sophatisch, nußb. K.-Bettgest., 6 Stühle z. vk. Traueng. 44, 2.

Sophas zu vk. Melzergasse 1, Ecke.

2 Bettgest. m. Sprungfdmtr., 1 gut erh. Sopha b. zu vk. Fischmarkt 49.

Sophaspiegel (10 M.), kl. Sopha (24 M.) zu verk. Poggenpfuhl 26.

Großes Küchenspind zu verkaufen Fleischergasse 87, 1 Tr.

Verkäuflich.

Ein neuer gr. Kochherd (für Gastwirthschaften passend), eine neue feine Hausthüre (mit Gitter), 1 neue Windfangthüre, ein kleiner Flaschenaufzug. Näh. Hopfengasse 28, part. (1815b

Töpfergasse 16

Morgen und folgende Tage: Verkauf der frischen Sendung Rosenberger Prima Cervelatwurst, Cornedbeef und zehn Eimer Kaiser-Marmelade.

A. Collet, (1118
gerichtlich vereidigter Taxator.

Kinderw. zu vk. Langgasse 58, r., 1.

1 Fahrad, fast neu, w. Aufgb. des Sports billig zu verk., auch auf Theilzahl. 1. Damm 13, pt. (1893b

Milchverkauf.

150—200 Liter Milch täglich liefere ab Hohenstein Westpr. Meld. m. Pr. p. Ltr. u. 1869b nimmt die Exp. d. Bl. entgegen. (1869b

Verschiedene Arbeitswagen billig zu haben Burgstraße 19. (1865b

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.

Schmucksachen, Uhren und Ketten, Alfenidewaaren,

wie Tafelaufsätze, Schaalen, Vasen pp.

empfehle in großer Auswahl, solider Qualität und billigen Preisen.

Mein großes Lager goldener Ringe

empfehle zur Ansicht. Ringe vom einfachen bis allerfeinsten Genre sind in einer Auswahl vorhanden, wie solche selten vorkommen dürfte.

Preise wie bekannt billigst. (515

G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5.

Ein kleiner 4rädriger Kastenwagen, sowie eine Hündin (Dogge) zu verkaufen Fleischergasse 18, im Laden.

Zwei Regale n. Schubkasten, Ladentisch und Waagschaale zu verkaufen Kneipab 10.

1 Wringmaschine, 1 Patentrolle (fast neu), 1 Kindersportwagen und 1 großes Brühfaß zu verkaufen Langgarten 43, 1 Tr.

Billard, sehr gut erhalten, billig zu verk. Töpfergasse 29, part.

Neue große Hängelampe für 30 M. zu verkaufen Hundegasse Nr. 102, 1 Treppe. (1910b

E. Part. Wein-, Selt.-, Lit.- u. Pat.-Bierfl. st. Holzgasse 22, 2, z. Vrk.

Eine Leihbibliothek, gut geh., ist umständeh. v. Oct. auch früher zu verk. Off. unt. **P 977** an die Exp.

1 gut erhaltene Drehrolle billig zu verk. Karpfenseigen 9, Kell.

Ein gut erhaltener Hotelwagen mit Patentachsen (6sitzig), sowie ein gebrauchter Phaëton (Feldwagen) stehen zum Verkauf Vorstädt. Graben 26, **Fr. Nofcz.** (1875b

Ein Blumentisch mit Springbrunnen, 2 große polirte Bücherregale, 1 gelbpolirte Commode, 1 Kleiderschr., d. H. m. Fäch., weg. Umz. z. vk. Weideng. 43, 1. (1860b

Schreibsecretär und ein großer Spiegel zu verk. Schw. Meer 3, pt. rechts. (1900b

Kürschner's National-Litteratur und ein mahag. Schreibtisch zu verkaufen Heiligegeistg. 19.

1 Drechslerbank steht zum Verk. Vorstädt. Graben 42. Keller.

1 fichtener Bottich, wenig gebr., 52 mm Holzstärke, 1,50 m hoch u. 1,50 m breit, oberer innerer Durchmesser, zu verkauf. Neufahrwasser, Käferg. 3. (1845b

Wasserdichte Budenpläne sind leihweise und käuflich zu haben Dreherg. 6, part. (1922b

Plüschsopha, groß u. bequem, umzugshalb. zu verkaufen Mattenbuden 10, 2.

Baumtöpfe sind billig zu verkaufen Schwarzes Meer 16.

Küchenabfall u. Schalen zu hab. Speisewirthschaft Hundegasse 88.

Ein kupferner Kessel u. mehrere andere Sachen zu verkauf. (1143 Langfuhr, Leegstrieß Nr. 5c, 2. Et.

1 gut erhalt. Zimmermann'sche Drehrolle zu vrk. Wallplatz 5, pt.

Ein großes Segelboot ist billig zu verkaufen Neufahrwasser, Olivaerstraße 60. (1942b

Trank und Schalen sind abzug. Ohra, Schönfelderweg 77, Hof.

Hobelbank, neues Paradebettgestell, Wiege, eis. Ofen, Stubenuhr billig zu verkaufen **Fleischergasse 38,** Hof, part.

Eine Drehmangel ist fortzugsh. bill. zu verk. Kass. Markt 4/5, pt., l.

Ein weißer Kachel-Ofen zu verk. Hausthor 2, im Laden. (1963b

Fahrrad, neu und hochelegant, mit feinster Ausstattung, billig zu verkaufen Tischlergasse 34. (1969b

Fahrrad (Straßen-Renner), gut erhalten, billig zu verkaufen Junkergasse 10/11, parterre.

Halbrennmaschine neu und tadellos, hochelegant, umständehalb. für **Mk. 200** z. vk. Dreherg. 25, 2. (1941b

Ein fast neues **Fahrrad** ist umzugshalber billig zu verkaufen. Schichausche Häuser 7.

Wegen Gaseinrichtung billig zu verkaufen: 1 **Geschäftshängelampe** (Triumphbrenner) Stubenhängelampe m. Flaschenzug Bischofsgasse 36, im Laden.

Eleg. Kinderwagen zu verk. bei **Schwarz,** Große Gasse 6 b, 1 Tr.

Ein noch guter Kinderwagen zu vk. Schidlitz, Neue Sorge 236, Hof.

2/5 Passe-Partout, 2. Reihe Amphi, zu vergeb. Altst. Graben 59, 1.

2 Bäckerbeuten sind ganz billig zu verk. Nonnenhof 11, im Gesch.

Wohnungs-Gesuche

Eine kl. Wohnung 12-15 M. wird von alten kinderl. Leuten ges. Off. u. **R 46** an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Familie sucht Wohnung, Nähe d. Fischm., v. 2 St. od. St. u. Cab. Off. m. Pr. u. **R 26** a. d. Exp.

Ein Beamter sucht zum 1. Oct. eine Wohnung, 5 Zimmer, helle Küche und sonstiges Zubehör, Preis für Danzig circa 650 M. Langfuhr 500 M. Offerten unter **R 20** an die Exp. d. Bl. erbeten.

1 Vord.-Wohn. v. Stube u. Küche w. v. kdl. Leuten z. 1. Sept. od. Oct. ges. Offert. m. Pr. u. **R 21** a. d. Exp.

Ein junges Ehepaar mit 2 Kindern, Handwerk., s. e. Wohn. von Stube, Küche, Boden u. Kell., nicht über 2 Tr., auf der Altstadt, Preis 14-15 M. monatl. Off. unt. **R 23** an die Exped. d. Bl. erb.

Kinderl. Leute s. e. Wohn. v. Stube u. Cab. nebst Zubeh., a. liebst Altst., z. 1. Oct. d. J. Off. u. **P 956** a. d. Exp.

Anständige Eheleute mit einem Kind von 3 Jahren suchen zum 15. August Wohnung von 18 bis 25 M. Offerten unter **P 978** an die Expedition dieses Bl.

Wohnung von 3—5 Zimmern, eventuell mit Garten, in Langfuhr vom 1. October ab gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R 9** an die Expd. d. Blatt. (1924b

Lehrer oh. Knd. s. Wohn. b. 500 M. in d. Stadtth. v. Wiebenkas. b. Hl. Geistg. Off. u. **R 61** an die Exp. d. Bl.

Wohnung, 2 Zimmer, in der Nähe des Dominikanerplatzes von einem unverheirath. Herrn per 1. Oct. gesucht. Off. u. **R 78** an die Exped. d. Bl.

Anst. Ehepaar s. Wohn. f. 12-15 M. von gl. Off. unt. **R 71** an die Exped.

Wohn., St., K., B., 14-16 M. (Altst.) 1. Sept. ges. Off. u. **R 47** an d. Exp.

Kinderlose Leute, Handwerker, suchen zum 1. September cr. oder 1. October eine Wohnung von Zimmer, Cabinet und Küche. Off. u. **P 974** an die Exp. d. Bl.

Eine Schauspielerin mit ihrer Mutter, die sich hier dauernd aufhält und am hiesigen Stadt-Theater engagirt ist, wünscht eine

Wohnung

bestehend aus 2 leeren Zimmern nebst Küche von sofort oder vom 1. September zu beziehen, am liebsten in der Nähe des Theaters. Offerten mit Preisangabe unter **R 40** an d. Exp. d. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. October eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern und Zubehör, Fischmarkt oder in der Nähe desselben. Offerten mit Preisang. unter **R 1** an die Exped. (1946b

Kinderl. Ehep. s. Wohn. f. 10—12 M. Off. unter **R 80** an die Exp. erb.

Anst. kinderl. Leute such. v. 1. Oct. auf d. Rechtst. Wohn. v. 2 Stuben, Küche, Bod., Kell. Off. unt. **R 86.**

1 Herr s. r. Wh. (mgl. Rechst.) pt. od. 1. Et. i. Pr. 400-800 M. Off. u. **P 838.**

Wohnung von 2 Stuben, od. Stube u. Cab. mit Zubehör, zum 1. Octob. von e. alleinst. Dame zu mieth. ges. Nicht höh. als 1 Tr. u. mögl. Rechtst. Off. unt. **R 83** an die Exp. d. Bl.

Handw., kinderl., sucht 1. Octob. Wohn. in anst. H. Off. u. **R 24** Exp.

Div. Miethgesuche

Ein größ. Parterrelocal, zum **Restaurant geeignet,** sofort zu miethen gesucht. Off. unter **R 4** an die Exped. dies. Bl.

Pensionsgesuche

Aelt. Dame s. z. 1. Oct. Pension mit eigenem Zimmer in jüd. od. christl. Fam. Off. erb. Breitgasse 84, 3.

Zimmer-Gesuche

1 anst. Dame sucht e. unmöbl. Zim. z. 15. Aug. Off. u. **P 957** Exp. d. Bl.

Zum 1. Oct. wird im anst. Hause 1 Tr. hoch ein leer. Vorderz. nebst Küche von 2 Damen zu mieth. ges. Off. unter **R 8** an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer gesucht, Fischmarkt oder dessen Nähe. Off. mit Preisang. u. **R 5** an die Exp.

Alleinst. alte Frau s. 1 kl. Dachstbch. Off. m. Prs. unt. **R 45** an die Exp.

Gut möbl. Zimmer mit Pension von jung. Mann baldigst gesucht. Offert. m. Preis unt. **R 41** an die Expedition dies. Blattes erbet.

Jg. Mann sucht z. 15. Aug. leer. Zimm. od. Cab. mit sep. Eg. Off. m. Preisang. u. **R 70** Exp. d. Bl.

Eine Dame sucht gut möblirtes Zimmer u. Cab. oder gr. Zimmer, part. od. 1 Tr., mit sep. Eing., z. Oct. Off. unt. **P 962** an die Exp. (1944b

Per 1. September cr. sucht ein junger Kaufmann in nächster Nähe vom Holz- od. Kohlenmarkt ein gut möbl. Zimmer mit nur separ. Eingang in e. anst. Hause. Off. m. Prsang. u. **R 67** an d. Exp.

Möbl. Wohnung gesucht, Stube, Cabinet und Küche oder zwei Stuben und Cabinet vom 1. September. Offrt. unter **R 152.**

Beamtenwittwe sucht ein kleines Zimm. m. etw. Nebeng. z. 1. Sept. Off. unt. **R 28** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

Langgarten No. 32 ist die Wohnung des Herrn Pfarrer **Scheffen,** 5 Zimmer, 1. Etage, nebst Zubehör, zum 1. October für 850 M. zu vermiethen. Näheres part. (7354

Hundegasse 83/84 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubehör zum 1. April 1899 eventl. auch früher zu vermiethen. (824
Meldungen beim Castellan der Ressource Concordia.

Fleischergasse 34 sind **zwei Wohnungen** von 5 Zimmern, parterre, für 950 M., 7-8 „ 1. Etage, für 1300 M. von sofort oder October zu vermiethen. Besichtigung zwischen 11 u. 12 Uhr. Näh. Brodbänkengasse 14, bei **John Philipp.** (1804b

Eine kleine Hofwohnung an kinderlose Leute für 30 Mark monatlich ist zum 1. October Langgarten 17 zu vermiethen. Näh. Milchkanneng. 22, 1. (1794b

1 herrschaftl. Wohnung bestehend aus **6 Zimmern, großem Saal, Badezimmer u. Zubehör** ist vom 1. October ab in meinem Hause (Neubau) **Weidengasse Nr. 1c,** nebst Stallung für 2 b. 3 Pferde zu vm. Näheres Baubureau das. (714

Langfuhr, Hauptstrasse No. 23 ist eine Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör zu vermieth. (983

Hundegasse 126 ist zu vermiethen: **Saal-Etage,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden. Näheres Langgasse 11, 1. (9090

Langfuhr, herrsch. Wohn., 3 Zimmer und reichl. Zubeh., Preis jährl. 400 M., Grtnhs. 3 Stb. u. reichl. Zub. 240 M. Näh. Heiligenbr. Weg 4, 1. (1683b

Kürschnergasse 9, am Langenmarkt, Hangeetage, 2 Zimmer, Entree, Küche nebst Zubehör. Näh. Milchkannengasse Nr. 32, 2 Treppen. (919

Zoppot, 2. Parkstr. 21, Eg. Südstraße, i. m. Villa herrsch. Winterwohn., 4-5 Z. m. voll. Zb. z. 1. Oct. (1738b

Weidengasse No. 4d ist eine Wohnung von 5 Zimmern heller Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. parterre. (1819b

Petershag. h. d. Kirche 24/26 sind 2 Wohnungen von je 2 großen Zimmern, heller Küche, Boden und Keller zum October zu vermiethen. Näheres daselbst b. **H. Neumann** o. Holzg. 6, p. (1831b

Holzschneidegasse 3 ist die 1. Etage, 4 Zimmer, 1 Dachstube u. Zubehör zu verm. Näh. daselbst u. Pfefferstadt 1, 3. (1837b

1. Etage, 3 Zimmer, Badestube und sämmtl. Zubehör **Abegggasse Nr. 1a** zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts. (1818b

900 M. Wohnung v. 6 Zimmern u. sämmtl. Zubehör, z. Oct. zu vm. Näh. Neugarten 22d i. Lad. (1764b

Zoppot, Pommerschestr. 34a, eine Wohnung von 2-3 Zimm., Küche u. Zubeh. vom 1. Oct. od. früher zu verm. Zuerf. das. 1. Etg. **P. S.** (1792b

Herrsch. Wohnung, neu decorirt, erste Etage, bestehen aus 4 Zimmern, Badestube, heller Küche, div. Nebenräume, Boden und Keller zu vermiethen Goldschmiedegasse Nr. 6. (1801b

Traueng., Hth., herrsch. Whn. von 2 St., Cab., Küch., Kell. u. Bod., zum 1. 10. f. 28 M. N. Breitg. 95, 3. (1884b

Breitgasse 101 ist die 2. Etg. best. a. 2 Stub., 2 Cab., Küch., durchw. hll., Kamm., Kell. f. 554 M. p. a. z. vm. Von 11-1 Besicht. Näh. 1 Tr. (1894b

Straussgasse 12 herrsch. Wohnung, Entr., 6 Zim., Küche, Kll., Bod., Bade- u. Mdchstb., Grt.-Eintr. u. Lb. z. 1. Oct. z. v. Pr. 1130 M. N. das. pt., b. Hrn. **Groppler.** (1899b

5 Zimmer, Schrankzimmer, Badezimmer, Mädchenstube 2c. zu vermiethen Thornscher Weg 1d, 1 Tr. Näh. Hundegasse 60, im Laden. (1897b

Langgarten 52 ist die 1. u. 3. Et., jede 6 Zimm., Cab., Küche 2c. z. verm. Meldungen 2 Tr. (1859b

Zoppot, Schulstraße 5, 1 Minute vom Bahnhof und Marktplatz, herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Veranda, Garten, viel Zubehör, hochpt., z. 1. Oct. für 900 M. zu vermiethen. (1868b

Knüppelgasse 2, Ecke Rittergasse, ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zub. zu v. Zu bes. 11—3. (1881b

Heil. Geistg. 81 ist d. 1. u. 2. Etg., zusammenhgd. od. geth., z. Oct. cr. zu vm. Bes. 10-11 Uhr Vorm. (1874b



Schloß Schönhausen. Bismarck's Geburtshaus.
(Nach einer photographischen Aufnahme.)

Provinz.

XX **Elbing**, 1. Aug. Vor einigen Wochen hat der Oberkellner Labuhn in Elbing und Kahlberg eine rührige Schwindlerthätigkeit entfaltet. Unter dem Namen Lehmann trat er durch einen Agenten wegen Ankaufs des am Alten Markte belegenen Voß'schen Hauses in Unterhandlung. Aus dem Kaufe wurde jedoch nichts. Labuhn-Lehmann verlobte sich dann mit einer hiesigen jungen Wittwe, pachtete von Herrn Möbelfabrikanten Dembowski im Inneren Mühlendamm Räumlichkeiten, um dort angeblich eine Cognac-Brennerei einzurichten, kaufte für einige Tausend Mark Möbel und verstand es, Dembowski auch noch gegen Hinterlegung eines Documentes, das thatsächlich keinen Werth hatte, zur Hergabe von 600 Mk. auf Wechsel zu veranlassen. Mit dem Gelde ging Labuhn dann nach Kahlberg, wo er sich als Lieutenant ausgab und recht flott lebte. Schließlich kam man in Elbing hinter seine Schwindeleien und auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde L. verhaftet. Die durch den Schwindler dem Geprellten Herrn Dembowski aufgegebenen Referenz-Adressen hatten zu der Aufdeckung der Schwindeleien insofern beigetragen, als sie ein vollständig negatives Resultat hatten. Nach seiner Verhaftung wußte L. zu bewirken, daß er von Pröbbernau aus nicht per Dampfer, sondern im Segelboot nach Elbing gebracht wurde. Sonntag Vormittag langte er in Elbing an, hier verstand Labuhn seine Begleiter zu bewegen, im „Elbinger Hof" anzukehren. Hier trat er ein klein wenig aus und war dann über den Hofraum seinen Transporteuren entschwunden, nachdem er noch schnell dem Factor des betreffenden Gasthauses 3 Mark abgepumpt hatte. Bisher ist man seiner noch nicht wieder habhaft geworden. — Die hiesige Obstverwerthungsgenossenschaft hielt heute Mittag eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher der Rechnungsabschluß für 1. Juli 1897/98 vorgelegt wurde. Beschlossen wurde, von den Geschäftsantheilen der Mitglieder 70 Procent abzuschreiben. Der zeitige Director scheidet demnächst aus seiner Stellung. — Herr Studti aus Pr. Holland hat nördlich vom Güterbahnhof ein Bauterrain angekauft und gedenkt dort eine Fabrik zu erbauen, in welcher landwirthschaftliche Maschinen, Pumpwerke 2c. hergestellt werden sollen. — Im Alter von fast 95 Jahren verstarb in Neustädterwald Sonntag der Altsitzer Christoph Bönke. — Herr Kaufmann Arthur Lindner, welcher die von Roy'sche Brauerei erworben hat, wird diese unter der Bezeichnung „Elbinger Schloß-Brauerei" fortführen.

r. **Berent**, 2. August. Das 1600 Morgen große Rittergut Gr. Lipschin, der Frau Hellwich gehörig, ist an Herrn Lieutenant Möhring in Breslau verkauft worden. — In der Liste der stimmfähigen Bürger zu den Stadtverordneten-Ergänzungswahlen im November d. Js. sind 408 Wähler eingetragen. Die 1. Abtheilung hat 20 Wähler, deren Höchstbesteuerter 1430,75 Mk. zahlt. Die 2. Abtheilung hat 63 Wähler, der Höchstbesteuerte zahlt 521,40 Mk. In der 3. Abtheilung sind 325 Wähler, der erste Wähler zahlt 158,56 Mk. Steuern. Der Gesammtsteuerbetrag ist 52 195,68 Mk.

* **Riesenburg**, 1. August. Am Sonntag Nachmittag entstand auf dem Rittergut Riesenwalde Feuer. Die Klee- und Heuvorräthe hatten sich entzündet. In wenig Minuten stand der etwa 100 Meter lange Vieh- und Schafstall in Flammen. Das ganze Gebäude brannte bis auf die Grundmauern nieder, ebenso ein daran stoßender Holz- und Bretterschuppen. 400 Schafe wurden ein Raub der Flammen, das übrige Vieh wurde gerettet. Bei dem starken Ostwinde hatten die zahlreich erschienenen Spritzen vollauf zu thun, um die nahe gelegene Kirche und die angrenzenden Wirthschaftsgebäude zu schützen.

tz. **Riesenburg**, 1. August. Das Sommervergnügen des Männer-Turnvereins, welches vor drei Wochen verregnete, wurde gestern im Schützengarten mit Schauturnen, Concert, Volksbelustigungen und Illumination gefeiert. Der Tanz fiel mit Rücksicht auf den Tod des Fürsten Bismarck fort. Zahlreiche Gäste aus Rosenberg, Dt. Eylau und Marienwerder waren zu der Feier erschienen.

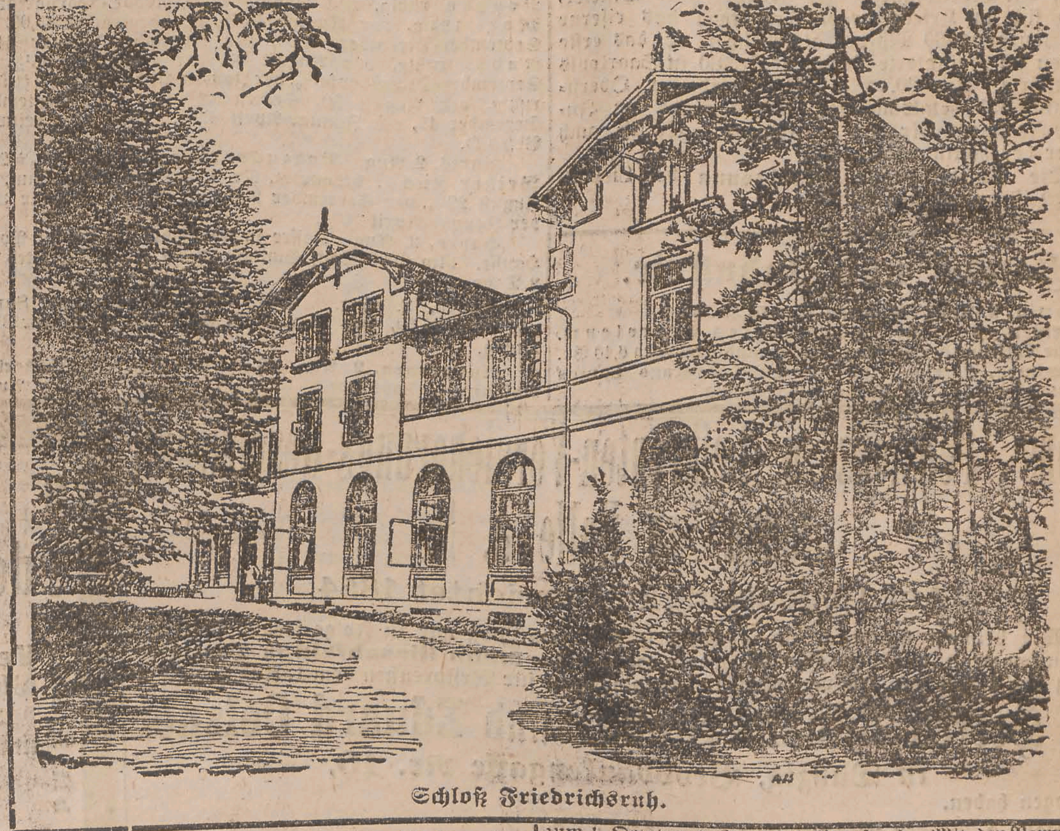
z **Pr. Stargard**, 1. August. Die Amtsvorstehergeschäfte über den Amtsbezirk Spengawsken sind von Herrn Rittergutsbesitzer Würtz-Adl. Stargard mit dem 1. d. Mts. auf den Majoratsverwalter Neumann in Spengawsken übergegangen. — Nachdem bei einem Hunde in Zellgosch die Tollwuth festgestellt worden ist, ist über diese Ortschaft sowie über die Orte Lubichow, Schwarzwald, Gr. Bukowitz, Wilscheblott, Wilhelmswalde und Moschika auf 3 Monate die Hundesperre verhängt wurden. — Durch Absturz von einem mit Heu hoch beladenen Wagen erlitt die bereits 52 Jahre alte Käthnerfrau Marie Fritzkowski auf den fiscalischen Rieselwiesen einen Rippenbruch und innere schwere Verletzungen. — Seit etwa 2 Monaten werden hier des öfteren falsche Ein- und Zweimarkstücke sowie Thaler angehalten, ohne daß man bisher dem Verbreiter derselben hat auf die Spur kommen können. Die Falschstücke sind sämmtlich durch wenig saubere Prägung erkennbar. Am meisten sind falsche Zweimarkstücke im Umlauf. — Herr Rendant E. Schulz im nahen Spengawsken ist zum Fleischbeschauer des Amtsbezirks bestellt worden.

* **Mewe**, 1. August. Unter der Führung des Herrn Professors Dr. Conwentz, Directors des Provinzialmuseums zu Danzig, fand in diesen Tagen eine Bereisung des Weichselgaues durch eine Commission kunst- und wissenschaftlich gebildeter Männer statt, die den Zweck hatte, im landesculturgeschichtlichen Interesse unserer Provinz photographische Aufnahmen zu machen. Die Commission traf vorgestern mit dem Regierungsdampfer „Schwalbe" hier ein, besichtigte gestern die Alterthumssammlung des Hauptlehrers Herrn Haelke, nahm verschiedene Ansichten von der Stadt, der katholischen Pfarrkirche, der alten Burg 2c. auf und setzte dann die Weiterreise weichselabwärts fort.

* **Tremessen**, 31. Juli. Vorgestern sollte der elfjährige Sohn einer Arbeiterwittwe in Citronowo, dessen Tod der hinzugezogene Arzt angeblich bestätigt hatte, beerdigt werden. Ein kürzlich vom Militär entlassener Verwandter, der zum Begräbniß erschienen war, glaubte an den Tod nicht und holte einen Gnesener Arzt herbei. Diesem gelang es, den Knaben, der nur scheintodt war, wieder ins Leben zurückzurufen.

* **Culmsee**, 31. Juli. In der Nacht zu gestern ist versucht worden, in die hiesige Gerichtscasse einzubrechen. Die Fenster sind von außen nicht geschützt; trotzdem ist der Einbruchsversuch gescheitert, da die im Innern befindlichen hölzernen Fensterladen nicht nachgaben.

* **Insterburg**, 1. August. Der Gutsbesitzer Büchler von Gr. Aulowöhnen war mit dem Mähen von Roggen beschäftigt, hierbei verstopften sich die Messer der Maschine. Als er diese reinigen wollte, zogen die Pferde plötzlich an, so daß die Maschine ihn überfuhr und ihm beide Beine bis in den halben Knochen zerschnitten wurden.



Schloß Friedrichsruh.

* **Marienwerder**, 31. Juli. Der Tod des Fürsten Bismarck war heute Vormittag Veranlassung zu einer ergreifenden Gedächtnißfeier in unserem Dom. Herr Superintendent Böhmer gab vor Beginn der Vormittagspredigt den Tod des großen Staatsmannes von der Kanzel herab bekannt und knüpfte an diese erschütternde Nachricht warme Worte über das Leben und Wirken des großen Mannes. Sein Grundsatz „entweder siegen oder fallen", sein zielbewußtes Handeln, bei dem es kein Wanken gab, wurzelte in dem festen Glauben an Gott; daher waren auch seine Thaten gesegnet. Niemand fürchtete er, als Gott, und diese Gottesfurcht ließ ihn über seine Feinde siegen und ihn trotz aller Anfechtungen mit eisernem Willen das erreichen, was er erreicht hat — zum Besten des deutschen Vaterlandes.

Locales.

* **Personalien bei der Katasterverwaltung.** Der Katastercontroleur, Steuerinspector Liedtke hierselbst tritt zum 1. October d. J. in den Ruhestand. Mit der Verwaltung des Katasteramts II ist der Kataster-Landmesser Burau beauftragt worden.

* **Beförderung von Hunden.** Die Eisenbahn-Directionen sind ermächtigt worden, die Beförderung solcher Hunde, die in genügend sicheren Behältern, Körben, Käfigen sich befinden, in den Gepäck- oder Güterwagen der Personen- und Schnellzüge gegen Lösung je einer Hundekarte zu gestatten, wenn genügender Raum vorhanden ist und keinerlei Anstand bezüglich der in den Wagen verladenen Gepäckstücke und Güter besteht.

* **Von der Zuckerindustrie.** Von den 19 westpreußischen Zukerfabriken hat die größte, Kulmsee, im letzten Betriebe 3 118 560 Centner Rüben verarbeitet. Dann folgt Schwetz mit 1 095 800 Centner, Pelplin mit 1 082 020 Centner, Marienburg mit 1 059 550 Centner, Neuteich mit 898 840 Centner, Unislaw mit 889 000 Centner, Melno mit 817 620 Centner, Altfelde mit 727 570 Centner, Neu-Schönsee mit 664 600 Centner, Riesenburg mit 648 000 Centner, Dirschau mit 634 009 Centner, Ceres Dirschau mit 574 060 Centner, Gr. Zünder mit 557 951 Centner, Marienwerder mit 555 130 Centner, Lissau mit 501 500 Centner, Praust mit 488 300 Centner, Sobbowitz mit 474 000 Centner, Tiegenhof mit 415 200 Centner und Mewe mit 331 400 Centner.



Das Sterbezimmer des Fürsten Bismarck.
(Nach einer photographischen Aufnahme.)

* **Die russische Lustyacht „Jaroslawna"**, die, wie bereits mitgetheilt, in Elbing bei Schichau gebaut ist, hat nach einer der „Elbinger Zeitung" zugegangenen Schilderung im Innern eine geradezu fürstliche Einrichtung; bei der Probefahrt bewährte sie sich ganz vorzüglich und lief während der dreistündigen Probefahrt durchschnittlich 16½ Knoten. Die Maschinen gingen so ruhig, daß sie bei der vollen Fahrt an keiner Stelle des Schiffes zu fühlen waren. Aus dem Schornstein kam fast gar kein Rauch. Bei der einige Tage vorher stattgefundenen Sturmfahrt machte sich das Schiff auf der schweren See auf der Barre vor Pillau ganz außerordentlich gut; während große Seeschiffe See übernahmen, ging die Yacht wie eine Ente über die schweren Wogen. Das Fahrzeug, welches schneeweiß angestrichen und mit Booten und Dampfbarkasse versehen ist, sieht mit seinen schönen Heck- und Gallionsverzierungen wie ein Schmuckkasten aus. Das Schiff hat am Sonntag Morgen Pillau verlassen, um nach Petersburg zu dampfen.

* **Ausnahmetarif.** Vom 1. August ab ist im Güterverkehr der preußischen Staatsbahnen mit der Marienburg-Mlawkaer Bahn ein Nachtragstarif in Kraft getreten, durch den außer sonstigen Aenderungen ermäßigte Frachtsätze für gebrannte Steine eingeführt werden.

* **Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.** Das im laufenden Steuerjahr communalabgabepflichtige Reineinkommen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn ist für das Betriebsjahr 1897 auf 930 900 Mk. festgestellt worden.

* **Herr Oberst von Kleist**, der, wie bereits gemeldet, zum Commandeur der 36. Cavallerie-Brigade in Danzig ernannt ist, wurde 1869 Officier, erwarb sich 1870 das eiserne Kreuz, 1887 wurde er Major und 1893 unter Beförderung zum Oberst-Lieutenant Commandeur des Ulanenregiments Nr. 3 in Frankfurt a. O.

Berliner Börse vom 2. August 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.50
" "	3½	102.40
" "	3	95.20
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	3½	102.40
" " "	3½	102 50
" " "	3	95.60
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.80
" " 1892	3½	100.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.25
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.30
" "	3	90.80
Ostpreußische "	3½	99.70
Pommersche "	3½	99.80
Posensche, 6—10	4	101.70
"	3½	100.30
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.10
neuländisch.	3½	99.70
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.30
Preußische Rentenbriefe	4	103.10
" "	3½	99.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	76.50
do. kleine 5%	fr.	76.50
do. innere 4½%	fr.	65.—
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	66.60
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.25
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	44.25
Chinesische Anleihe 1896	5	99.40
" " 1898	4½	87.25
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.—
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	38.—
do. Goldrente L. 500	fr.	31.60
do. " L. 100	fr.	31.60
do. " L. 20	fr.	31.75
Griech. Monopol	fr.	43.30
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.60
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.50
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	92.80
" " kleine	4	92.40
" amortisirte Rente	4	92.60
Mexikaner	6	99.—
Mexikaner 100 L.	6	99.50
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	94.80
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.20
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	103.25
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.50
do. do. 1000 G.	4⅕	101.50
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	353.—
do. 60er L.	4	148.25
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.50
Poln. Pfandbr.	4½	100.90
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	95.—
do. 2—8	4	94.90
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.30
do. do. 400 Mark	5	100.40
Rum. amort. de 1892	5	—
do do. de 1893	5	101.90
do. do. de 1889	4	93.75
do. do. de 1890	4	93.75
do. do. de 1891	4	93.75
do. do. de 1894	4	94.25
Russ. Bodencr.	5	123.—
" " gar.	4½	100.40
Türk. Anl. D.	1	22.95
Türk. Adm. 1888	5	98.80
Türk. conf. A. 1890	4	—
" 400 Fr.-L. p. St.	fr.	116.—
Ung. Gold-Rente	4	102.60
do. Kronen-Rente	4	99.60
do. G. invest. Anl.	4½	101.60
do. Loose p. St.	—	277.50

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.20
" " " alte	3½	98.—
" " " " conv.	3½	98.—
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.80
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
8. conv.	3½	98.75
" " 9.	4	99.80
" " 13.	4	100.60
" " 14.	4	102.50
" " 11.	3½	98.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
" " 15—18.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.10
" " " " "	3½	99.60
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	95.30
" "	4	92.—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.60
" " 1874	3	93.20
" Ergänzungsnetz	3	94.40
" " St. 1. 2.	5	116.—
" " Gold	4	102.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	59.40
Kronpr. Rudolf	4	99.70
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	101.25
Raab Oedenb.	3	81.75
North. Gen. Lien.	3	63.40
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	102.30
do. do. 500 fl.	4½	102.20
do. Staatseis. Glb.	4½	100.50

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	114.90
Gotthardbahn	5,8	137.75
Königsberg-Cranz	7	159.75
Lübeck-Büchen	6¾	169.20
Marienburg-Mlawka	2¼	89.40
North.-Pac. Vorzg.	2	70.90
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	95.70
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	119.25
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	143.50
Berliner Handelsgesellschaft	9	167.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	117.—
Bresl. Disconto	7	119.25
Danziger Privatbank	6¾	138.50
Darmstädter Bank	8	154.25
Deutsche Bank	10	199.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.—
Deutsche Effectenb.	7	121.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	199.75
Dresdener Bank	9	162.40
Gothaer Grundcred.	4	125.—
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.50
Hamb. Hypoth.-B.	8	158.80
Hannoversche Bank	6	127.50
Königsberger Vereinsb.	6	114.10
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	111.—
Meining. Hypoth.-B.	6	135.50
Nationalbank für Deutschland	8½	147.50
Nordd. Creditanstalt	7½	124.—
Nordd. Grundcr.-B.	4½	99.—
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.25
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	164.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	122.—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	0	—
Danziger Oelmühle	0	80.75
do. 5% St.-Prior.	6	95.50
Hibernia	9½	193.75
Große Berl. Straßenbahn	16	314.10
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.50
Harvener	8	180.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	190.—
Laurahüte	10	206.70
Norddeutscher Lloyd	5	113.—
Stett. Cham. Didier	20	430.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	166.90
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	114.25
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	23.50
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.30

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—
Souvereigns	20.36
Napoleons	—
Dollars	4.1825
Imperials	—
" p. 500 Gr.	—
" neue	16.19
Am. Not. kl.	4.165

Am. Coup. zb. Newy	4.195
Engl. Banknoten	20.375
Franz. "	81.—
Italien. "	75.25
Nordische "	112.45
Oesterr. "	170.30
Russ. Banknoten	216.15
" Zollcoup.	324.—

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.25
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.50
London	8T.	20.395
London	3M.	20.31
New-York	vist	4.2025
Paris	8T.	80.90
Wien östr. W.	8T.	169.85
Italien. Plätze	10T.	75.-
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.20

Discont der Reichsbank 4%

ernannt. 1896 wurde er Oberst und Chef der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des großen Generalstabes. — Oberst Böhm, der neue Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 175 in Graudenz, steht im 51. Lebensjahre. Er wurde 1865 Officier, erwarb sich im Kriege gegen Frankreich das eiserne Kreuz, wurde 1890 Major, als welcher er das erste Bataillon im Infanterie-Regiment Nr. 30 in Saarlouis commandirte. Am 20. Mai 1896 wurde er Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsofficier im Infanterie-Regiment Nr. 58 in Glogau. Er ist auch Inhaber der Rettungsmedaille.

* Die Posthilfsstelle Prondzonna bei Liepnitz (Westpr.) ist aufgehoben worden.

Handel und Industrie.

Stettin, 2. Aug. Spiritus loco 54,50 Gd.

Bremen, 2. Aug. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,40 Br.

Hamburg, 2. Aug. Kaffee good average Santos per September 30¼, per März 31¼. Ruhig.

Hamburg, 2. Aug. Petroleum behauptet, Standard white loco 6,25.

Paris, 2. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 21,00, per September 20,60, per September-December 20,55, per November-Februar 20,55. Roggen ruhig, per August 12,35, Novbr.-Februar 12,55. Mehl ruhig, per August 48,40, per September 45,00, per September-December 44,35, per November-Februar 44,05. Rüböl ruhig, per August 53, per September 53¼, per September-December 53½, per Januar-April 53¾. Spiritus ruhig, per August 50, September 49, per September-December 45, per Januar-April 42¾. Wetter: Theilweise Bewölkt.

Paris, 2. Aug. Rohzucker ruhig, 88% loco 28½ à 28¾. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per August 29¼, per September 29⅜, per October-Januar 30⅛, per Januar-April 30¾.

Havre, 2. Aug. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 6000 Sack, Santos 22 000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 2. Aug. Kaffee good average Santos per Aug. 36,50, per September 36,50, per December 37,00. Ruhig.

Antwerpen, 2. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅝ bez. u. Br., per August 17⅝ Br., per September 17¾ Br., per September-December 18 Br. Fest. — Schmalz, per August 70½.

Pest, 2. Aug. Productenmarkt. Weizen loco steigend, per September 8,26 Gd., 8,27 Br., per März 8,45 Gd., 8,46 Br. Roggen per September 6,54 Gd., 6,56 Br. Hafer per September 5,34 Gd., 5,36 Br. Mais per August 4,91 Gd., 4,92 Br., per Mai 1899 4,14 Gd., 4,15 Br. Kohlraps per August-September 12,60 Gd., 12,70 Br. Wetter: Schön.

New-York, 1. Aug. Weizen eröffnete kaum stetig, schwächte sich dann ab in Folge von günstigen Ernteberichten sowie auf geringere Abnahme der sichtbaren Vorräthe, als erwartet und weil die Nachfrage der Speculanten hinter den Erwartungen zurückblieb! später erholten sich die Preise in Folge der Festigkeit des Mais-Marktes. Schluß fest. — Mais gab in Folge günstiger Ernteberichte nach der Eröffnung im Preise nach, erholte sich jedoch später auf Deckungen und auf Frostgerüchte. Schluß fest.

Chicago, 1. Aug. Weizen schwächte sich nach der Eröffnung auf günstiges Wetter im Nordwesten ab, zog jedoch später auf erhöhte Nachfrage für den Platz bei unbedeutenden Ankünften, geringen Vorräthen und Deckungen im Preise wieder an und schloß fest. — Mais gab anfangs auf Verkäufe der Haussiers nach, erholte sich jedoch später auf ungünstige Wetterberichte und Angaben über minder günstigen Stand der Ernte. Schluß fest.

Familientisch.

Königszug.

Die Buchstaben sind so zu verbinden, wie der König auf dem Schachbrett zieht, nämlich von einem Feld auf ein beliebiges Nachbarfeld.

	e	t	r	e	e	e	n	
i	f	u	b	G	ch	d	e	k
n	e	i	d	f	a	t	t	e
	D	u	t	ß	d	s	f	

Auflösung folgt in Nr. 181.

Auflösung des Anagramm aus Nr. 177.

Jota, Otter, Haut, Amsel, Noten, Nagel; Sage, Edom, Basel, Ampel, Seil, Tafel, Iran, Ader, Nebel; Beil, Abel, Chaos, Helm. Johann Sebastian Bach.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82